This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

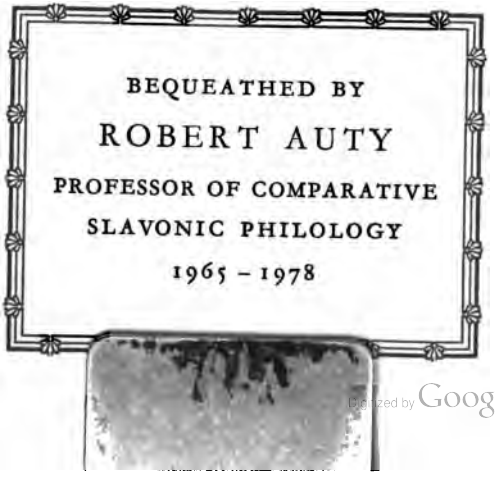
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Vet. PE5655.G3.1841



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Mały Sserb

aby

Serske a Njemske Rosmłowenja

a. t. d.

spisane

wot

J. E. SSMOLERJA.

Wendisch-Deutsche Gespräche

nebst einem wendisch-deutschen und deutsch-wendischen Wörterbuche, sowie einem Verzeichnisse von Ortsnamen, einer Darlegung der Aussprache und Orthographie und Zugabe der gebräuchlichen Eidesnormen

von

J. E. Schmaler.

Bautzen, 1841.
Wellersche Buchhandlung,
(*G. Schlüssel.*)

Digitized by Google

INSTITUTION
UNIVERSITY

Digitized by Google

Vorwort.

Eine Sammlung wendischer Phrasen, wie sie grade im gewöhnlichen Leben am häufigsten vorkommen, haben diejenigen, welche aus Neigung oder Beruf die wendische Sprache zu erlernen suchten, von jeher sehr vermisst und ich glaube diesem Bedürfnisse durch die hier gegebnen Dialoge, welche fast lauter in das praktische Leben eingreifende Themata behandeln, einiger Massen abgeholfen zu haben. Es fehlt freilich noch an einer Anleitung, welche, mit den Paragraphen der Grammatik fortschreitend, zu jeder Regel die nöthigen Beispiele giebt, denn die sonst sehr brauchbare Grammatik der Sorben-Wendischen Sprache von A. Seiler, Budissin 1830, hat in dieser Beziehung wegen Beschränktheit des Raums äusserst Wenig gewähren können. Es mangelt ferner an einem brauchbaren Wörterbuche. Denn Frenzels Origines etc. und Swótliks vocabularium, welche im vorigen Jahrhunderte erschienen, sind einestheils völlig vergriffen, anderntheils aber auch zu unvollständig, das neuste Wendisch-Deutsche Handwörterbuch von C. Bose, 1840, welches an demselben Fehler leidet, ist noch

dazu mit einer solchen Menge von Unrichtigkeiten angefüllt, dass es zu der Voraussetzung berechtigt, der Herausgeber könne unmöglich auch nur das Geringste von der wendischen Sprache verstehen. Es gehört aber auch eigentlich dem vorigen Jahrhundert an, indem es weiter Nichts ist, als der Abdruck eines von Schmutz (Pastor in Uhyst a. S.) um 1743 beendeten Manuscripts, wovon sich Abschriften in mehreren Bibliotheken finden, und das der damaligen Zeit nicht genügte, vielweniger unser Zeitalter zufriedenstellen kann, das auf dem Gebiete der slawischen Sprachforschung ausgezeichnete Ergebnisse darbietet, aber auch vorzügliche Kenntnisse verlangt. Gott behüte uns vor ähnlichen Werken, denn solche Bücher können dem Aufkommen der wendischen Litteratur, die ja schon so mit einer Unmasse von Hindernissen zu kämpfen hat, nur schaden und bei andern Slawen, so wie bei Deutschen, die sich um die wendische Sprache kümmern, die verkehrtesten Meinungen darüber begründen.

Ich habe in lexikalischer Hinsicht, da dies hier Nebenzweck war, nur Wenig geben können, hoffe aber hiemit, sowie mit dem Verzeichnisse der Ortsnamen nichts Ueberflüssiges, wenigstens nichts Fehlerhaftes geliefert zu haben. — Die Zugabe der gebräuchlichen Eidesnormen wird Niemanden unnöthig erscheinen und die eingestreuten ethnographischen Notizen dürften

Digitized by Google

Manchen interessiren. Was die Orthographie betrifft, so war ich genöthigt, noch mehrere germanisirende Ingredienzen beizubehalten, weil die neue allgemeine Rechtschreibung, die in den nächstens erscheinenden Wendischen Volksliedern angewendet ist, denen noch nicht genügend bekannt sein dürfte, welche sich ausserhalb des slawischen wissenschaftlichen Lebens befinden, für welche aber doch auch der Gebrauch dieses Büchleins ausser Zweifel gestellt ist. Die lateinische Schrift habe ich aus Rücksicht auf die übrigen Slawen gewählt. Sie lässt auch am ehesten die Anwendung von Diakritics zu. Ich musste nämlich einige, schon im Wendischen angewendete, bei den Katholiken und Niederlausizern von jeher übliche Zeichen der hier gebrauchten evangelischen Schreibweise beifügen, weil sie für Nichtwenden zur Gewinnung einer richtigen Aussprache des Wendischen unumgänglich nothwendig sind.

Betreffs der den Dialogen vorangeschickten Bemerkungen habe ich zu erwähnen, dass ich sie deswegen geben musste, weil es noch an desfallsigen Erläuterungen gebricht, alles anderweitig Nöthige wird Jeder in Seilers Grammatik finden können, auf die ich hiemit verweise.

Für diejenigen, welche den von Fröhlich herausgegebnen „Mali Jlir“ Wien 1840, besitzen, dürfte

es vielleicht behufs der Sprachvergleichung nicht ohne Interesse sein, zu wissen, dass ich in den Dialogen 12, 16, 21, 25, 28, 31 einzelne Partieen wortgemäss ins Wendische übertragen habe.

Schliesslich wünsche ich, es möge dieses Büchlein seinem beabsichtigten Zwecke entsprechen, nämlich den unter den Wenden lebenden Deutschen eine Anleitung zur Aneignung der gewöhnlichsten Konversationsausdrücke darreichen, unsern slawischen Stammbrüdern von der wendischen Umgangssprache, sowie von einigen volksthümlichen Merkwürdigkeiten Kunde geben, unsere eifrigen und gebildeten Wenden anreizen, sich einestheils ihrer herrlichen Sprache und ihrem Volksthum immer mehr zuzuwenden, anderntheils aber auch die übrigen slawischen Dialekte möglichst zu berücksichtigen, um auf wissenschaftlichem Wege den lächerlichen Unterschied einer evangelischen und katholischen Orthographie zu beseitigen und durch Annahme der neuen allgemeinen Rechtschreibung sich wenigstens in litterärischer Hinsicht zu der höchst wünschenswerthen Einheit zu erheben, um so zu schnellerer Uebersicht und grösserer Nutzbarkeit der eignen Geistesprodukte und zu leichterer Verständniss des wissenschaftlichen slawischen Auslandes zu gelangen.

Lohsa im Februar 1841.

J. E. Smoler.

Inhalt.

	Seite
Von den Buchstaben	IX
Aussprache der Vokale	IX
Aussprache der Konsonante	XI
Vom Jotacismus	XV
Vom Ausfallen einiger Wurzelkonsonanten	XVI
Der Reisende im Wirthshause	1
Der einkaufende Gemüsehändler	3
Der Besuch	4
Der Spaziergang durchs Feld	6
Die Zurechtweisung	8
Vom Wetter	11
Tag und Nacht	13
Von den Jahreszeiten	16
Länder und Völker. Himmelsgegenden	17
Der Jahrmarkt	20
Die Materialwaarenhandlung	30
Herr und Diener	35
Frau und Dienerin	38
Vom Dienst	40
Kirchliches	42
Vom Heirathen	44
Hochzeitliches	45
Geburts-Anmeldung	47
Bei der Kindtaufe	49
Von einem Todesfalle. Vom Begräbniss	50
Vom Alter	52
Der Holzkauf	54

Digitized by Google

	Seite
Von Fischen „ „ „ „ „	57
Der Geflügel- und Victualienmarkt „ „ „	60
Vom Spiel „ „ „ „ „	66
Vom Tabakrauchen „ „ „ „	67
Die Gelegenheitsfuhre „ „ „ „	69
Vom Garten „ „ „ „ „	70
Die Verwandtschaftsgrade „ „ „ „	72
Von Krankheiten „ „ „ „ „	74
Erkundigungen „ „ „ „ „	78
Vom Gesange „ „ „ „ „	78
Von der wendischen Sprache „ „ „ „	83
Die Kindersprache „ „ „ „ „	89
Gerichtliches. Eidesnormen „ „ „ „	91
Neujahrswunsch. Bei Tische „ „ „ „	96
Kleines Wendisch-Deutsches Wörterbuch „ „	97
Wendisch-Deutsches Ortsverzeichniss „ „ „	130
Kleines Deutsch-Wendisches Wörterbuch „ „	137
Deutsch-Wendisches Ortsverzeichniss „ „ „	147

Digitized by Google

* * *

Die oberwendische Sprache hat, wenn man f und g als in die Sprache aufgenommen betrachtet, 47 Sprachlaute und zwar 10 Selbst- und 37 Mitlaute, die sich in der germanisirenden Orthographie durch 46 theils einfache, theils zusammengesetzte Buchstaben darstellen lassen.

Die Selbstlaute sind: a, e, i, je, o, ó, u, y.

Die Mitlaute sind: b, ḃ, ch, ċh, ċz, ćz, d, dž, ḋ, ḟ. g, ġ, h, ḣ, j, k, ḳ, kh, l, ĺ, ł, m, ḿ, n, ń, p, ṗ, r, ŕ, s, ś, ss, sch, t, w, ẇ, z, ž.

Die Selbstlaute.

a wird immer hell und rein ausgesprochen, wie das deutsche: aa, ah; baba = baaba Hebamme, alte Frau.

e wird im Allgemeinen wie das deutsche ä ausgesprochen; te = tä diese; we = wä in; dobre = dobrä gut. Wie das deutsche ee, eh klingt es vor j und jotirten Mitlautern oder dann, wenn in der nächsten Sylbe ein i, je oder ein jotirter Konsonant steht; jejo = jeejo Ei; njemjer = njeemjür Unfriede, poredž = poreedschj verbessere.

i immer hell und rein, wie das deutsche ie, ih; list = liest Brief.

Digitized by Google

—je etwa wie das deutsche jü; Njemz = Njümz Deutsche, nje = njü nein. Diess —je nach einem Konsonanten entspricht fast durchgängig dem kyrillischen Jatj und dem zechechischen ě, j. In der Mitte des Worts wird es von allen Wenden jü gesprochen, als Endvokal mehrsylbiger Substantiva klingt es aber in den verschiedenen Gegenden verschieden. Es lautet dann bald ji, bald wie jü, bald wie jä oder auch endlich wie jo.

Wie ji wird es in diesem Falle von den südöstlichen Wenden gesprochen: konje = konji Pferde, mjernje = mjürnji friedlich, dawanje = dawanji das Geben.

Die Budissiner Wenden sprechen es in den Adverbialendungen wie ji, sonst wie jü: konje = konjü, mjernje = mjürnji, dawanje = dawanjü.

Die westlichen Wenden sprechen es in der Endung des Nom. sing. der Verbalsubstantiva wie jo, sonst wie jä: konje = konjä, mjernje = mjürnjä, dawanje = dawanjo.

Die Haidewenden sprechen es in diesen Fällen stets wie jä: konje = konjä, mjernje = mjürnjä, dawanje = dawanjä.

Die schriftgemässe, überall geltende Aussprache ist jü.

o wie das deutsche oo, oh: wowza = woowza Schaf; moch = mohch Moos; dann fast wie oa oder wie das deutsche a, wie solches vom gemeinen Volke gesprochen wird: to dieses.

ó fast wie u od. ou: dwór Hof; hólz Knabe; tón dieser.

u immer hell, wie das deutsche uh: duch = duhch Geist.

y wird wie ein tiefes, rauhes i ausgesprochen, etwa wie ü in

Fürst; syma=summa Kälte; ty=tü du. Im Oberwendischen wird y niemals mit i verwechselt.

Mitlaute.

čz etwa wie zschj, aber möglichst scharf und zischend: čzass =zschjass Zeit. Diesem čz liegt stets ein k oder z zu Grunde und es ist bei den Oberwenden eigentlich das jotirte z. Es muss streng von ćz geschieden werden. In der Aussprache geschieht diess auch, aber in der Schrift haben dies die evangelischen Wenden *) nicht gethan. Bei den Niederwenden wird čz wie ein scharfes z od. wie zs gesprochen: Čzerw=zerw oder zserw Made; ručzka=ruzka Händchen.

---

*) Blos Seiler hat in seiner Grammatik čz und ćz unterschieden und es durch cz und cz wiedergegeben, sonst hat dies aber Niemand beachtet. Dies sollte aber doch schon um der von einander verschiedenen Aussprache willen geschehen; in Grammatiken und Wörterbüchern ist es aber unbedingt nothwendig, da diese ja die vorzüglichsten Hülfsmittel der Spracherlernung sind, ihren Zweck jedoch, besonders im Slawischen, wesentlich verfehlen müssen, wenn man darin auf die Umwandlung der Laute unter sich zu wenig Rücksicht nimmt und durch mangelhafte Bezeichnung Unklarheit und Undeutlichkeit begründet. Die Katholiken, deren Schreibweise übrigens im Einzelnen vor der evangelischen Orthographie Vorzüge hat, haben von jeher čz und ćz auch im Drucke unterschieden und čz durch tz, unser čz aber durch cz bezeichnet. Hiebei ist freilich der Mangel geschehen, dass sie den Laut, der aus t entsteht, mit c, denjenigen aber, der aus z (c) hervorgeht, mit t zusammensetzten, da doch das Umgekehrte stattfinden sollte. Ich habe čz und ćz gewählt, weil ersterem das zschechische č, letzterem aber das polnische und illyrische ć entspricht.

Digitized by Google

ć etwa wie zj od. tschj, nur darf das sch nicht sehr gehört werden. Die östlichen Wenden, mit Einschluss der Herrschaft Muskau, sprechen dies ć fast durchaus wie zj, so auch die Budissiner nach s. Sonst sprechen es letztere mit den Haidesorben wie tschj: dawaćz = dawazj = dawatschj geben, wićzas = wizjas = witschjas Lehnsmann, hordosć = hordosij = hordostschj Stolz. Diesem ć liegt stets ein t zu Grunde und es ist auch eigentlich das jotirte t, das aber einen Zischlaut angenommen hat. Bei den Niederwenden ist es in ein blosses jotirtes sch übergegangen: ćma = schma Finsterniss; ćischina = schischyna Stille; spominaćz = spominasch gedenken.

dž fast wie dschj, nur darf das sch nicht sehr gehört werden: džak = dschjak Dank. Dieses dž vertritt die Stelle des jotirten d, hat aber noch neben dem hinzukommenden Jota einen sanften Zischlaut angenommen. Bei den Niederwenden ist es in ein jotirtes ž übergegangen: žerdž Stange N. W. žerž.

f ist dem Wenden eigentlich fremd und er verwandelt es daher gewöhnlich in b, bisweilen in ch: barba Farbe, borma Form, Branzowski französisch; klochtyr Klafter, trechićz treffen.

g ist ebenfalls dem Oberwenden fremd und er gebraucht dafür h oder k: hassa Gasse; kehel Kegel.

k fast wie das deutsche g; kh wie das deutsche k. Wo die Mehrheit der übrigen Slawen zu Anfange eines Wortes den Buchstaben ch setzt, da spricht der Oberwende kh.

l wie das deutsche l.

Digitized by Google

ł wie das deutsche w, an den Grenzen der Niederlausiz jedoch wie l. Dies ł, welches jetzt fast in der ganzen Oberlausiz wie w gesprochen und daher von den Katholiken auch als w geschrieben wird, muss von den Evangelischen wegen ihrer an die Niederlausiz grenzenden Gemeinden beibehalten werden, weil es hier nicht wie w, sondern wie l gesprochen wird. Der Uebergang des ursprünglichen ł in w nimmt jedoch immer mehr überhand. Denn sobald man es irgendwo nicht mehr richtig aussprechen kann, verwandelt man es gewöhnlich in w, fast niemals in l.

p fast wie das deutsche b.

sch lies wie schj: schepotam = schjäpotam, flüstere.

t fast wie das deutsche d.

w sanft wie im Deutschen, manchmal fast wie u: sjawne = sjaunä offenbar.

z viel sanfter als im Deutschen, fast wie ds: zalta, Semmel.

ž wie das französische j in jour, jargon, es ist im Oberwendischen immer jotirt.

Die übrigen Konsonanten werden wie im Deutschen ausgesprochen und b, ch, ć, ǵ, h, k, l, m, n, p, r, s, w, lies fast wie: bj, chj u. s. w. z. B. Broda Bart, beru ich nehme, dań Zins, dawk Steuer, hara der Lärmen, hewak sonst, ausserdem, muka Mehl, mje mich, nan Vater, netopór die Fledermaus, rożeń der Bratspiess, rossoł d. Salzwasser, snamsch d. Namensbruder, sslóma Stroh, ssołobik d. Nachtigall.

Digitized by Google

Zur bessern Verständniss des Vorhergehenden dürfte folgende Tabelle dienen. Sie berücksichtigt besonders diejenigen Laute, welche sich in den verschiedenen slawischen Dialekten entweder durch Aussprache oder durch Schreibung auffällig von einander unterscheiden.

	Neue allgem. Orth.	Oberwendische evangel.	Oberwendische kathol.	Niederwendische	Böhmische	Polnische	Kyrillische	Deutsche
čz	č	cž, cž	tž	z scharf	č	cz	čzerw	etwa zschj.
ćz	ć	cž	cž	cž, sch	t, ť	ć	twerdo	etwa zj od. tschj
dž	dž	dž	dž	dž, ž	ď	dz	dobro	etwa dschj.
e	e	e	e	e, ä, ö	e	e	est	ä, ee, eh.
j	j	j	j, i, y	j, i	g	i	i	j.
je	je	je	é	é	ě, j	ie	jatj	jü (ji, jä, jo).
kh	kh	kh	kh	ch, kh	ch	ch	chjer	k, ch.
ł	ł	ł	w	l (w)	l	ł	ljudi	w, ł.
ó	ó	ó, o, u	ó	o	o, ů	ó	on	u, ou.
ŕ	ŕ	r	ṙ	ṙ	ř, rz	rz	rzy	rj.
s	z	s	z	s	z	z	semlja	s.
ss	s	ß	s	ß	s	s	ssłowo	ss.
sch	š	sch	sch	sch	š, ss	sz	scha	schj.
y	y	y	é	y, ů, i	y, i	y	jeryj	etwa ü.
z	c	z	cz	z sanft	c	c	zy	z ohne Hauch.

Vom Jotacismus.

In der oberwendischen Sprache finden sich vor allen Vokalen, ausgenommen y, Konsonanten, welche ein verborgenes Jota in sich haben. Vor a, o, ó, u hat man dieses bisher in der Art bezeichnet, dass man zwischen dem Konsonanten und dem darauf folgenden Vokal ein j einschob: sswjatok Feierabend, konja des Pferdes; vor e, i, je, sowie vor Konsonanten und bei jotirten Endbuchstaben hat man jedoch unter den evangelischen *) Wenden durchaus keine Bezeichnung angewendet. Dass aber auch hier und vor Allem in diesem Büchlein eine Bezeichnung stattfinden möge, diess scheint sich um so dringender herauszustellen, weil nur auf diese Weise eine möglichst vollkommene Anweisung zur richtigen Aussprache erzielt werden kann.

Vor a, o, ó, u habe ich die bisherige Weise beibehalten, weil sich hier das dem Konsonanten inwohnende Jota durch ein auf den Konsonant folgendes j ausdrücken lässt. Ein besonderes Zeichen dafür ist aber nöthig: 1.) wenn auf den jotirten Konsonant noch ein Konsonant folgt: wjlk Wolf; 2.) wenn der jotirte Konsonant Endbuchstabe ist: bùl Schmerz; 3.) **) bei b, m, n, p, r, s, w

*) Seiler bezeichnet in seiner Grammatik blos n. — Die Katholiken haben eine ziemlich genaue Bezeichnung des im Konsonanten verborgenen Jota. Ebenso die Niederwenden.

**) Die unter 3. angeführten Konsonanten müssen (wenigstens für den, welcher keinen slawischen Dialekt fertig spricht) vor e bezeichnet werden, weil sie hier bald mit, bald ohne Jota gesprochen werden. Sie erscheinen nämlich vor e ohne Jota, wenn sie als letzter Wurzelkonsonant in den Adject. u. Particip. auf y fungiren. Ein gleiches findet statt in den Cas. der Pronom. tón, sam. Sonst werden sie jotirt gesprochen.

Digitized by Google

wenn diese Buchstaben mit ihrem inhärirenden Jota vor e treten; denn bei 1.) 2.) kann ich durch j das verborgne Jota nicht genügend ausdrücken und bei 3.) ist j nicht anwendbar, weil je den Laut jü darstellt.

In allen übrigen Fällen und bei den unter 3. nicht aufgeführten Konsonanten ist eine Bezeichnung des Jota deswegen überflüssig, weil entweder dem Konsonanten das Jota vor allen Vokalen oder doch wenigstens vor e, i, je, welche diesen Fall nur in Frage stellen können, beiwohnt. Da nun vor i und je jeder Konsonant jotirt gesprochen wird; ferner čz, ćz, dž, sch und ž vor allen Vokalen, h und k aber ausserdem, dass sie vor i und je ein Jota in sich haben, auch vor e stets jotirt sind, so ist eine Bezeichnung dieser Konsonanten unnöthig, wenn man weiss, dass in diesen Fällen die genannten Mitlauter immer jotirt zu sprechen sind. Wird d, t und z jotirt, so gehn sie in dž, ćz, čz über.

Da vor y kein jotirter Konsonant, vielweniger ein j stehen kann, so sollte man statt des durch die Aussprache acceptirten jy — immer jje schreiben: jysćz = jjesćz essen, jyćz = jjećz fahren u. s. w.

Alle eigentlich jotirten Konsonanten, ausgenommen n, werden vor e gewöhnlich ohne Jota gesprochen, wenn diess wie ee, eh lautet. Vergl. oben p. IX. lit. e.

Vom Ausfallen einiger Wurzelkonsonanten.

Es ist sonderbar, dass im Oberwendischen die Radikalen h, j, ł, w, wo sie einen Konsonant hinter sich haben, gewöhnlich ausfallen. Besonders geschieht diess, wenn sie den Anfangsbuchstaben bilden. So spricht man: statt hladaćz u. s. w. ladaćz sehen, ładki glatt, ładžićz die Haare [illegible]hen, lina Lehm, łóboki tief, łód Hunger, łóss Melodie, Stimme,

Digitized by Google

łowa Kopf, łuchi taub, łupy dumm, nać treiben, nada Gnade, nić faulen, nida L-Nuss, njesdo Nest, njew Zorn, nuć bewegen, ra Spiel, rabać rechen, harken, rana Kante, rebło Ofenkrücke, remień, Hahnenkamm, rib Pelz, rimać donnern, riha Mähne, riwna Gulden, rjech Sände, rjeć wärmen, rjada Balken, róch Erbsen, ród Schloss, ródź Stall, romada Haufen, rosny garstig, rosyć drohen, ruby unbearbeitet, rusel Erdscholle, wisdać pfeifen, wiždźel Schienbein, wjesda Stern, u. s. w. Um Budissin findet dasselbe auch statt, wenn h mit nachfolgendem Konsonant im Worte selbst steht, in der Haide tritt aber dann h in der Aussprache gewöhnlich wieder hervor. So spricht man in Budissin: wotnać wegtreiben, wulo Kohlen, žonować segnen, in der Haide aber: wotehnać, wuhlo, žohnować.

Ebenso lässt man j weg, wenn es als Anfangsbuchstabe mit nachfolgendem Konsonanten stehen sollte. Es erscheint aber regelmässig wieder, wenn eine Sylbe oder eine Präposition, die auf einen Vokal ausgeht, vor dasselbe tritt. Man sagt: du ich gehe (dójschoł ans Ziel gelangt), ra Spiel (na jru zum Spiel), stwa Stube (wó jstwi in der Stube), ssym ich bin (njejssy du bist nicht); von schkra Funke, hat sich mischkrić, mit Funken spielen, gebildet.

Man spricht ferner žiža der Löffel, aber se łžizu mit dem Löffel.

So bleibt auch w, wenn es den Anfangsbuchstaben bildet und einen Konsonanten hinter sich hat, weg, kehrt jedoch, wenn, wie bei j, ein Vokal vor dasselbe tritt, bisweilen wieder. So spricht man: róćzić umkehren (sawróćzić dass.), róna Krähe (hawron Schwarzkrähe), schi Läuse (wosch Laus), schitkón all (se wschitkimi mit allen), saćz nehmen (pschiwsacz hinzunehmen), ssy Dörfer (se wssy aus dem Dorfe), u. s. w. Bei: čzera gestern, čzoła Biene,

Digitized by Google

łożnić's eggen, łókno Härder, łosy Haare, rećeno Spille, rjéss, Haidekraut, rota Thor, scheĺki verschieden, schudże überall, ist das w gänzlich verloren gegangen.

Endlich wird ł in den Wörtern: błóto Strassenkoth, błuki trübe, dunkelfarben, jabłóko Apfel, kłołm Hügel, kłubach Zwirnknaul, kołp Schwan, młody jung, młón Mühle, młowićz reden, płot Zaun u. s. w. fast gar nicht gehört.

In den Gesprächen selbst habe ich die genannten Radikalen, wenn sie auch unausgesprochen bleiben, stehen lassen, in den Zugaben aber so geschrieben, wie man wirklich spricht, jedoch das Ausfallen irgend eines dieser Konsonanten durch einen Apostroph bezeichnet und bin der Meinung, dass Letzteres für den Etymologen genügen, Ersteres aber auch seinen Nutzen haben wird.

Digitized by Google

1.

Der Reisende im Wirthshause.

Pomhaj bóh!	Guten Tag! (helf Gott!)
Wersch pomhasy! K nam witajće!	Schönen Dank! (der Höchste helfe!) Seien Sie uns willkommen.
Wersch pomhasy! *)	Schönen Dank!
Ssyńće sso delje!	Setzen Sie sich nieder!
To móże ssó dŕe staćz.	Das kann wohl geschehen.
Schtoha byschćze rady?	Was wünschen Sie?
Poredźćze mi schkleńzu piwa!	Geben Sie mir ein Glas Bier.
Chzećze bruneho aby bjeleho?	Wollen Sie braunes oder weisses?
Dajćze mi bruneho.	Geben Sie mir braunes.
Poredźćze mi schkleńczku paleńza.	Geben Sie mir ein Gläschen Branntwein.
Kajkeho byschćze wsali?	Von welcher Sorte wollen Sie?
Dajćze mi čzisteho.	Geben Sie mir Kornbranntwein.
Nje, dajćze mi khorwajdowoh'.	Nein, geben Sie mir Kümmel.
Dajćze mi tejž schkleńzu mlóka.	Geben Sie mir auch ein Glas Milch.
Schtoda maćze k jydźi?	Was haben Sie denn zu essen?
Howjase mjasso s rajssom.	Rindfleisch mit Reis.
Schtoha wjazy?	Was noch mehr?
Sswinjazu pečzeń s kissałym kałom.	Schweinebraten mit Sauerkraut.

*) To je: Werschny pomhaj!

Digitized by Google

Skopjazu pečzeń se ssolotwju, ćzelazu pečzeń z kórkami, s bjernami(kulkami,deplami,neplemi.)	Schöpsenbraten mit Sallat, Kalbsbraten mit Gurken, mit Kartoffeln (Erdbirnen).
Nimaćze žanu sopu (poliwku)?	Haben Sie keine Suppe?
Ju, piwowu.	Ja, Biersuppe.
Nimaćze žane kołbassy?	Haben Sie keine Wurst?
Dobru a hejduschnu hischćze mamy.	Blutwurst und Grützwurst ist noch da.
Dajćze mi sswinjazeje pečzenje a kórki; prędy pak hischćze howjaseho mjassa s rajssom.	Geben Sie mir Schweinebraten und Gurken; zuvor aber noch Rindfleisch mit Reis.
Ja bych tejž schklenčzku winą wsał.	Ich möchte auch ein Glas Wein haben.
Jowlej maćze wschitko, a bóh žohnuj!	Hier haben Sie Alles; ich wünsche wohl zu speisen (Gott segne es).
Žohnuj bóh!	Ich danke schön. (Gesegne es Gott.)
Pschińessćze tejž khljeba, butry a twarožki.	Bringen Sie auch Brodt, Butter und Käse.
Nebych pórzion khofeja dostaćz móhł?	Könnte ich wohl eine Portion Kaffee bekommen?
Chzećze tejž ssmetany?	Wollen Sie auch Rahm (Sahne)?
Haj, ssmetany a zokora.	Ja, Sahne und Zucker.
Nimaćze žane załty?	Haben Sie Semmeln?
Ju; praje rjane.	Ja, recht schöne.
Dajćze mi jenu.	Geben Sie mir eine.
Nimaćze tejž žane tykanzy?	Haben Sie nicht auch Kuchen?
Bjełe a ssrjene.	Weiss- und Mittel-Kuchen.
Dajćze mi pół bjełeho a jedyn ssrjeni.	Geben Sie mir einen halben Weiss-Kuchen und einen ganzen Mittel-Kuchen.
Schtoda ssym winojty?	Was bin ich denn schuldig?

Digitized by Google

Wscho do hromady: tsinaćze ssljeborne a dwaj kroschkaj (schjesća nowych).	Alles in Allem: dreizehn Groschen und sechs Pfennige.
Tu maćze peńesy.	Hier haben Sie Geld.
Ja sso wam džakuju.	Ich danke Ihnen.
Wscho derje.	Nicht Ursache. (Alles gut.)
Bydźćze tu bože ńe!	Leben Sie wohl. (Bleiben Sie in Gottes Namen.)
Bože ńe khodźćze; a pschindźćze strowy sassy.	Leben Sie wohl! (Gehen Sie in Gottes Namen.) Kommen Sie gesund wieder.

2.

Der einkaufende Gemüsehändler.

Nimaćze žane jahły na pschedań?	Haben Sie keinen Hirse zu verkaufen?
O haj, dwaj kórzaj.	O ja, zwei Scheffel.
Tola čerwjene?	Doch ungestampften (rothen)?
Haj.	Ja.
Schtoha ssej sa kórz žadaćze?	Was verlangen Sie für den Scheffel?
Schtyri tolerje a nórt.	Vier Thaler und sechs Groschen.
To je trochu wele.	Das ist ziemlich viel.
Schtoda chzećze daćz?	Was wollen Sie denn geben?
Tsi tolerje a wossomnaćze ssljeborne.	Drei Thaler und achtzehn Groschen.
Pschidajćze hischćze schtyri ssljeborne.	Geben Sie noch vier Groschen.
Nó, mojedla; ale ja wjazy ńetŕebam, dyžli ssydom bjertlow a bych radssjo hischćze półdra kórza hejduschki kupił.	Nu, meinetwegen denn; aber ich brauche nicht mehr als sieben Viertel und würde lieber noch anderthalb Scheffel Haidekorn kaufen.

Digitized by Google

Ńekupujećze tejž hejduschne krupy?	Kaufen Sie nicht auch Grütze?
Ju, tejž ječzne.	Ja, auch Gerstengraupe.
Maćze žaneho hrócha.	Haben Sie auch Erbsen?
Niz Maski, ale džessaćz Mjerzow (Hachtelow) Ssokow mam na pschedań.	Nicht ein Mässchen, aber zehn Metzen Linsen sind mir feil.
Kahada kórz bjernow pschedawaćze?	Wie verkaufen Sie denn den Scheffel Kartoffeln?
Po schjessnaku.	Zu einem Gulden (sechszehn Groschen).
Hejso ssu dobre, da chzu ssej schjesz Kórzow ssobu wsaćz.	Wenn sie gut sind, so will ich mir sechs Scheffel mitnehmen.
Ja bych tejž njekotre kopy kałowych hłojčzkow kupił.	Ich würde auch einige Schock Krauthäupte kaufen.
Ja chzu wam połschtwórta kopy pschedaćz.	Ich will Ihnen viertehalb Schock verkaufen.
Schtoda ssej sa kopu pominaćze?	Was verlangen Sie denn für das Schock?
Półdžessata ssljeborna.	Zehntehalb Groschen.
Dobre jabłóka a kruschwje bych hischćze wsał, a tejž ssłowki.	Gute Aepfel und Birnen würde ich noch nehmen, auch Pflaumen.
Haj, tych na pschedań nimamy, da dyrbićze k naschemu ssussodej hićz.	Ja, davon haben wir Nichts zu verkaufen, da müssen Sie zu unserm Nachbar gehn.
Da bydžćze tu bože ḿe.	Nun, so leben Sie wohl!
Bože ḿe khodžćze.	Adieu.

3.

Der Besuch.

Khwaleny bydž Jesus Khryst!	Gelobt sei Jesus Christus!
Do wječznosćźjer	In Ewigkeit.

Digitized by Google

Witajće k nam, wujo!
Wersch pomhasy, luba ćeta!
Ssyńće sso delje.
Ja dŕe tak jara mućny ńejssym.
Wele dobreho mam prajić wot mojeju starscheju a wot mojoh' bratra.

Willkommen, Vetter!
Schönen Dank, liebe Muhme.
Setzen Sie sich nieder.
Ich bin grade nicht sehr müde.
Viel Grüsse soll ich Ihnen ausrichten (viel Gutes soll ich Ihnen sagen) von meinen Eltern und von meinem Bruder.

Kahada sso maja? Schtoda hischće dżełaju?
Ja sso dżakuju dobreho ssłowa, woni ssu wschitzy strowi.
Wy śće tola tejż strowy?
Haj, dżakowano bohu.
Ale wy śće wjeśći hłódny a łaczny; duż ssyńće sso sa blido a wsmićze ssej kusk khljeba a butry.
Ja sso wam dżakuju sa waschu lubosćz, ale ja schćzje tak hłódny ńejssym, so bych wobeda dočzakaćz ńemóhł.
Kajż chcećze; pschetoż khljeb a butra je na blidži.
Ale karańczk piwa aby schkleńczku palenza tola wotpokasaćz ńebudżećze? Aby pijećze radssjomlóka?
Dy bych wo njeschto prossyćz ssmjeł, da bych ssej mlóko wuswolił.
Hańża, pschińessł schkleńzu dobreho mlóka!
Herta, ty pak kryj blido a

Wie befinden sie sich denn? Was machen sie denn?
Ich danke für die gütige Nachfrage, sie sind insgesammt wohl.
Sie sind doch auch gesund?
Ja, Gott sei Dank!
Aber Sie sind gewiss hungrig und durstig; drum setzen Sie sich an den Tisch und nehmen Sie Etwas Brodt und Butter zu sich.
Ich danke Ihnen für Ihre Liebe, aber ich bin noch nicht so hungrig, dass ich nicht bis zum Mittagessen warten könnte.
Wie Sie wollen; denn Brodt und Butter ist auf dem Tische.
Aber ein Krüglein Bier oder ein Gläschen Schnaps werden Sie doch nicht abweisen? Oder trinken Sie lieber Milch?
Wenn ich um Etwas bitten darf, so wähle ich Milch.

Agnes, bringe ein Glas ungenahmte Milch.
Und Herta, du decke den Tisch

Digitized by Google

sawołaj wschitkich k wobedej.	und rufe Alle zum Mittagessen.
Dajćze sso nam njetk k jydźi modlićz a potom ssydajćze sso sa blido.	Lasset uns jetzt das Tischgebet sprechen und dann setze sich jeder zu Tische.
Bóh zóhnuj wobed!	Wohl zu speisen! (Gott segne das Mittagessen.)
Žohnuj bóh!	Danke schön! (Gesegne es Gott!)
Podawajćze ssej po woli!	Langen Sie nach Belieben zu!
Ja ssej ńebdu kasowaćz daćz, ale khróblje jysćz.	Ich werde mirs nicht heissen lassen, sondern ohne Scheu essen.
Haj, dajćze ssebi ssłodźiću a najysćze sso do wolje.	Ja, lassen Sie sichs schmecken und essen Sie sich satt.
Jysćze a pijćze a ńedajćze ssej kasowaćz.	Essen und trinken Sie und lassen Sie sich nicht nöthigen.

4.

Der Spaziergang durch's Feld.

Pschindź bóh, luby bratse!	Guten Tag (es komme Gott) lieber Bruder!
Daj to bóh!	Schönen Dank! (Das gebe Gott!)
Ńechasch sso khwilku somnu pscheńdćz	Hast Du nicht Lust, Dich ein Weilchen mit mir zu ergehen?
Čzohodla niz, schak je dźenssa praje renje.	Warum nicht, es ist ja heute recht schön.
Na kotru stronu pak chzemój hićz?	Auf welche Seite hinaus wollen wir denn gehen?
Schak mózemój nydom psches zahrodu na moje pola dóńdćz.	Wir können ja sogleich durch den Garten auf meine Felder gehn.
Twój ječzmeń dźjen prawje rjany	Deine Gerste steht ja recht schön

Digitized by Google

steji a pschenza tejž skoro reńscha byćz ńemóže.

und der Waizen kann auch fast nicht schöner sein.

Haj, ja ssym ljetssa jara spokojom, ale wona bjesche tola tejž hižom wot spočzatka jara perjojta.

Ja, ich bin heuer sehr zufrieden; aber er war auch schon vom Anfang an grossfederig.

Mi sso sda, so sso dołhi len tak radžił ńeje, kaj krótki.

Mir scheint es, dass der lange Flachs nicht so gerathen wäre, wie der kurze.

Haj, tak rjane włókno dŕe ńesmjeje, kajž loni, ale hłojczki maja ssnano tola wele ssymenja.

Ja, so schönen Herder wird er wohl nicht haben, wie voriges Jahr, aber die Knoten haben vielleicht doch viel Saamen.

Pohladaj jenož tamhlej na tón wowss, kak sso tón smahuje.

Sieh doch nur dort den Hafer an, wie er hin und her wogt.

Wón je rjany; ale po tym, kajž sso lečzische, móhł hischćze reńsche byćz.

Er ist schön; aber nach dem, wie er schosste, könnte er noch schöner sein.

Ssy da hižom žanu rožku ssykł?

Hast Du denn schon Roggen gemäht?

Nje, ale jutsy chzu sassykowaćz.

Nein, aber morgen will ich zu mähen anfangen.

Moja hischćze praje srała ńeje.

Mein Roggen ist noch nicht recht reif.

Dżeda masch twój dżećzel?

Wo hast Du denn Deinen Klee?

Tamhlej ńedaloko kału.

Dort in der Nähe des Krautes.

Tón dŕe je tróschku daloko wot naju.

Das ist wohl schon ziemlich fern von uns.

Haj, tehodla chzemój jón dżenssa wostajićz a radssjo na łuki pohladaćz hićz.

Ja, darum wollen wir ihn heut lassen und lieber auf die Wiesen sehen gehn.

Mojedla; ssyda ljetssa wele ssyna mjeł?

Meinetwegen; hast Du denn heuer viel Heu gehabt?

Wone sso seńdże; ale ja sso bo-

Es geht an; aber ich fürchte, dass

Digitized by Google

ju, so budże wotawy hischćze ńeńe.

es noch weniger Grummet geben wird.

Da dyrbisch ssej praje kolźa nassyćz, so ćzi żony tak do seleneho ńekhodża.

Daher musst Du recht viel Knerich säen, damit Dir die Weiber nicht so ins Grüne gehen.

Ja praju, so bychmój sso wróćzilój.

Ich dächte (sage) wir kehrten wieder um.

Mojedla; jenož tohlej hono chzemój wobeńdćz.

Meinetwegen; nur um dieses Gewände wollen wir noch gehen.

Ale, schtó da tamhlej steji!

Aber, wer steht denn dort?

To je wjesćzje zuanik, pschetož wón sso na tych pschespućzach żałossnje jara roshladuje a tola dale ńeńdże.

Das ist gewiss ein Fremdling; denn er sieht sich auf den Kreuzwegen gar gewaltig um und geht doch nicht weiter.

Wjesch ty schto? Dži ty ssam na twoju łuku, ja chzu jemu pak pućz pokasnćz.

Weisst Du was? Geh Du allein auf Deine Wiese, ich will ihm aber den Weg weisen.

Dobre; pod wulkej lipu chzemój sso doczakaćz.

Gut; unter der grossen Linde wollen wir einander erwarten.

5.

Die Zurechtweisung.

Ńedźiwajćze, mój pscheczelo, wy dże ńewjećze, kotry pućz bysch-ćze schli?

Mit Erlaubniss, mein Freund, Sie sind wohl unschlüssig, welchen Weg Sie gehen sollen?

Tak sso ma. Ja chzu do Nossaćziz, ńewjem pak njetko, dże mam hićzi.

So verhält sichs. Ich will nach Nostiz, weiss aber jetzt nicht, wohin ich gehen soll.

Wy dże s Budeschina pschindżećze.

Sie kommen wohl von Budissin (Bautzen)?

Haj, ja ssym haćz do Jenkec na

Ja, ich bin bis Jenkwitz auf der

Digitized by Google

drosy schoł, pola stareje Schlifarnje sso pak na pućzik dał, kiž je ḿe haćz jowhlej dowedł.

Strasse gegangen, bei der alten Schlieferschenke mich aber auf diesen Weg begeben, der mich hieher geführt hat.

Haćz dotal sćze prawje trechili.

Bis jetzt haben Sie den rechten Weg getroffen.

Ale, džeda njetk pućz do Nossaćziz dže?

Aber wo geht denn nun der Weg nach Nostiz?

Džićze wy pschezo po tymhlej pućziku dale. Wy bdžećze bórsy k dólčzkej pschinćz, džejž sso jena sćzežka k ssebi puschćzi.

Gehen Sie immer auf diesem Wege weiter. Im Kurzen werden Sie an ein Thal kommen, wo ein Fussweg links abgeht.

Dyrbju ja po tej hićz?

Muss ich auf diesem gehen?

Nje, na tu sso wy ńedajćze, ale wostańcze na tej, kotraž ranje won dže. Tak budžećze wy psches dwje kameńtnej ławzy pschinćz, džejž potom jena sćzežka k wjetrnikej dže, kotruž pak k prawizy wostajćze a po tej druhej na hórku horje džićze.

Nein, diesen betreten Sie nicht, sondern bleiben Sie auf dem, welcher grade aus geht. So werden Sie über zwei steinerne Stege kommen, wo dann ein Fussweg zu einer Windmühle geht, welchen Sie aber rechts lassen und auf dem andern den Hügel hinauf gehen.

Derje!

Gut!

Tuta sćzežka budže sso potom do pólneho pućzika pschemjenićz, po kotrymž wy khróblje dale džićze.

Dieser Fussweg wird dann in einen Feldweg übergehn, auf dem Sie keck weiter gehn können.

Dobre, dobre!

Gut, Gut!

Po khwili budžećze wy wess wuhladaćz, kiž pak wam na prawu ruku wostańe.

Nach einem Weilchen werden Sie ein Dorf erblicken, das Ihnen aber zur rechten Hand bleibt.

Kahada ta wess rjeka?

Wie heisst denn dies Dorf?

Tahlej wess rjeka Rodezy.

Dieses Dorf heisst Rodewiz.

Digitized by Google

Dźeda potom du?
Pschezy runje won po tej haleji, kotraž was delje hańcz na puć powedže, kiž sso trochu na ljewizu swińe a do Łuska dže.

Dyrbju da psches Łusk hić?
Nje do wssy nuz ńetrebańce, ale tam, dżejž sso psched Łuskom jabłonjowa a wischnjowa haleja sapočzinatej, tam dżiće prjeki psches puć na tu sćežku, kotraž psches pola do Łusčzan kńežeho dwora wedže.

Duž dŕe ja psches kńeži dwór pschindu.
Haj; a dyž sće kusk dale psches kamentny móst pschischli, da budžeće wam s napšeća puć widžeć, kiž do Nossańziz dže.

Neje da tam hewak žana sćežka?
Ju, ale ta was skoro sassy na puć pschiwedže.
Kak daloko mam da hischće do Nossańziz?
Wot tych mjest dwje schtundži.
A wot Łuska?
Hischće schtundu.
Mjejće wy mój lubosny džak sa wasche rospokasanje.
Teho sso nedžakujće.

Wohin gehe ich denn dann?
Immer grade aus, an der Allee, welche Sie bis an einen Weg führen wird, der sich ein Wenig zur Linken wendet und nach Lauske geht.
Muss ich denn durch Lauske gehn?
Nein, durchs Dorf selbst nicht, sondern da, wo vor Lauske eine Aepfel- und eine Kirschenallee beginnen, dort gehn Sie quer über den Weg auf den Fusssteig, der Sie über die Felder auf den Lausker Herrenhof führt.
Da komme ich wohl durch den herrschaftlichen Hof.
Ja, und wenn Sie dann ein Stück davon über eine steinerne Brücke gekommen sind, so werden Sie Ihnen gegenüber einen Weg erblicken, der nach Nostiz geht.
Giebt es denn dort keinen Fussweg?
Ja, aber der führt Sie bald wieder auf den Weg.
Wie weit habe ich denn noch nach Nostiz?
Von dieser Stelle zwei Stunden.
Und von Lauske?
Noch eine Stunde.
Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre Zurechtweisung.
Dafür bedanken Sie sich nicht.

Digitized by Google

Bydźćze tu bože ńe.	Leben Sie wohl!
Khodźćze wo božim ńeni.	Gehn Sie in Gottes Namen.

6.

Vom Wetter.

Dženssa je tola žałossnje ćopło.	Heute ist es doch ausserordentlich warm.
Haj, wone je jara tužno.	Ja, es ist sehr schwül.
Wjesćje smjejemy hischće ńewedro.	Gewiss bekommen wir noch ein Gewitter.
Schako je sso hakhlej čzera deschćzika schło; (aby):	Es hat ja aber erst gestern geregnet.
Schak je ..... deschćzik schoł.	
Nje, čzera bje rjane wedro.	Nein, gestern war schönes Wetter.
Hałe, mi sso sda, so je tola wschitko pomročzone było.	Aber mir scheint es doch, als wenn Alles umwölkt gewesen wäre.
To bje sa čzerawschńu; čzera je zyły dżeń ssłónczko sswjećziło.	Das war vorgestern; gestern hatten wir den ganzen Tag Sonnenschein.
Dženssa tejž, ale njetko sso počzina počzahowaćz.	Heute auch, aber jetzt beginnt sichs zu umziehn.
Wjetr sso sbjeha.	Der Wind erhebt sich.
Tón budże wschitko sassy roschnaćz.	Der wird Alles wieder vertreiben.
Nje, mročzelje sso pschiblížaja a ssłónczko hižom wjazy ńesswjećzi.	Nein, die Wolken nähern sich und die Sonne scheint bereits nicht mehr.
Haj, bože ńewedreschko nahlje pschićzehńe.	Ja, ein Gewitter kommt schnell herangezogen.

Digitized by Google

Mi sso sda, so sso sahrima.

Haj, sawjesćje,, pschezo sass!
Wone sso błyska.
Wone sso počzina hićz.
Wone (sso) próschi.
Wone (sso) kape.
Wjetr satraschnje schumi.
Wone sso dale bole dže.
Wone sso lije.
Krupy počzinaju padaćz.
Newedro je wósche nas.
Božo swarnuj nas! Wone runje tamhlej do teho topola dyri.

Wone dale ćzehne a deschézik sastawa.
Wone sso jenež hischéze miheli.
Ja mam sa to, so budže sso newedro sasso wróćzićz.
Nje, wone sso rosdžjela.
Jene ćzehne do horow, te druhe pak na holu.
Sslónčzko sasso sasswjećzowaćz počzina.
Hlaj, kajka rjana tučzałka!
Hischćze jena!
Wobej stej sasso sajschłój.
Tak je; sslónčzko sso tejž khowa.
Wschitko je sso smjerowało; je, nož s daloka sso hischćze pobłyskuje.

Mir scheint es, als wenn es gedonnert hätte.
Ja, wahrhaftig, schon wieder!
Es blitzt.
Es beginnt zu regnen.
Es stäubt.
Es tröpfelt.
Der Wind braust fürchterlich.
Es regnet je länger je mehr.
Es giesst.
Es fängt an zu schlossen.
Das Gewitter steht über uns.
Gott schütze uns! Jetzt grade hat es dort in die Pappel eingeschlagen.
Es entfernt sich und der Regen hört auf.
Es fällt nur noch Staubregen.
Ich glaube, dass das Gewitter wieder umkehren wird.
Nein, es theilt sich.
Eins zieht in die Berge, das andere aber über die Haide.
Die Sonne fängt wieder an hervorzuleuchten.
Sieh, welch schöner Regenbogen!
Noch einer!
Beide sind wieder vergangen.
So ist's; die Sonne geht auch unter.
Alles hat sich beruhigt; nur in der Ferne wetterleuchtet es noch.

Digitized by Google

7.

Tag und Nacht.

Stawaj, stawaj Mikławscho! Ptačzki dawno spjewaju.

Auf, auf Nikolaus! Die Vögel singen schon lange.

Schako hischćze sslónčzko herje neje.

Die Sonne ist ja noch nicht auf.

Wone runje skhadža a ranische sera sse minu.

Sie geht eben auf und die Morgenröthe fängt an zu verschwinden.

Kotrych čzassach da je?

Wie viel Uhr ist es denn?

Runje schtyrjoch.

Grade vier Uhr.

Prédy k na pół pećzim tola won nepóńdżesch?

Vor halb fünf Uhr wirst Du doch nicht ausgehn?

Newjesch, so je rano najreńscho?

Weisst Du nicht, dass es des Morgens am schönsten ist?

Haj, łožu.

Ja, im Bette.

Schto budżesch dopołnja džjełaćz?

Was wirst Du denn Vormittags machen?

Haćz do džessaćzisch budu listy pissaćz a potom k mojemu pschećzelej Wanakej póńdu.

Bis zehn Uhr werde ich Briefe schreiben und dann zu meinem Freunde Wanak gehn.

Kotrych čzassach da sasso domoj pschindżesch?

Um wie viel Uhr wirst Du denn wieder nach Hause kommen?

Dwanaćzich; pschetož tedom my wobedujemy.

Um zwölf Uhr; denn um diese Zeit essen wir zu Mittag.

Dy da ssnjedaćze?

Wann frühstückt Ihr denn?

Schesćzich.

Um sechs Uhr.

Kak dołho da wobedujeće?

Wie lange esset Ihr denn zu Mittag?

Haćz do jeneje.

Bis ein Uhr.

Ha schtoda potom čzinisch?

Und was machst Du denn dann?

Digitized by Google

Haćz do dweju nowiny lasuju (čzitam) a potom sasso na moje džjeło du.

Bis zwei Uhr lese ich Zeitschriften und dann gehe ich wieder an meine Arbeit.

Mi sso sda, so sće čzera jenej wobedowali a so ty hakhlej dwjemaj domoj pschinduże.

Mir scheint es, als wenn Ihr gestern erst um ein Uhr zu Mittag gespeist hättet und dass Du erst um zwei Uhr nach Hause kamst.

Haj, ja mjejach zyłe połnjo njeschto sa dżjeło, schtoż dljeńe wotstorčzićz nemóżach.

Ja, ich hatte den ganzen Vormittag Etwas zu thun, was ich nicht länger verschieben konnte.

Ńeby dżenss popołnju sonnu do Tsylan schoł?

Würdest Du nicht heut Nachmittags mit mir nach Strehla gehn?

Lubje rady; ale prędy tsjóch ja khwilje nimam.

Recht gern; aber vor drei Uhr habe ich nicht Zeit.

Da chzu ja k tebi pschińćz, dyż bdże tsi bićz.

So will ich zu Dir kommen, wenn es drei Uhr schlägt.

Bydź tak dobry a pschindź radssjo bjertlk na schtyri.

Sey so gut und komme lieber ein Viertel auf vier Uhr.

Kajż chzesch; da ssmój tsi bjertlki na schtyri Tsylanach.

Wie Du willst; da sind wir drei Viertel auf vier Uhr in Strehla.

Ale zyłe popołnje tam wostaćz ńemóżemój.

Aber den ganzen Nachmittag können wir nicht dort bleiben.

Dy da chzesch sassy domoj hićz?

Wann willst Du denn wieder nach Hause gehn?

Wokoło sswatčziny.

Um die Vesperzeit.

Dyż runje pećzich s Tsylan dżesch, da możesch k na pół schesćzim domach byćz.

Wenn Du Punkt fünf Uhr aus Strehla gehst, so kannst Du halb sechs Uhr zu Hause seyn.

Dy da śo njetko ssłónčzko khowa?

Wann geht denn jetzt die Sonne unter?

Ja mam sa to, tsi bjertlki na wóssom.

Ich glaube, drei Viertel auf acht Uhr.

Digitized by Google

Wječor je njetk tola praje krótki.

Der Abend ist jetzt doch recht kurz.

Haj my pschezy hischéze sa sswjetło wječerjamy.

Ja, wir essen immer noch bei Tageslichte zu Abend.

Ja pak husto (často) haćz do pół nozy ssedžu.

Ich sitze aber öfters bis Mitternacht.

To ńeje praje. Wodnjo dyrbisch džjełaćz, nozy pak spaćz.

Das ist nicht recht. Am Tage soll man arbeiten, bei Nacht aber schlafen.

Dyž pak džeń ńedossahа?

Wenn aber der Tag nicht zulangt?

Dyž se ssłónczkom stawasch, da sso bojećz ńetrebasch.

Wenn Du mit der Sonne aufstehst, brauchst Du Dich nicht zu fürchten.

Haj, ljećzi dŕe, ale symi tola niz.

Im Sommer wohl, aber im Winter doch nicht.

Ńech to je kajž chze; ale džessaćzich dyrbi sso do łoża hićz.

Mag das sein, wie es will; aber um zehn Uhr soll man zu Bette gehn.

Haj schak haj; na džeń pschindže schak nóz.

Ja doch, ja; auf den Tag kommt ja die Nacht.

Wopaki! Pscheteż na džeń pschindu ssmjerki, po ssmjerkach mrokota, po tutej pak wječor a potom hakhlej nóz.

Falsch! Denn auf das Tageslicht folgt die Dämmerung, auf die Dämmerung das Dunkel, auf dieses aber der Abend und dann erst die Nacht.

Haj, dyž takhlej wułożójesch. Da mózu tej prajićz, so na nóz hischéze džeń ńepschindže.

Ja, wenn Du es so deutest. Da kann ich auch sagen, dass auf die Nacht auch noch nicht der Tag folgt.

Kaka tom'?

Wie so?

Na nóz pschindže tola prędy sswitanje a potom hakhlej sswjetły dżeń.

Auf die Nacht kommt doch die Morgendämmerung und dann erst der Tag.

Digitized by Google

Ty másch praje. Ale ja dyrbju hićz.	Du hast recht. Doch, ich muss jetzt gehn.
Duž pschindž jeno tsjoch a bydž tu bože ḿe.	So komme um drei Uhr und lebe unterdess wohl!
Bože ḿe khodž!	Lebe wohl!

8.

Von den Jahreszeiten.

Hu, kajka je to tola ssurowa syma.	Hu, was ist das doch für eine grimmige Kälte.
Haj, čzera tejž milina hrajesche, a po tajkim pschezo wulka syma pschindže.	Ja, gestern war ein Nordschein, und darauf pflegt immer grosse Kälte zu folgen.
Wone budže dŕe bórsy sasso s ljepschim pschinćz; pschetož my ssmy hižom posslenich dnjach wulkeho róžka.	Es wird sich wohl bald bessern, denn wir leben ja bereits in den letzten Tagen des Januar.
Mały róžk schak hischćze tejž čzasto swoje kussy sčzini.	Der Februar macht auch noch manchmal seine Stückchen.
Hale do Póssnzow je tola najwetscha syma nimo, schako džje sso Mjerzu naljećzje sapočzńe.	Aber bis Fastnachten ist doch die grösste Kälte vorüber, fängt ja doch im März der Frühling an.
Wscho derje. Ale ssnjeha hischćze tehodla čzisózje ńewotbydžemy, pschetož Haperleja drudy płotam kłobučzki staja.	Das ist Alles recht gut. Aber des Schnee's sind wir drum noch nicht ganz ledig, denn der April setzt den Zäunen manchmal auch noch Hütchen auf.
To ma sswoje. Kaha sso ćzi pak Meja lubi?	Allerdings. Wie gefällt Dir aber der Mai?
Komu da sso róžowy mjessaz lubićz ńedyrbjał?	Wem sollte der Rosenmonat nicht gefallen?

Digitized by Google

Ale mi sso sda, so móhł ssmažnik runiž tak derje rožowy mjessaz rjekaćz.

Aber mir scheint es, dass der Junius eben so gut Rosenmonat heissen könnte.

Haj, rózje dŕe tutym mjessazu tejž kćzjeja, ale wón rjekajón ssmažnik.

Ja, die Rosen blühen wohl auch in diesem Monate, allein er heisst nun einmal Brachmonat.

Kupasch sso hižom tymhlej mjessazu?

Badest Du bereits in diesem Monate?

Kaj sso hodži; wjesćzi pak tola sapočzatku pražnika.

Wie sichs trifft; gewiss aber doch mit Anfang Juli.

Łonsche ljeto mjejachmy jara ćzopłeho žńeńza.

Voriges Jahr hatten wir einen sehr warmen August.

Haj; tejž zyła nasyma bje wossebnje ćzopła.

Ja, auch der Herbst war auffallend mild.

A tola niz tak ssucha, kajž ljetusche ljećzje.

Aber doch nicht so trocken, wie der heurige Sommer.

9.

Länder und Völker. Himmelsgegenden.

Njetk jedyn tola praje ručzje do Lipska pschindže.

Jetzt kommt man doch recht schnell nach Leipzig.

Haj, dyž jenož Dreždžanach ssy, potom spjechuje.

Ja, wenn man einmal in Dresden ist, dann geht es schnell.

Hejso sso ńemolju, da ssmy wóndano wot Dreždžan haćz do Lipska tsjóch schtundach (hodžinach) jyli, to rjeka, s parnym wosom.

Wenn ich nicht irre, so sind wir neulich von Dresden bis Leipzig in drei Stunden gefahren, das heisst, mit dem Dampfwagen.

To móže dre byćz.

Das kann wohl sein.

Ja ssym ssłyschał, so budža tejž do Čzech želesnizu twarićz.

Ich habe gehört, dass man auch nach Böhmen eine Eisenbahn bauen werde.

Digitized by Google

A mi powědachu, so chzedža druhu do Sholerza, Wratsława atd. założićz.

Und mir erzählte man, dass man eine andre nach Görlitz, Breslau u. s. w. anlegen wollte.

Róssowska ma hižom tejž swoju želesnizu.

Russland hat auch schon eine Eisenbahn.

Psched njekotrymi nedželemi ssu tejž na tej jysdžićz počzeli, kotraž s Bramborskeje pschindže a s Lipczanskej hromadu wissy.

Vor einigen Wochen hat man auch die zu befahren angefangen, welche aus Preussen kommt und sich an die Leipziger anschliesst.

Haj, nawečzornych a naranschich krajach sa tym honja, schtojž spjeschnosćzi spomóžne je.

Ja, sowohl im Westen, wie im Osten sucht man schnellere Beförderungsmittel.

Jendželscy, Branzowsarjo a Belgiszy, Bramborszy, Ssaszy a Khjejžorszy (Hawstrijakojo), wschitzy maja na tajkisch džjelach swoje spodobanje.

Engländer, Franzosen und Belgier, Preussen, Sachsen und Oestreicher, alle finden an solchen Unternehmungen Gefallen.

Haj, to je wjerno, niz jeno pola Romanskich, ale tejž pola Njemskich a Ssłowjanskich ludow ssu želesnizy swojich pschećzelow namakałe.

Ja, das ist wahr, nicht nur bei den romanischen, sondern auch bei den germanischen und slawischen Völkern haben die Eisenbahnen ihre Freunde gefunden.

Kotre ludy ssu da ssłowjanske?

Welches sind denn die slawischen Völker?

Pod Rossowskej wóschnosćzu ssu ćzi Wulzyróssojo, Małoróssojo a Bjeloróssojo, Polakojo a njeschto Sserbow a Wolharow; pod Hawstrijaskej Čzechi s Morawanami a Ssłowakami, wschelake splahy Iljeriskich Ssłowjanow, wele Małoróssow a njeschto Polakow; pod Turkowskej

Unter russischer Hoheit stehen die Grossrussen, Kleinrussen und Weissrussen, die Polen und ein Theil Serben und Bulgaren; unter Oestreichischer die Tschechen mit den Mähren und Slowaken, verschiedene Stämme der Illirischen Slawen, viele Kleinrussen und ein Theil Po-

Digitized by Google

Iljeriszy, kotsi tejž Čzornych horach bydlja; pod Bramborskej khjetro weĺe Polakow, ḱewak tejž ćzi Sserbjo, wot kotrychž tejž njedže schtwórćzina pod Ssaskej wóschnosćzu steji.

len; unter der türkischen die Jllyrier, welche auch Montenegro bewohnen; unter preussischer ziemlich viel Polen, ausserdem die Sorbenwenden, von denen auch etwa ein Viertheil unter sächsischer Hoheit steht.

Kak weĺe Ssłowjanow da wscho do hromady je?

Wie viel Slawen giebt es denn insgesammt?

Nimalje wóssom džessat milijonow.

Ungefähr achtzig Millionen.

A kak wulka je da lićzba naschich Sserbow?

Und wie hoch beläuft sich die Anzahl unsrer Sorben?

Njedže dwje sćzi a ṕećz a schtyrzećzi tawsynt, s kotrychž sto a dwazećzi tawsynt hornich Łužizach, sto a pjatnaćze tawsynt pak delnich Łužizach bydlju.

Etwa an zwei Hundert fünf und vierzig Tausend, wovon Hundert und zwanzig Tausend in der Oberlausitz, Hundert und funfzehn Tausend aber in der Niederlausitz wohnen.

Aĺe to ssej ńebych nidy mysslił so dyrbjało tak weĺe Ssłowjanow byćz.

Aber das hätte ich doch nimmermehr gedacht, dass es so viel Slawen geben sollte.

Tahodla prózuj sso, so sso Sserskim praje wobtẃerdžisch, potom móžesch wschitkich tutych ludow ryčzje daĺe boĺe srosemićz.

Daher gieb Dir Mühe, dass Du Dich im Wendischen recht vervollkommnest, dann kannst Du die Sprachen aller dieser Völker immer mehr und mehr verstehen.

Na kotre strony bydlja da tućzi ludy?

In welchen Richtungen wohnen denn diese Völker?

Wot Budeschina k półnozy, k dołhemu ranju, k ranju, k krótkemu ranju a k półnju; a maja wschje do hromady sswoje

Von Budissin aus gegen Norden, Nordosten, Osten, Südosten und Süden; und grenzen im Allgemeinen vorzüglich an die Deut-

Digitized by Google

nesy wossebje s Njemzami, Walskimi, Turkami, Persami a Tatarami.

schen, Italiener, Türken, Perser und Tataren.

10.

Der Jahrmarkt.

a.

Wele sboža k hermankej!

Viel Glück zum Jahrmarkte!

Tehorunja.

Desgleichen!

Dženssa je praje wele ludži na hermanku.

Heute sind recht viel Leute zu Markte.

Haj, tu je dosćz kupzow a pschedawarjow.

Ja, es sind genug Käufer und Verkäufer da.

Newjesch, dže Kameńszy ssukelńizy sswoje ssukno wukładuja?

Weisst Du nicht, wo die Kamenzer Tuchmacher ihr Tuch auslegen?

Chzesch ty ssukna (ssuknjany płat) kupowaćz?

Willst Du Tuch kaufen?

Haj, ja chzu ssej schtyri łóchćzje k ssukni kupićz.

Ja, ich will mir vier Ellen zu einem Rocke kaufen.

Masch da hižom tejž podschiwk?

Hast Du denn auch schon Unterfutter dazu?

Nje; teho pak pola horjanskich tkalzow najtuńscho dóstańemój.

Nein; das bekommen wir aber bei den Leinewebern aus dem Oberlande am billigsten.

Mój mózemoj ssebi woboje bórsy wobstaraćz, pschetož ssukelnizy a tkalzy dże daloko rósno niesteja.

Wir können Beides alsbald besorgen, denn die Tuchmacher und Leineweber stehen wohl nicht weit auseinander.

Ta ssó jara molisch!

Da irrst Du Dich gewaltig!

o? Da chzemoj na jerejo-

So? Nun, da gehn wir auf die

Digitized by Google

wu hassu hićz; ja chzu ssebi schkórnje a mojej ssotsi stupnje kupićz.

Heringsgasse; ich will mir Stiefel und meiner Schwester Schuhe kaufen.

Steja tam schewzy?

Stehen dort die Schuhmacher?

Haj.

Ja.

Dže da ssu hornzy (hornyki) na pschedań?

Wo verkauft man denn Töpfe?

Psched lawskimi rotami, a tam masch hornčzerjow se wschjech stronow.

Vor dem Lauenthore, und dort hast Du Töpfer aus allen Gegenden.

Ja chzu tam tola pohladaćz. Mi sso sda, so mózu tam tejž kschidarjow nadeńćz.

Ich will doch hinsehn. Ich glaube dass man dort auch Siebmacher antrifft.

Ja pak bes tym k słótnikej póńdu, so bych ssej perschćzeń kupił.

Ich werde aber unterdess zum Goldschmiede gehen, um mir einen Ring zu kaufen.

Dže chzemój pak potom sasso hromadzje pschińćz?

Wo wollen wir aber dann wieder zusammen kommen?

Ja mam sa to, so bychmój sso do lawa sejschłój.

Ich halte dafür, dass wir in den Löwen kämen.

Ale ty budżesch dre namne čzakaćz dyrbećz.

Aber Du wirst auf mich warten müssen.

Čzohodla?

Warum?

Ja hischćze k módłarej a schkleńčzerej póńdu, dale tejž doskładu Dobruschčzan paperńikarja a potom hischćze do tobakowych khlamow.

Ich werde noch zum Seifensieder und zum Glaser gehn, weiter auch in die Niederlage des Doberschauer Papiermüllers und dann noch in einen Tabacksladen.

Budżesch ssebi sswoju ssuknju mjesćzi schićz daćz?

Wirst Du Dir Deinen Rock in Bautzen nähen lassen?

Nje; ja mam džjen mojeho krawza domach.

Nein; ich habe ja meinen Schneider zu Hause.

Digitized by Google

Dyda dom pojydżesch?

To ćzi hischćze prajićz nemóżu, dokelž ssym ssej s njekotrymi druhimi wós najał.

Schtóha was powese?

Nasch młóńk. Wón je somnu hischćze nascheho kowarja a rybaka do mjesta wesł a my sasso hromadżje domoj pojydżemy.

Kahada budżesch ty domoj pschinćz?

Ja doloko nimam, duż pjeschi póndu.

Nebychmój ssebi tuhlej pola pekarja njeschto załtow ssobu wsałój?

Ju, to chzemój sczinićz, a tamhlej pola rjesnika móżemój ssej njekotre kołbassy kupićz.

Wann wirst Du denn nach Hause fahren?

Das kann ich Dir noch nicht sagen, weil ich mir mit einigen andern einen Wagen gemiethet habe.

Wer wird Euch denn fahren?

Unser Müller. Er hat mit mir noch unsern Schmidt und unsern Fischer in die Stadt gefahren und wir werden wieder zusammen nach Hause fahren.

Wie wirst Du denn nach Hause kommen?

Ich habe es nicht weit, daher werde ich zu Fusse gehn.

Sollten wir uns hier beim Bäcker nicht einige Semmeln mitnehmen?

Ja, das wollen wir thun, und dort beim Fleischer können wir uns einige Würste kaufen.

b.

Schtoha pytaćze, mój pscheczelo? Wjesćzi dobre ssukno! Pójóze jow, ja mam praje rjane.

Kajke chzećze mjećz? Jowhlej maćze duschne módre.

Tak jara rjane ja netrebam.

Jowhlej je trochu schpatnische. Aby

Was suchen Sie, mein Freund? Gewiss gutes Tuch. Kommen Sie her, ich habe recht schönes.

Wie wünschen Sie es. Hier haben Sie treffliches blaues.

Gar so schönes brauche ich nicht.

Hier ist etwas geringeres. Oder

Digitized by Google

pytaćze brune? Wobhładajćze ssej tohlej.

suchen Sie braunes? Besehen Sie sich dieses.

Kajku schjeŕ da ma?

Welche Breite hat es denn?

Wone je dwaj łóchćzaj schjeroke. Tuhlej maćze sasso drúhe, praje duschne fijałkojte (fifonk módre).

Es liegt zwei Ellen breit. Hier haben Sie wieder anderes, von prächtiger veilchenblauer Farbe.

To sso mi trochu rjedke sda.

Das scheint mir ziemlich dünn zu sein.

Tuto wjesćzi niz; haj, dy by jowhlej to selene było, to tak dobre ńeje.

Dieses gewiss nicht; ja, wenn es hier das grüne wäre, das ist nicht so gut.

Džeržćze jenož woboje na pschećziwo sstónčzku a wy bdžećze rosdžjeł bórsy spósnaćz.

Halten Sie nur beides gegen die Sonne und Sie werden den Unterschied bald erkennen.

Schtoda ssej sa łóchćz džeržićze?

Was verlangen Sie denn für die Elle?

Dwaj toleri.

Zwei Thaler.

To je trochu wele.

Das ist ziemlich viel.

Schtoha chzećze daćz?

Was wollen Sie denn geben?

Schejsćz nórtow.

Einen Thaler und zwölf Groschen.

Nje, sa to je woprawdži daćz ńemóžu. Pschimajćze jenož, kak hładke je, a pschi tym tola tak twerde. To wy čzass žiwenja rostorhaćz ńebudžećze.

Nein dafür kann ich es in der That nicht geben. Fühlen Sie nur wie fein es ist, und dabei doch so fest. Das werden Sie Zeitlebens nicht zerreissen.

Kak wele chzećze da braćz.

Wie viel wollen Sie denn nehmen?

Schtyri łochćzje.

Vier Ellen.

Nó, wjesćze wy schto, ja chzu hischćze njeschto spuschćzićz. Dajćze ssydom nórtow.

Nu, wissen Sie was, ich will noch etwas nachlassen. Geben Sie einen Thaler und achtzehn Groschen.

Digitized by Google

Nje, wjazy haćz schjesćz skoro daćz ńemóžu.

Ale pomyssłćze ssebi jeno, sa tajke schwarne ssukno! To sso tola ńehodži! Wołma je dżeń wotednja dróscha a dżjełaćzerjo tejž darmo ńejssu.

Tsi ssljeborne chzu hischćze pschissadżićz; njet pak čzinćze, schtojž chzećze.

Wone prawje derje ńeńdże. Ale, dokelž sćze prjeni kupz, da ńech je.

Wotrjesajćze mi pschezo pećz łochćzow.

Jowhlej maćze. Rostorhajćze je strowi.

Nein, mehr als anderthalb Thaler kann ich fast nicht geben.

Aber bedenken Sie nur, für ein so treffliches Tuch! Das geht doch nicht! Die Wolle wird von Tage zu Tage theurer und die Arbeiter sind auch nicht umsonst.

Drei Groschen will ich noch zulegen, aber dann machen Sie, was Sie wollen.

Es geht nicht recht gut. Aber, da Sie der erste Käufer sind, da mag es sein.

Schneiden Sie mir nur fünf Ellen ab.

Hier haben Sie. Zerreissen Sie es gesund.

* * *

Heda! schtoha byschćze wy wsali?

Pytaćze rjany khjeper, aby dobry ssomot? Da pójćze kemni.

Ja mam tejž žałossnje rjane lazy, ssmuhate a pruhate, kajkej ssej jenož žadaćze.

Jowhlej mózećze ssebi tejž rjany lankej wubraćz.

Aby chzećze schto zidžane kupowaćz? Dobre rubischka?

Tu maćze tejž rjany listyr. Po-

Heda! was ist Ihr Begehr?

Suchen Sie schönen Köper, oder guten Sammt? Da kommen Sie zu mir.

Ich habe auch sehr schöne Westen, gestreifte und strahlende, ganz nach Wunsch.

Hier können Sie sich auch schönen Nanking auslesen.

Oder wollen Sie seidene Sachen kaufen? Gute Tücher?

Hier haben Sie auch schönen Lü-

Digitized by Google

hladajćze jenož, kak pschestupuje.	stre. Sehn Sie nur, wie er schillert.
Moja holčzka, schtoda by ty wsała?	Mein Mädchen, was möchtest Du denn haben?
Maćze žadyn khortun?	Führen Sie Kattun?
Haj praje rjany.	Ja recht schönen.
Pokažćze schak mi tamhlej to rubischko.	Zeigen Sie mir doch dort jenes Tuch.
Tutohlej?	Dieses?
Haj. — Nje, tamohlej.	Ja.
To je jara schikowane. Hladaj jenož kajki ma rant, takhlej róžaty.	Das ist niedlich. Sieh nur, welch schönen Rand es hat, aus lauter Rosen!
Tŕebasch ssnano dobry ḿerin?	Brauchst Du etwa guten Merino?
Nje, dženssa niz.	Nein, heute nicht.
Tu je tejž pjekny khasymej a jara tuni.	Hier giebt's auch hübschen Kasimir und sehr wohlfeil.

* * *

Moja žónka, pschimni tola nimo ńepóńdžećze!	Mein Frauchen, bei mir werden Sie doch nicht vorbei gehen.
Schtoha pytaćze? Rjane stupnje, aby toflje?	Was suchen Sie? Schöne Schuhe oder Pantoffeln?
Jowhlej ssu k wuberanju.	Hier sind sie zum Auslesen.
Chzećze ssnadž džjećzaze stupničzki mjećz? Aby schkórnićzki? Ćzopłe bunzlje ja tejž mam.	Wollen Sie vielleicht Kinderschuhe haben? Oder Stiefelchen? Warme Filzschuhe habe ich auch.
Ja hych rady dwaj poraj tofli wsała.	Ich möchte gern zwei Paar Pantoffeln haben.
Da wuberajćze ssebi. Mój bdžemój dŕe psches jene pschinćz.	Lesen Sie sich aus. Wir werden wohl mit einander übereins kommen.

Digitized by Google

A wy, nanko, dŕe por schkórni pytaćze. Tehlej bychu sa was byli.

Und Sie, Väterchen, suchen wohl ein Paar Stiefeln. Dies hier würden für Sie seyn.

Jeno so mi mólčzke ńejssu.

Wenn sie mir nur nicht zu klein sind.

To wjesćzi niz. A dżeržećz budża bes kónza. Wobhladajćze ssebi jenož póduschje, te dżjen rostorhanju ńejssu.

Das gewiss nicht. Und halten werden sie ohne Ende. Besehen Sie sich nur die Sohlen, die sind gar nicht zu zerreissen.

Haj, wóne sso mi khjetre dosćz sdadża.

Ja, sie scheinen mir ziemlich gut zu seyn.

A k narćzi ssym tejž dobru kožu brał.

Und zum Oberleder habe ich auch etwas Gutes ausgesucht.

* * *

Moje najreńsche holzy, ńebjeżćze nimo!

Meine schönen Jungfern, laufen Sie doch nicht vorbei!

Ńechaćze da dżenssa žane banty kupowaćz? Reńschich na zyłym hermanku ńenankaćze.

Wollen Sie denn heute keine Bänder kaufen? Schönere finden Sie auf dem ganzen Markte nicht.

Dy byschćze rjany čzerwěny mjeli.....

Wenn Sie schönes rothes hätten....

Jowhlej maćze wschelaki: Krejčzerwěny, žołmaty, načzerwěn, wschitkón pak rjany.

Hier haben Sie von verschiedenen Sorten: Feuerothes, geflammtes, blassrothes, durchaus aber schön.

Tón žołmaty by sso mi skoro lubił.

Das geflammte würde mir beinahe gefallen.

Wón by was tejž žałosshje debił.

Das würde Ihnen auch sehr schön stehen. Hier habe ich auch vor-

Digitized by Google

ny módry s rjanymi różiczkami, jowhlej bjeły a čzerwjeny ssmuhaty. A tutón selany wutrobu swesseli, dyž na njón pohladasch.

Wot teho pschekhadžowateho bych ssej tsi łóchćzje ssobu wsała.

Te chzu wam lubje rady wotmjerićz.

Kak drohi da tamhlej tón rjapotaty je?

Łóchćz schjesćz ssljeborne.

Nimaćze žanoh' półžidžaneho?

Ju, wschitkich barbow. Kajkeho chzećze mjećz?

Podajćze mi schak tamhlej tón błuki módry.

zügliches blaues mit schönen Röschen, hier weiss- und rothstreifiges. Und dies grüne erfreut das Herz, wenn man es ansieht.

Von dem schillernden würde ich mir drei Ellen ausbitten.

Die will ich Ihnen herzlich gern abmessen.

Wie theuer ist denn dort das Atlasband?

Die Elle sechs Groschen.

Haben Sie kein halbseidnes?

Ja, von allen Farben. Wie wünschen Sie es?

Geben Sie mir doch dort das dunkelblaue her.

* * *

Rońscha newesta, schtoda wy pytaćze? — Rjane čzjepzy?

Ja žana newesta njejssym.

To tejž niczo newadži. Da wot kupćze mi tykanu hawbu (khapu). Tahlej je wjeśćzjepraje rjana.

To dŕe, ale tajku hižom mam.

Netrebaćze žane wuschiwane rubischko? Jowhlej chzu wam tejž pjekny wuschiwany schórzuch pokasaćz.

Schönste Braut, was suchen Sie? Schöne Tschjüpze?

Ich bin keine Braut.

Das schadet auch Nichts. Da kaufen Sie mir eine Flügelhaube ab. Die hier ist gewiss schön.

Das wohl, aber eine solche habe ich schon.

Brauchen Sie denn kein gesticktes Tuch? Hier will ich Ihnen auch eine hübsche gestickte Schürze zeigen.

Digitized by Google

Ja budu dženssa mało pola was pschekupićz.
Ich werde heute bei Ihnen wenig einhandeln.

Schtoda ssebi žadaćze?
Was wünschen Sie denn?

Wuschiwanu khapu (hawbu) bych wsała. Podajćze schak mi tamhlej tu.
Eine gestickte Haube würde ich nehmen. Langen Sie mir doch die dort her.

Jowhlej, moja najrenschia. Nebyschćze da žane zanki brali?
Hier, meine schönste. Würden Sie denn keine Spitzen kaufen?

Nje, dženssa niz.
Nein, heute nicht.

* * *

Ćzetka, wy wjesćzi wuperki pytaćze?
Mühmchen, Sie suchen gewiss Innlette?

Pójćze kemni, ja mam jara schwarne.
Kommen Sie zu mir, ich habe ausserordentlich treffliche.

S wuperkami ssym wobstarana, ale zychu bych kupiła.
Mit Innletten bin ich versorgt, aber einen Bettüberzug (Züche) würde ich kaufen.

Zychi mózećze pschimni krydnyćz, kajke ssej jenóž žadaćze. Stupćze bliže a wuberajćze ssebi po woli.
Bettüberzüge können Sie bei mir bekommen, wie Sie sie nur verlangen. Treten Sie näher und wählen Sie nach Gefallen.

Tu maćze tejž rjane twelje.
Hier bekommen Sie auch schöne Handtücher.

Te sso mi prawje nelubja.
Diese gefallen mir nicht recht.

Kaha tom' tak?
Wie so?

Dokelž ssu jara pissane.
Weil sie zu bunt sind.

Jowhlej maćze druhe.
Hier haben Sie andere.

Haj te ssu skeře.
Ja, die sind eher.

Neberećze dženssa žanoh' płatu?
Wollen Sie mir heute keine Leinwand abnehmen?

Nje.
Nein.

Digitized by Google

Tola pak ćźischčzany schórzuch aby rubischko?	Aber doch keine gedruckte Schürze oder ein Tuch?
Pokažćze džjen mi njekotre.	Zeigen Sie mir doch einige.

* * *

Ja bych rady schpihel wsał.	Ich wünsche einen Spiegel.
Jowhlej, moj luby.	Hier, mein Lieber.
Schtoha dyrbi płaćzićz?	Was soll er denn gelten?
Dwaj ssljebornaj.	Zwei Groschen.
Sa schjesćz kreschkow je dźe kup?	Für sechs Dreier ist wohl der Kauf?
Wsmićze ssej jón ssobu.	Nehmen Sie ihn mit.
Maćze da žane bjełuschki.	Haben Sie denn weisse Hornknöpfe.
Haj.	Ja.
Pokažćze schak mi njekotre.	Zeigen Sie mir doch einige.
Jowhlej.	Hier.
Schtoda chzećze wot tych sa tuzynt mjećz?	Was wollen Sie von diesen für das Dutzend haben.
Hinak tuzynt ńepschedawam, haćz po ssljebernym kreschu.	Ich verkaufe das Dutzend nicht anders als um einen Groschen.
Ńekupujećze žane sswjetłe knefljе?	Kaufen Sie denn keine Metallknöpfe?
Ju, ja chzu jich njeschto wubraćz a sa žonu njekotre schite jehły (jehły).	Ja, ich will mir einige aussuchen, und für die Frau einige Nähnadeln.
Schako móhli sa waschu mandželsku por rjanych pódjaskow ssobu wsaćz.	Sie könnten ja auch für Ihre Ehefrau ein Paar schöne Strumpfbänder mitnehmen.
Pokažćze džjen.	Zeigen Sie doch.
Te ssu wjesćzi schwarne.	Die sind gewiss trefflich.
Skoro bych njeschto sabył. Ja dyrbjach džjo tejž mojemu hól-	Bald hätte ich Etwas vergessen. Ich sollte ja für meinen Jun-

Digitized by Google

zej nóžik a widličzki ssobu dom pschińesćz.
Jowhlej ssu na wuberk.

gen ein Messerchen und eine Gabel mit heimbringen.
Hier sind Sie zur Auswahl.

11.

Die Materialwaarenhandlung.

Dobry wečzor!
Wersch pomhasy!
Schtoha byschćze rady?
Ja bych pół punta zokora wsał.

Guten Abend!
Schönen Dank!
Was wünschen Sie?
Ich möchte ein halbes Pfund Zucker haben.

Kajkeho chzećze mjećz? My mamy punt po schesćzich a po ssedmich ssljebornami a tejž po połwossma.
Da dajćze mi wot teho, džejž punt połwossma płaćzi.

Von welcher Sorte wollen Sie haben? Wir haben das Pfund zu sechs, zu sieben und zu achtehalb Groschen.
Geben Sie mir von dem, wo das Pfund achtehalb Groschen kostet.

Chzećze hischćze hewak schto?
Sa dwaj kroschkaj poperja. Potom tejž hischćze sa tsi kroschki himbera.
Bje to wscho?
Nje, dajćze schak mi tejž bjertylk punta sjeropa.
Jowhlej maćze wschitko.
Schtoda to wscho hromadžje wučzini?

Wünschen Sie sonst noch Etwas?
Für einen Sechser Pfeffer. Dann auch noch für neun Pfennige Ingwer.
War das Alles?
Nein, geben Sie mir doch auch ein Viertel-Pfund Syrup.
Hier haben Sie Alles.
Was macht das Alles zusammen.

Pół punta zokora: to sčzini tsi ssljeborne a džewećz nowych; potom sa dwaj kroschkaj po-

Ein halbes Pfund Zucker: das macht drei Groschen und neun Pfennige; dann für einen Sech-

Digitized by Google

perja; to ssu schtyri ssljeborne a kroschik, dale sa tsi kroschki himbera: — pećz ssljeborne; a bjertyl punta sjeropa sa tsi kroschki: to je wscho do hromady pećz ssljeborne a tsi kroschki.

ser Pfeffer: das sind vier Groschen und ein Dreier; weiter für neun Pfennige Ingwer: — fünf Groschen; und ein Viertelpfund Syrop für neun Pfennige: das ist Alles zusammen fünf Groschen und neun Pfennige.

Jowhlej maćze pjenesy.

Hier haben Sie Geld.

To ssu dźe wószom ssljeborne?

Das ist wohl ein Achtgroschenstück?

Haj.

Ja.

Duž dwaj ssljebornaj a kroschik sasso dóstańećze.

Da bekommen Sie zwei Groschen und einen Dreier wieder.

Ja ssej tejž tak myssla. Dobru nóz!

So denke ich auch. Gute Nacht!

Pschewodž bóh; pschindźćze strowi sassy.

Gehen Sie Gott; kommen Sie gesund wieder.

* * *

A schtoda ssej ty, moja holčzka, žadasch?

Und was wünschest denn Du, mein Mädchen?

Dajćze schák mi dwaj lutaj khofeja.

Geben Sie mir doch zwei Loth Kaffee.

Ničzo wjac?

Weiter nichts?

Ju; tejž hischćze tsi listna (bogenty) dobreje papery a jenu zitronu.

Ja; auch noch drei Bogen gutes Papier und eine Zitrone.

Schtoda by hewak rady?

Was beliebt noch ausserdem?

Maćze da žaneho ssłonoh' kamenja?

Haben Sie denn Alaun?

Tak wele haćz chzesch mjećz.

So viel Du haben willst.

Digitized by Google

Da dajćze mi sa schjesćz kroschkow.

So geben Sie mir für sechs Dreier.

Ja bych tejž pół khany winowoh' kissała wsała.

Ich möchte auch eine halbe Kanne Weinessig haben.

Teho móżesch dóstaćz.

Den kannst Du bekommen.

A najpossledy hischćze sa Polak noweho korenja.

Und endlich noch um vier Pfennige neu Gewürze.

Jowhlej.

Hier.

Schtoda ssym njetk winejta?

Was bin ich denn nun schuldig?

Dwaj lutaj khofeja sčzinitaj wóssom nowych; tsi listna papéry dżewećz nowych, to ssu schjesćz kroschkow a nowy peńes. Jena zitrona sa pećz kroschkow a sa schjesćz kroschkow sslonecho kamenja, da masch sassy dwaj ssljebornaj a tsi kroschki, a k tutym te schjesćz kroschki a nowy peńes to sčzini schtyri ssljeborny a schtyri nowe.

Zwei Loth Kaffee machen acht Pfennige; drei Bogen Papier neun Pfennige, das sind sechs Dreier und ein Pfennig. Eine Zitrone für fünf Dreier und für sechs Dreier Alaun, da hast Du wieder zwei Groschen und neun Pfennige und dazu die sechs Dreier und ein Pfennig, das macht vier Groschen und vier Pfennige.

Dale masch pół khany kissała sa tsi kroschki a sa Polak noweho korenja, duż masch sawscho hromadżje pećz ssljeborny a pećz nowych płaćzićz.

Weiter hast Du eine halbe Kanne Essig um neun Pfennige und um vier Pfennige neu Gewürze, da hast Du für Alles zusammen fünf Groschen und fünf Pfennige zu zahlen.

* * *

Schtoda chzećze wy, mój pschećzelo?

Was ist Ihr Begehr, mein Freund?

Digitized by Google

Ja bych pół punta tobaka sa dwaj ssljebornaj wsał.

Ich möchte gern ein halbes Pfund Rauchtaback für zwei Groschen haben.

A schtoha wjaży?

Und was sonst noch?

Hischćze kat schnuptobaka.

Noch ein Loth Schnupftaback.

Kak droho?

Wie theuer?

Sa schtyri nowe.

Vier Pfennige.

Nekhodźćze hischćze! Ja chzu wam dżenssa prisu praje dobreho daću. Wsmićze ssej jowhlej.

Gehn Sie noch nicht! Ich will Ihnen heute eine Prise rechten guten geben. Nehmen Sie sich hier.

To je žałossnje ssylny. To bdu ja khichnyćz (porskaćz) dyrbećz. — Tsich!!

Der ist ausserordentlich stark. Da werde ich niesen müssen. Tsich!!

K Waschej strowoszczi! (Strowy byli! Boh daj strow!)

Zur Gesundheit!

Wersch pomhasy!

Danke schön!

Maćze da nowych jerejow?

Haben Sie denn neue Heringe?

Hižom dawno.

Schon längst.

Dajćze mi dwaj. Ja tejž žaneho hriba wjaz nimam, duž dajćze schak mi tola sa kroschik.

Geben Sie mir zweie. Ich habe auch keinen Feuerschwamm, daher geben Sie mir doch für einen Dreier.

Lubje rady.

Sehr gern.

* * *

Nebudżećze da mi skoro dawaćz?

Werden Sie denn mir nicht bald geben?

Počakćze jenoš mała khwilku, wy dyrćze na mjeszći wschitko dostaćz. Schtoda ssej žadaćze?

Warten Sie nur noch ein kleines Weilchen; Sie sollen sogleich Alles erhalten. Was verlangen Sie?

Digitized by Google

Dajćze mi sa saljeborny krosch barby.	Geben Sie mir für einen Groschen Saffran.
Tu maćze. Schtoha byschéze wjazy wsali?	Hier haben Sie. Was wünschen Sie sonst noch?
Punt rósynkow a sa pećz kroschkow bomela.	Ein Pfund Rosinen und für fünf Dreier Baumöl.
Jowhlej.	Hier.
Tu ssu peńesy.	Hier ist Geld.
Ja sso wam džakuju.	Ich danke Ihnen.
Bydźćze tu bože ńe!	Leben Sie wohl!
Bože ńe khodźćze! Pschindźćze sassy!	Leben Sie wohl. Kommen Sie wieder!

* * *

Nó, renscha kucharka, schtoda wy chzećze?	Nun, schönste Köchinn, was wollen Sie denn?
Nasch knes sso da praschećz, haćz sće žane wustrizy dóstali?	Unser Herr lässt fragen, ob Sie Austern erhalten haben?
Haj, dženssa rano. Wone ssu jara duschne.	Ja, heute früh. Sie sind sehr schön.
Dajćze schak mi potelju wina.	Geben Sie mir doch eine Bouteille Wein.
Kajkeho da?	Von welcher Sorte?
Kajž hewak pschezy.	Wie gewöhnlich.
Dajćze mi tejž sa schtyri ssljeborne schwajzarskeho twarožka.	Geben Sie mir auch um vier Groschen Schweizerkäse.
Jowhlej.	Hier.
Dobru nóz. Spićze derje!	Gute Nacht. Schlafen Sie wohl.
Pschewodž bóh. Pschindźćze skoro sase.	Geleite Sie Gott. Kommen Sie bald wieder.

Digitized by Google

12.

Herr und Diener.

Jano!
Schtoha dyrbju?
Dźeda ssu moje tofije?
Wone spody łoża steja.
Daj schak mi moju drastu.
Netrébaćze žanych schatow?
Ju, daj mi čzistu (bjełu) koschlu, pschetož tahlej je tróschku womasana.
To žadyn dźiw neje, wy maćze ju hižom tsi dny na ssebi.

Mi sso sda, so dre je płókarničza najbóle wini.

To móže byćz.
Ale khwataj trochu.
Jowhlej! Tuta koschla je žałossnje bjeła.
Ale hischćze khjetro łožna.
Hejso ssebi žadaćze, da chzu ju bórsy wussuschićz a tejž shrjećz.

Sčzin to, ale ber sso na kedžbu, so ju nesessmudźisch.

Ja budu sso pjeknje hladaćz.

Johann!
Was soll ich?
Wo sind meine Pantoffeln?
Sie stehen unter dem Bette.
Gieb mir doch meine Kleider.
Bedürfen Sie heute keine Wäsche?
Ja, gieb mir ein reines (weisses) Hemde, denn dieses ist ein wenig schmutzig.
Das ist auch kein Wunder, Sie haben es ja schon drei Tage an.
Ich glaube, dass wohl die Wäscherin am meisten in der Schuld ist.
Das kann sein.
Aber beeile Dich etwas.
Hier! Diess Hemde ist sehr weiss.
Aber noch ziemlich feucht.
Wenn es Ihnen gefällig ist, so will ich es bald trocknen und auch wärmen.
Thue das, aber nimm Dich in Acht, dass Du es nicht versengst.
Ich werde mich hübsch vorsehn.

Digitized by Google

Daj schak mi potom tejž rubischkowokoło schije.

Gieb mir dann auch das Halstuch.

Chzećze židžane aby bawmjane?

Wollen Sie ein seidnes oder ein baumwollenes?

Kajkež je.

Wie es ist.

Ssu moje schkórnje čziste?

Sind meine Stiefel rein?

Ja ssym tón jedyn por schewzej donessł, so by je wuporedžał.

Das eine Paar habe ich zum Schuhmacher getragen, damit er sie ausbessere.

Bjechu da na kruchi?

Waren Sie denn entzwei?

Haj, tróschku.

Ja, ein wenig.

Duž daj mi druhe. Nje, daj mi stupnje.

So gieb mir andre. Nein, gieb mir Schuhe her.

Chzećze sso te nowe wobuńz, kotrež čzera schewz pschińesse?

Wollen Sie die neuen anziehn; welche der Schuhmacher gestern brachte?

Haj podaj mi je. Ale ja sso boju, so budža mje čzischčzećz. Pschińess mi pak najpředy schtrympy.

Ja, lange Sie mir her. Aber ich fürchte, sie möchten mich drükken. Bringe mir aber zuvörderst Strümpfe.

Wołmjane?

Wollene?

Haj.

Ja.

Dżeda sso tak dołho komdžisch?!

Wo verweilst Du denn so lange?!

Jowhlej ssu.

Hier sind sie.

Pschińess mi kholowy.

Bringe mir die Beinkleider.

Kotre?

Welche?

Te schjere.

Die grauen.

Podaj mi tejž sslje.

Lange mir auch die Hosenträger her.

Kajki laz chzećze sso dżensa woblez?

Was für eine Weste wollen Sie heute anziehn?

Židžany džje.

Eine seidene doch.

Ssmuhaty aby ssnadž kwjetkojty (rózičzkaty)?

Eine gestreifte oder geblümte?

Digitized by Google

Daj mi tón ssmuhaty.	Gieb mir die geblümte.
Ssy tu ssuknju wučzisćził, kotruž bjech čzera wobléčzeny?	Hasst Du den Rock rein gemacht, den ich gestern trug?
Haj, kńeže.	Ja, Herr.
Tu chzu so sasy wobléz. Aby nje! pschińess mi tu selenu.	Den will ich wieder anziehn. Oder nein! bring mir den grünen.
Pschi tej je na ljewim porćzmi podschiwk wotorhńeny.	Bei dem ist am linken Schosse das Unterfutter abgerissen.
Ale čzomu da jón ńejssy bórsy sass pschischićz dał?	Aber warum hast Du es nicht alsbald wieder annähen lassen?
Ja ssej mysslach, so dyrbju sso pŕedy was praschećz.	Ich dachte, dass ich Sie zuvor fragen müsse.
Pschi tajkich wjezach sso praschećz ńetŕebasch. To sso ssamo srosemi. Duž pschińess mi tu čzornu ssuknju.	Bei solchen Dingen brauchst Du nicht zu fragen. Das versteht sich von selbst. Bringe mir daher den schwarzen Rock.
Tuhlej.	Hier.
Džeha masch sćzjetku? Wučzessaj ju, wona je na khornarju saprószchena.	Wo hast Du die Bürste? Kehre ihn aus, er ist auf dem Kragen bestäubt.
Ssy tu mojej rukajzy pschińessł?	Hast Du meine Handschuhe hergebracht?
Haj.	Ja.
Tej ja mjećz nóchzu; ńejstej tu žanej druhej?	Diese hier mag ich nicht haben; sind keine andern da?
Ju, ja ssym kschini njekotre pory widžił.	Ja, ich habe in der Truhe einige Paar gesehn.
Daj mi kij a kłobuk.	Gieb mir Stock und Hut.
Jowhlej. — Ale čzobodla dženssa tak sahe s domu džećze?	Hier. — Aber warum gehen Sie denn heute so zeitig aus?
Ja chzu ssebi njeschto wobstaraćz.	Ich will mir Etwas besorgen.
Dyrbju ja s wami hićz?	Soll ich mitgehn?
Nje, to tŕeba ńeje. Wostań ty domach a daj wscho wuredžićz,	Nein, das ist nicht nöthig. Bleibe Du zu Hause und lasse Alles

Digitized by Google

pŕedy haćz sasso pschindu. Dyrbjałli sso kńes N. N. samnu praschećz, da praj mu, so by mału khwilku počzaknył.	rein machen, ehe ich wieder komme. Sollte Herr N. N. nach mir fragen, so sage ihm, dass er ein kleines Weilchen warte.
Ja budu wschitko wobstaraćz.	Ich werde Alles besorgen.
Ńesabydž jemu ŕez, so budu ja borsy sass pschinćz.	Vergiss ihm nicht zu sagen, dass ich bald wiederkommen werde.
Dobre.	Gut.

13.

Frau und Dienerin.

Hanža! je ssnjedanje hotowe?	Agnes! ist das Frühstück fertig?
Haj, moja kńeni.	Ja, Madam.
Ssy da ḣewak wschitko pschihotowała?	Hast Du alles Uebrige angerichtet?
Wschitko je pschihotowane. Khofej, ssḿetana a zokor je na blidži a Gerscha tej runje s załtami domoj dže.	Alles ist fertig. Kaffee, Rahm und Zucker ist auf dem Tische und die Gertraut kommt eben mit den Semmeln nach Hause.
Je da tu tola dosćz schalkow?	Sind doch genug Tassen da?
Haj, kójždy ma sswoju.	Ja, ein Jeder hat die seinige.
Pschińess mi schak moje bunzlje.	Bringe mir doch meine Filzschuhe.
Nje, pschiness mi radssjo moje ćzopłe stupnje, ja chzu na torhoschćzo dońćz.	Nein, bringe mir lieber meine warmen Schuhe; ich will einmal auf den Marktplatz gehn.
Chzećze ssej tam schto kupowaćz?	Wollen Sie sich Etwas kaufen?
Haj, ssukno k nowemu kožuschkej, (kabatej, ṕeslej).	Ja, Tuch zu einem neuen Jäckchen.
Póńdžećze jenož khapi (hawbi) aby chzećze tejž kłobuk mjećz?	Werden Sie nur in der Haube gehn, oder wollen Sie auch den Hut haben?

Digitized by Google

Kotru khapu bych sebi da stajiła? — Daj mi tu čzerwenu bantatu.

Welche Haube soll ich denn aufsetzen? — Gieb mir die mit dem rothen Bande.

Da mózu dŕe wam njetko hłowu hładžićz.

Da kann ich Sie jetzt wohl um den Kopf machen.

Haj, ha saplečz mi włossy praje renje.

Ja, und flechte mir die Haare recht schön.

Da dŕe dženssa kudžerjach nepóndžećze?

So werden Sie wohl heute nicht mit Locken gehen?

Nje, sčzessaj mi jenož włossy.

Nein, scheitle mir nur das Haar.

Kotru ssuknju chcećze da sso woblez?

Welches Kleid wollen Sie denn anziehn?

Tu brunu sso woblez ńemóžu, pschetož tej staj sso čzera dwaj spinkaj wotorhnyłój.

Das braune kann ich nicht anziehn, denn an dem sind gestern zwei Heftchen abgesprungen.

Schwadlčza je ju trochu wusku seschiła.

Die Nähterin hat es etwas enge gemacht.

Duž podaj mi tu stym pelzowym wobrubčzkom.

Gieb mir daher das mit dem Pelzvorstoss.

Ta je pschi tej dženssnischej symi runje prawa.

Das ist bei der heutigen Kälte grade recht.

Ssu tu moje perschćzenje?

Sind meine Ringe da?

Haj, ja ssym je na blidko położiła.

Ja, ich habe sie aufs Tischchen gelegt.

Dżeda masch moju kapsu?

Wo hast Du meine Tasche?

Jowhlej je.

Hier ist sie.

Tu ja dženssa braćz ńebudu.

Diese werde ich heute nicht nehmen.

Kotru ssej da žadaćze?

Welche wünschen Sie denn?

Tu wuschiwanu.

Die gestickte.

Jowhlej. Ja ssym tejž rukajsy ssobu pschińessła,

Hier. Ich habe auch die Handschuhe mitgebracht.

Tak je prawje. Ale ńesabydź mi tykačzki.

So ists recht. Aber vergiss mir die Müffchen (Pulswärmer) nicht.

Digitized by Google

Haj, to je tejž wjerno.
Wsmi schak dwje hejkojtej johliczzy a pschischtap mi rabischko.
To bó hotowe.
Dobre. Ja dże ssym njetk shotowana?
Mi sso tejž sda.
Duž chzu sso do mantyla sawobalicz a pschezo hicz. Nesapomń tola, so smjejesch wobed prawym czassu hotowy.
Ja budu wschitko tak wobstaraćz kajž sso sslusscha.
Haj, sczin to.

Ja, das ist auch wahr.
Nimm doch zwei Stecknadeln und stich mir das Tuch an.
Das war abgemacht.
Gut. Ich bin wohl nun angekleidet?
Mir scheint es auch so.
Daher will ich mich in den Mantel hüllen und immer gehn. Vergiss nicht, dass Du das Mittagsessen zur rechten Zeit fertig habest.
Ich werde Alles so besorgen, wie sichs gehört.
Ja, das thue.

14.

Vom Dienst.

Ty da chzesch sso, moja holczka, k nam pschistajicz?
Haj, knjeni.
Kak stara da ssy?
Nu Jana ssym wóssomnaćze była.
Ssy da hewak dże drudże sslużiła?
Haj naj predy pola naschich Schossarez tsi ljeta sa pjestonczu a potom mjesczi dwje ljeczi sa dżowku.

Du willst Dich also, mein Mädchen, zu uns vermiethen?
Ja, Madam.
Wie alt bist Du denn?
Zu Johannis bin ich achtzehn Jahr gewesen.
Hast Du denn sonst irgendwo gedient?
Ja, zuerst bei unsern Verwalter drei Jahre als Kinderwärterin und dann zwei Jahre in der Stadt als Magd.

Digitized by Google

Dżeda to?	Bei wem denn das?
Pola pschekupza N. N.	Bei dem Kaufmann N. N.
Da hižom trochu mjestne žiwenje snajesch.	Da kennst Du das Stadtleben schon ziemlich.
Haj, troschku tola, bórniž ssym njetk sasso ljeto domach była.	Ja, einigermassen doch, obgleich ich jetzt wieder ein Jahr zu Hause gewesen bin.
Masch da twoje wopissma ssobu?	Hast Du denn Deine Zeugnisse mit?
Haj.	Ja.
Pokaž džje mi je.	Zeige sie mir doch.
Jowhlej maćze.	Hier.
Schtoda ssej sdy (myta) žadasch?	Wieviel verlangst Du denn Lohn?
Ja ńewjem, kak wele wy dawaćze.	Ich weiss nicht, wie viel Sie geben.
Mojej předawschej džówzy ssym . . . tolěr dawała, ... tolěr k božemu džjesću a . . . . hermanka. Hejso ssy s tym spokojom, da možesch kemni ćzahnyćz.	Meiner vorigen Magd habe ich . . . . Thaler gegeben, ... Thaler zum heiligen Christ und . . . zum Jahrmarkt; wenn Du damit zufrieden bist, so kannst Du zu mir ziehen.
Ja ssym spokojom.	Ich bin zufrieden.
Duž cuzu bórsy zawdank daćz. Jow masch . . . . . a ja ssej myssliu, so budu ja s tobu a ty somnu derje spokojna.	Da will ich Dir alsbald das Aufgeld geben. Hier hast Du . . . . . und ich denke, dass ich mit Dir und Du mit mir zufrieden sein wirst.
Teho sso ja tejž nadžiju, pschetož ja budu sso tak sadžerżećz, so ńebudżećze skoržićz trebaćz.	Das hoffe ich auch, denn ich werde mich schon so aufführen, dass Sie nicht werden über mich klagen brauchen.
Kahada rjekasch?	Wie heisst Du denn.
Marja.	Marie.

Digitized by Google

Dy da chzesch na ssłużbu pschićzahnyćz?
Dyž sso wam lubi.
Mi by najlubscho było, dy by dżeń po nowym ljećzi (po jutrach, po Jeni, po Michali) pschischła.
Da ńech to tak wostańe. Ja budu na postajenym dnju wjesćzi pschińćz.
Dobre, ja budu ćze hladaćz.
Duž bydźćze tu bože ńe.
Bože ńe khodź a praj twojimaj starschimaj wele dobreho wotemńe.
Ja sso wam dźakuju dobreho ssłowa.

Wann willst Du denn zu Dientse ziehn?
Wann es Ihnen beliebt.
Mir wäre es am liebsten, wenn Du den Tag nach dem Neujahr (nach Ostern, nach Johannis, nach Michaelis) kämst.
Da mag das so bleiben. Ich werde am festgesetzten Tage gewiss kommen.
Gut, ich werde Dich erwarten.
Nun, so leben Sie wohl.
Lebe wohl und sage Deinen Eltern viele Grüsse von mir.
Ich danke Ihnen.

15.

Kirchliches.

Witajćze s božeho ssłowa.
Wersch pomhasy.
Dżenssa śćze khjetro dołho kemschach byli.
To je wjerno. Ale my ssmy tejž jara rjane khyrluschje spjewali; knes duchomny pak prawje duschnje prjedowasche.
Nebjesche žane pschipowedanje?
Wjazy haćz jene; tejž jene do-

Willkommen aus Gottes Wort.
Schönen Dank.
Heute sind Sie ziemlich lange in der Kirche gewesen.
Das ist wahr. Aber wir haben auch sehr schöne Lieder gesungen; der Herr Pfarrer predigte auch vortrefflich.
Gab es kein Aufgebot?
Mehr als eins; auch eine Für-

Digitized by Google

broproschenje sa nascheho khoreho ssussoda.

Budže da dženssa žadyn nischpor?

To sso wje, pschetož naschej wossadži mamy wot Jutrow haćz do ssweđenja sswjateho Jana nischpory.

Ssweća da pola was tejž božu nóz?

Haj, a ja mam sa to, so móže sso jedyn na tajke waschnje derje na hody pschihotowaćz.

Njekotrych wossadach tejž psched druhimi róčznymi časssami pak wečzor pak sahe rano kemschje džerža.

Pola nas jeno psched hodami; jutry a sswjatki sso to ńestańe.

Dyda sso pola was boža ssłužba sapočzńe?

Ljećzi wokoło wossmich a symi wokoło dżewećzich.

Dóstańeja da ćzi spowedni do kemschow aby po kemschach bože wotkasanje?

Hižom ssedmich je spowedž a po spowedži du smolom k božemu blidu.

Pola nas je tejž tak, ale ja ssym tejž widžił, so tam a ssem hak-

hitte für unsern kranken Nachbar.

Wird denn heute Vesper sein?

Das versteht sich, denn in unsrer Kirchfahrt haben wir von Ostern bis zum Feste des heiligen Johannes Vespern.

Feiert man denn bei Ihnen auch die Christnacht?

Ja, und ich glaube, dass man sich auf diese Weise gut auf das Weihnachts-Fest vorbereiten kann.

In einigen Kirchgemeinden wird auch vor andern hohen Festen entweder des Abends oder früh zeitig Gottesdienst gehalten.

Bei uns nur vor Weihnachten; Ostern und Pfingsten geschieht diess nicht.

Wann beginnt denn bei Ihnen der Gottesdienst?

Im Sommer gegen acht und im Winter gegen neun Uhr.

Empfangen denn die Communicanten vor oder nach dem Gottesdienste das Sacrament?

Bereits um sieben Uhr ist Beichte und sogleich nach der Beichte wird zum heiligen Abendmahl gegangen.

Bei uns ist es auch so, aber ich habe auch gesehen, dass man

Digitized by Google

hlej po prjedowanju bože wotkasanje dóstaneja.

Wužiwaja da waschej wossadźi paćzerske džjećzi bože wotkasanje prjeni króćz (mól) ssami aby s druhimi hromadźje?

Najbóle ssami a to ćzichi pjatk; pschetoż seleny schtwórtk budża pruhowani a horjebrani.

To sso mi lubi.

Kak dołho da pola wascheho knésa duchomneho na paćzerje khodża.

Dwje ljećzi.

To je runje kaj pola nas.

hie und da erst nach der Predigt das Sacrament empfängt.

Geniessen denn in Ihrer Kirchfahrt die Confirmanden das heilige Abendmahl zum ersten Mal allein oder mit andern zugleich?

Gewöhnlich allein und zwar am Charfreitage; denn am grünen Donnerstage werden sie geprüft und aufgenommen.

Das gefällt mir.

Wie lange gehn sie denn bei Ihrem Herrn Pastor zum Confirmandenunterricht.

Zwei Jahre.

Das ist gerade wie bei uns.

16.

Vom Heirathen.

Je to wjerno, moja ćzetka, schtož ja wóndano ssłyschach?

Haj, kaha chzu ja to wědźićz! Schtoda wy ssłyscheschćze?

Njekotsi powedachu, so chzećze sso wy wudaćz.

Ludźo wele ryčza, dy by jeno jedyn wschemu wjerićz móhł.

Tymhlej nowinkam pak ja tola wjerju.

Kah tom'?

Ist das wahr, mein Mühmchen, was ich neulich hörte?

Ja, wie kann ich das wissen. Was hörten Sie denn?

Einige erzählten, Sie wären im Begriff, sich zu verheirathen.

Die Leute reden viel, wenn man nur Allem Glauben beimessen könnte.

Diesen Neuigkeiten glaube ich aber doch.

Wie so?

Digitized by Google

Dokelž wascheho nawoženju derje snaju.

Weil ich Ihren Bräutigam gut kenne.

To by było! Schtóda dyrbjał to byćz?

Das wäre! Wer sollte denn das sein.

Ńetajćze sso jenož tak! Ńesnajećze wy wjesteho kńesa N. N., teho pjekneho a počzessneho N. N.?

Thun Sie doch nicht so heimlich! Kennen Sie nicht einen gewissen Herrn N. N., den liebenswürdigen und hochgeschätzten N. N.

Teho ja snaju.

Den kenne ich.

Ha tón je mi prajił, so smjeje na nowy tydżeń s wami sslub.

Und der hat mir gesagt, dass er künftige Woche seine Verlobung mit Ihnen feiern werde.

Dyž to wjećze, da móża wam hischćze wjazy prajićz: sa mjessaz smjejemój kwass.

Wenn Sie diess wissen, so kann ich Ihnen noch mehr sagen: in einem Monat werden wir die Hochzeit haben.

Da daj wam bóh sbožje k waschej žeńtwi a s waschim pschichodnym mandželskim wschitko to, schtož ssej s nim žadaćze.

So gebe Ihnen Gott seinen Segen zu Ihrer Verheirathung und mit Ihrem künftigen Gemahle Alles, was Sie sich mit ihm nur wünschen mögen.

Daj to bóh; ja sso džakuju dobreho ssłowa.

Das gebe Gott; ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihren Glückwunsch.

17.

Hochzeitliches.

Daj bóh sbožje, cżessni kwassarjo!

Gott gebe seinen Segen, ehrbare Hochzeitgäste!

Daj to bóh!

Das gebe Gott!

Digitized by Google

Bóh chzył daćz, česćzenej starschi, so by sso wamaj derje radžiło, schtož stej ssebi prjodk wsałoj.

Daj to bóh!

A wamaj, česssny nawoženja a česssna ńewesta daj bóh wsche sbožje k waju prjodkwsaćzu.

Daj to bóh!

Ja chzu wam wotpićz, rjana družka!

Bože ńe!

Žohnuj bóh!

Požohnuj bóh!

Dženda maćze braschku?

Wón tamhlej se sswatomaj (towarschomaj) ryčzi; a njethlej nawoženjowu ssłónku sa blido žohnuje.

Ńewesta ma džjen prawje rjanu bortu.

To je wjerno. Ale ja mam sa to, so dŕe je ta borta čzisćzje nowa, k najmeńschemu tola tón ssljebornik.

To sso mi tejž sda.

Kaha to, so wy pola wjerowanja ńebjeschćze?

Gott gebe, geehrte Eltern, dass Ihnen das, was Sie unternommen haben, gelingen möge.

Das gebe Gott!

Und Ihnen, ehrbarer Bräutigam und geehrte Braut, gebe Gott allen Segen zu Ihrem Vornehmen.

Das gebe Gott!

Ich werde Ihnen zutrinken, (auf Ihr Wohlseyn! schöne Züchtjungfer).

Wohl bekomme es Ihnen. (In Gottes Namen.)

Segne es Gott!

Gesegne es Gott!

Wo haben Sie denn den Hochzeitbitter (Trauschmer)?

Er spricht dort mit den Brautführern (Brautdienern); und jetzt nöthigt er gerade die Salzmeste des Bräutigams an den Tisch.

Die Braut hat ja eine recht schöne Borta.

Das ist wahr. Aber ich halte dafür, dass die Borta ganz neu ist, wenigstens doch das (goldne *) Haarband.

Das scheint mir auch so.

Wie kommts, dass Sie nicht bei der Trauung waren?

*) ehedem: silberne.

Digitized by Google

Ja schak bje skomdžił.	Ich hatte es versäumt.
Pońdžećze da na młody kwass?	Werden Sie denn auf die junge Hochzeit gehn?
To sso wje.	Allerdings.

18.

Geburts - Anmeldung.

Bóh daj wam dobre ranje, kńeže!	Guten Morgen, mein Herr!
Bóh ẃerschny pomhaj! — Witajće k nam!	Schönen Dank! — Willkommen!
Ẃersch pomhasy!	Schönen Dank!
Schtoha byschćze radži?	Was ist Ihnen gefällig?
Weĺe dobreho mam wam prajićz wot Scholćziz a bóh tón kńes je jim młodeho ssynka wobradžił.	Viele Grüsse habe ich auszurichten von Scholzes und Gott der Herr hat ihnen einen jungen Sohn beschert.
Dyda maćze?	Wann ist denn die Niederkunft erfolgt?
Ssŕedu rano k na pół wossmim.	Mittwochs früh um ein halb acht Uhr.
A dyha budžećze chćzićz?	Und wann werden sie denn taufen?
Ńedželu popołnju, hejso sso tak hodži.	Sonntags Nachmittags, wenn es angeht.
Kak dyrbi to džjećzatko rjekaćz?	Wie soll das Kindlein heissen?
Michał.	Michael.
Kahada nan rjeka?	Wie heisst denn der Vater?
Jurij.	Georg.
A schtoha je?	Und was ist er?
Półleńk.	Halbbauer.
Kak da maćz rjeka?	Wie heisst denn die Mutter?

Digitized by Google

Marja, rodźena Sserbinez.
Swotkal?
S N. N.
Kajkich khmotrow da smjejećze?

Najpředy budże Jan Schołta, sahrodnik Stroži.
Schtóha wjazy?
Potom Handrij, najstarchi mandźelski ssyn Pjetra Wićzasa, wićzežneho bura Ratárezach.

A khmotra?
Hana, sawostajena druha mandźelska džówka ńeboho Mjerćzina Nowaka, sswojim čzassu hetmana Delnej Hórzy?
Njet ssmój dŕe hotowoj?
Haj, haćz na to, so was Scholćziz lubje prossyćz dadža, so byschćze jim tu česćz a lubosćz wopokasali a tejž na sćzisny pschischli.

Prajćze jim wele dobreho a so sso ja na tym wesselym podawku jich domi tejž ssobu swesselju a so na sćzisny pschinćz budu, jeli so budże sso mi hodźićz.
Bydźćze tu bože mje, knježe!
Bože mje khodźćze a pschindźćze strowa dom!

Maria, geborne Serbin.
Woher?
Aus N. N.
Was für Gevattern werden Sie haben?

Zuerst wird sein Johann Scholze, Gärtner in Warte.
Wer mehr?
Dann Andreas, ältester ehelicher Sohn Peter Witschas's (Lehmanns), Lehngutsbesitzers in Rattwitz.

Und die Gevatter?
Anna, hinterlassene zweite eheliche Tochter weiland Martin Nowak's, seiner Zeit Vogts in Nieder-Gurig.
Nun sind wir wohl fertig?
Ja, als auf das, dass Sie Scholzes freundschaftlichst bitten lassen, Sie möchten ihnen doch die Ehre und Liebe erweisen, und auch zum Kindtaufschmause kommen.

Sagen Sie ihnen viele Grüsse und dass ich an der freudigen Begebenheit in ihrem Hause auch herzlichen Antheil nehme und zur Kindtaufe kommen werde, wenn es thunlich ist.
Leben Sie wohl, mein Herr.
Leben Sie wohl und kommen Sie wohl nach Hause.

Digitized by Google

19.

Bei der Kindtaufe.

Pomhaj bóh wam!
Bóh pomhas!
Witajće k nam!
Wersch pomhasy!
Dajće sso schenkowaćz, luby khmotse.
Waschej strowosćzi.
Strowy wuživali.

Guten Tag!
Schönen Dank!
Willkommen!
Schönen Dank!
Lassen Sie sich dienen, lieber Gevatter.
Auf Ihr Wohlsein!
Wohl bekomme es Ihnen.

(Zum Vater des Täuflings.)

Daj bóh sbožje waschemu młodemu ssynkej (džówży), so by wam strowy a čzerstwy horjerostł.
Daj to bóh!

Gott verleihe Ihnen das Glück, dass Ihnen Ihr junges Söhnlein (Töchterlein) in Gesundheit und Wohlsein aufwüchse.
Das gebe Gott!

(Zur Mutter.)

Daj bóh sbožje waju schesćzim nedželam, so byschtej strowej byłej a strowej s nich won wujschłej.
Daj to bóh.

Gott gebe seinen Segen zu Ihren Sechswochen, dass Sie gesund blieben und einen frohen und gesunden Ausgang hielten.
Das gebe Gott!

Daj bóh sbožje, čzessni khmótsja.
Daj to bóh.

Viel Glück, geehrte Gevatterin.
Gleichfalls.

Wone budže dre skoro čzass, so bychmy k schćzenju schli.
Psches mjeru jara pak tola tejž khwatacz netrebamy, schakó daloko do zyrkwje nimamy.
To dre; ale čzomu dyrbimy sso dlehe komdžicz?
Pondže da baba ssobu?

Es wird wohl bald Zeit sein, dass wir zur Taufe gehn.
Uebermässig brauchen wir aber doch nicht zu eilen, wir haben nicht weit in die Kirche.
Das wohl; aber wozu sollen wir länger zögern?
Wird denn die Hebamme mitgehn?

Digitized by Google

Haj, my wschitzy hromadźje pojydźemy a baba budźe duzy małeho móta pjestonićz.

Ja; wir werden Alle zusammen fahren und die Hebamme wird unterwegs den kleinen Täufling pflegen.

To je prawje. Ale mamy tola khschessniczku? So tola tu nesabydźemy!

Das ist recht. Aber haben wir doch das Westerhemde? Dass wir doch diess nicht vergessen.

Ja chzu tola pohladaćz! Wona tu je.

Ich will doch nachsehen. Es ist da.

20.

Von einem Todesfalle. Vom Begräbniss.

Pondźesch na pusty weczor?

Wirst Du zum stillen Abend gehn?

Haj.

Ja.

Ja też.

Ich auch.

Schtóha by ssebi to mysslił, so dyrbjał N. N. takhlej nahlje wumreć.

Wer hätte das gedacht, dass N. N. so plötzlich sterben sollte.

Jeho je pecza boża ruczka sajała.

Ihn soll der Schlag gerührt haben.

Ja ssym hischcze nedźelu s nim ryczał. Wón hje strowy a czerstwy a dźenssa je jeho ćzjeło na marach.

Ich habe noch Sonntags mit ihm gesprochen. Er war gesund und wohl und heute liegt sein Leichnam auf der Bahre.

Je da žadyn testament sawostajił?

Hat er denn ein Testament hinterlassen?

Dźiwnje dosćz, kajž sso mi sda. Predy haćz wón loni do Njemzow dźjesche, da je sswój testament ryćznikej pschepodał.

Sonderbar genug, wie es mir scheint. Eher, als er voriges Jahr seine Reise ins Deutsche unternahm, hat er sein Testament dem Justitiarius übergeben.

Digitized by Google

Newjesch, haćz je sswojemu wujej tejž schto wotkasał?

Weisst Du nicht, ob er seinem Vetter auch Etwas vermacht hat?

Nje, to ćzi prajićz nemóžu; wone hischćze ničzo sjawne neje.

Nein, das kann ich Dir nicht sagen; es ist noch nichts veröffentlicht.

Kaha budže wón khowany?

Wie wird er denn begraben?

Ja mam sa to s zyłym ćzjelnym prjedowjanom.

Ich glaube, mit der ganzen Leichenpredigt.

Haj, to je wjerno; schak jemu tak wuswonjachu.

Ja, das ist wahr; es ist ihm ja so ausgelauten worden.

Kotrych čzassach da pschewodženju póńdża? Ja domach był nejssym, dyž ssu prossyli.

Um welche Zeit geht man denn zur Grabebegleitung? Ich bin nicht zu Hause gewesen, als man dazu gebeten hat.

Dopołnja džessaćzich.

Vormittags um zehn Uhr.

* * *

Ssu da tu wschitzy pschewodžerjo?

Sind denn Alle Grabebegleiter da?

S. wetscha dre. tola. ....ski wuj a ćzeta hischćze tu nejstaj.

Grösstentheils doch. Der .....sche Vetter und die Muhme sind noch nicht da.

Schako runje do dwora džetaj.

Sie gehen ja grade in den Hof hinein.

Witajćze k nam, luby wujo!

Willkommen, lieber Vetter.

Wersch pomhas.

Schönen Dank.

Ssu da te žony tola hotowe?

Sind denn die Weiber fertig?

Haj, wone ssu ssebi runje płachty swodźewałe.

Ja, sie haben gerade die Trauergewänder umgenommen.

Digitized by Google

Da chzemy tych noscharjow sawołaćz, schak džjen tu mary tejž hižom ssu.	So wollen wir die Leichenträger herzurufen, denn die Bahre ist ja auch bereits da.
Taj rówryjeŕaj tu hischćze ńejstaj.	Die beiden Grabmacher sind noch nicht da.
Taj budžetaj tejž dóńćz, prjedy hąćz schulą pschińdže.	Die werden wohl noch ankommen, ehe als die Schule anlangt.
Ta tu nydom budže.	Die ist gleich da.
Kajke khyrluschje budža da spjewane?	Was für Lieder werden denn gesungen werden?
To hischćze ńewjem. Ale mi sso sda, so by tejž tón prawje pschisprawny był, kotryž pola posslńjeho poŕebka psched khjejžu spjewachu.	Das weiss ich noch nicht. Aber ich dächte, dass unter andern auch das Lied recht passend wäre, was wir am letzten Begräbnisse vor dem Hause sangen.
To ma sswoje.	Ganz recht.

* *

21.

Vom Alter.

Kąha stary wy sćze?	Wie alt sind Sie denn?
Ja ssym schjesćz a tsizyćzi ljet stary.	Ich bin sechs und dreissig Jahr alt.
To ssebi ja mysslił ńebych; wy sso wele młódssi sdaćze.	Das hätte ich nicht gedacht; Sie scheinen viel jünger zu sein.
Och, to ńeprajćze. Moje najreńsche ljeta ssu sso minyłê.	Ach, das sagen Sie nicht. Meine schönsten Jahre sind vorüber.
Bóh swarnuj! Wy sćze hischćze sswojich najljepschich ljetach.	Gott bewahre! Sie sind noch in Ihren besten Jahren.
To ssnadž jenož wy tak prajićze. Ale ńech to je, kajž chze. Ja	Das sagen Sie vielleicht nur so. Aber mag das sein, wie es

Digitized by Google

ssym teje myslje, so ma sso žiwenje niz po ljetach, ale po skutkach wažićz.	will. Ich bin der Meinung, dass man das Leben nicht nach den Jahren, sondern nach den Thaten schätzt.
Wy móžećze sso hischćze dołheho žiwenja nadžijećz.	Sie können noch auf ein langes Leben hoffen.
Kajž hóh sechze. Čzłowek sso hórsy mińe.	Wie Gott will. Der Mensch ist bald dahin.
To maćze wy prawje. Ale s wascheho splaha (sswójby) ssu wschitzy derje wobstareni wumŕeli.	Da haben Sie recht. Aber aus Ihrer Familie sind die Meisten wohl betaget gestorben.
Tón najstarschi naschim pschećzelstwi je haćz dotal tola N. N.	Der älteste in unserer Freundschaft ist bis jetzt doch N. N.
Kak stary da wón je?	Wie alt ist er denn?
Dwje a wóssom džessat ljet.	Zwei und achtzig Jahre.
To je rjana staroba.	Das ist ein schönes Alter.
To je prawda. A wón je pschi tym hischćze khjetro spjeschny.	Ganz recht; und er ist dabei noch recht munter.
Je wón pschezo tudy pschebywał?	Hat er sich denn immer hier aufgehalten?
Nje; sswojej młodosćzi je sso wschelko roshladowaćz móhł.	Nein; in seiner Jugend hat er sich verschiedentlich umsehen können.
Kaha tom' tak?	Wie so?
Jako hólčzez pschindže wón najpŕedy na Budeski gymnasium, džejž njekotre ljeta wosta.	Als Knabe kam er zuerst auf das Budissiner Gymnasium, wo er einige Jahre blieb.
Potom daschtaj 'ho jeho starschej na wojeŕsku schulu do N. N.	Dann gaben ihn seine Aeltern auf die Militärschule nach N. N.
Tak.	So.
Ljedy młodženz dyrbeschek wójs-	Kaum Jüngling geworden, musste

Digitized by Google

ku a bó tam borsy s wóschkom.

Wosta da wón dołho pola wojerstwa?

Khjetro dołho?

A newóżeni sso wón tejż pschi wojakach?

Ju. Wón wsa ssej kněžnu N. N. sa mandželsku, kotruž hižom prědy jako holčzku snał bje.

Wonaj staj pečza prawje mjernje hromadžje žiwój byłój.

To je wjerno. Kajž wón hewak sprawny muž bjesche, tak bje tejż dobry mandželski, wona pak sswjerna mandželska.

Haj wonaj staj sso, schtož ja wjem pschezo derje snessłój.

A budžetaj dre tejż njetk, džejž wón schjedžiwz a wona stara wowka (baba) je, ljedy hinaschej.

er zur Armee und wurde dort bald Offizier.

Blieb er denn lange beim Militär?

Ziemlich lange.

Hat er sich auch nicht beim Militär verheirathet?

Ja. Er nahm Fräulein N. N. zur Ehegemahlin, das er schon vorher als Mädchen gekannt hatte.

Sie sollen Beide recht friedlich mit einander gelebt haben.

Das ist wahr. Wie er überhaupt ein rechtschaffner Mann war, so war er auch ein guter Ehemann, sie aber eine gute Ehefrau.

Ja, sie haben sich, so viel ich weiss, immer gut vertragen.

Und werden wohl auch jetzt, wo er ein Greis und sie ein altes Grossmütterchen ist, kaum anders werden.

21.

Der Holzkauf.

Je to drewo jowhlej wasche?

Haj.

Maćze je da na pschedań.

Haj, hejso chcećze je kupićz.

Kak wele da maćze?

Ist das hier Ihr Holz?

Ja.

Haben Sie es zum Verkauf?

Ja, wenn Sie es kaufen wollen.

Wie viel haben Sie denn?

Digitized by Google

Jenoż pół kleftera (klechtera, lochtera).	Nur eine halbe Klafter.
Wone sso mi hischće trochu ssyre sda.	Es scheint mir noch etwas feucht zu sein.
To je tola ljedom możno. Wone je hižom łonschu symu puschćzane. Wobhladajće ssej jenoż prawje.	Das ist doch kaum möglich. Es ist schon im vorigen Sommer gefällt. Besehn Sie sichs nur recht.
Te schćzjepy sso mi khjetre doscz sdadża, ale wone maja tak mało skory.	Die Scheite scheinen mir gut genug zu sein, aber sie haben so wenig Rinde.
Ta je nam swotljetowała, dyż ssmy je na wós metali, ale ja ssym sa to kruch drewa pschipołożił.	Die ist uns abgeflogen, wie wir sie auf den Wagen warfen, aber ich habe dafür ein Stück Holz zugelegt.
Schtoda ssej sa tu fóriczku żadaćze?	Was verlangen Sie denn für das Füderchen?
Ja mjenju, so dże tsi tolerje wele ńebudże.	Ich denke, dass wohl drei Thaler nicht zu viel sein wird.
Mój pschećzelo, to mało ńeje. Haj dy byschće pół tsećza tolerja prajili, da móhłój ssnano psches jene pschińcz.	Mein Freund, das ist nicht wenig. Ja, wenn Sie drittehalb Thaler gesagt hätten, da könnten wir vielleicht einig werden.
Schtoda chzećze dacz?	Was wollen Sie denn gehen?
Nó, pół tsećza.	Nun, drittehalb.
Pschissadźćze hischće schjesćz ssljeborne.	Legen Sie noch sechs Groschen zu.
To sso mi skoro ńecha. — Tola, ńech je. Duż pojydźćze ssobu psched moje wobydlenje, ja daloko nimam.	Dazu habe ich fast keine Lust. Doch es mag sein. Fahren Sie daher mit vor meine Wohnung, ich habe nicht weit.

* * *

Digitized by Google

Nochzyćze žane walčzki kupowaćz?

Nje khojnowe niz.

Dżenssa dże tu žane hinasche nebudża. Tamhlej jedyn se schmrjokowymi steji.

Te ja tejž mjećz necham. Ja dubowe pytam; wólschowe a brjesowe bych tej brał.

Mi sso sda, tuhlej jedyn s bukowymi jydże.

Te ja tejž beru. Mój pschećzelo, sastańcze schak tola! Wy hischćze tola sswoje walčzki pschedali njejsćze?

Nje.

Kak wele da jich mańcze?

Runje kopu.

Schtoha chzećze sa ńe mjećz?

Połtsećza tolerja.

To by jara droho było. Dżewećz nórtow chzu dańcz.

Nje sa to je dańcz nemózu. Pola nas je walczina tjetsa tak dróscha, jako loni a njeschto chzu tola tejž na nej sassłużićz.

Nech tejž....

A te walčzki ssu wjesćzje rjane.

Wollen Sie kein Reissig kaufen?

Nein, kiefernes nicht.

Heute wird wohl kein anderes da sein. Dort steht einer mit lichtenem.

Das mag ich auch nicht. Ich suche eichenes; erlenes und birkenes würde ich auch nehmen.

Mir scheint es, als wenn hier einer mit buchenem gefahren käme.

Das nehme ich auch. Mein Freund, halten Sie doch einmal! Sie haben doch Ihr Reissig noch nicht verkauft?

Nein.

Wie viel haben Sie denn?

Grade ein Schock.

Was wollen Sie denn dafür haben?

Drittehalb Thaler.

Das wäre sehr theuer. Zwei Thaler und sechs Groschen will ich geben.

Nein, dafür kann ich es nicht geben. Bei uns ist das Reissig heuer überhaupt theurer, als voriges Jahr und Etwas will ich doch auch daran verdienen.

Wenn auch....

Und die Bündel sind gewiss schön.

Digitized by Google

Ale to ssu tejž rjane penesy.	Aber das ist auch schönes Geld.
Da dajćze dwaj toleri a wossom ssl. a ja chzu wam je hischćze domoj dowesćz.	So geben Sie zwei Thaler und acht Groschen und ich will sie Ihnen noch nach Hause fahren.
Mojedla. Ale počzakćze hischćze khwilku, ja chzu ssebi tamhlej njeschto wučzła kupićz a tejž njekotre deski.	Meinetwegen. Aber warten Sie noch ein Weilchen, ich will mir dort Etwas Kien kaufen und einige Breter.

23.

Von Fischen.

Nochze nichtón žane ryby kupowaćz?	Will Niemand Fische kaufen?
Kajke da maćze?	Was für welche haben Sie denn?
Ja mam wschelake. Tejhlej čzweji ssu liny, jowhlej maćze kharpy a tamhlej schćzuki.	Ich habe verschiedene. In diesem Fasse sind Schleien, hier haben Sie Karpfen und dort Hechte.
Schtoda ssej sa kharpa džeržićze.	Was wollen Sie denn für einen Karpfen haben?
Po tym haćz je. Schtyri, pećz, schjesćz a tejž wóssom ssljebornych. Wuberajćze ssebi a potom budžemój džje widžićz.	Je nach dem er ist. Vier, fünf, sechs und auch acht Groschen. Lesen Sie sich einen aus und dann werden wir ja sehen.
Tohohlej kharpa by wsała. Schtoha dyrbi płaćićz?	Diesen Karpfen möchte ich nehmen. Was soll er denn gelten?
Tónhlej? Ssydom ssljeborne.	Dieser? Sieben Groschen.
Wy byschćze byli! Schjesćz chzu wam daćz.	Sie wären! Sechs will ich Ihnen geben.

Digitized by Google

Nje, sa to wón neje.
Ja chzu pólssedma ssljeborna daćz, ale da dyrbićze mi njekotre perski pschiwdaćz.
Nimaćze tu žane haschje?
Nje; to dyrbićze tamhlej hićz, dżejż tón s tymi rakami ssedżi, tam ssu haschje, wury, piskory, meńki, bjełe rybki a wschje ryby, kotrež ssebi jenož žadaćze.

Nein, dafür ist er nicht.
Ich will siebenthalb Groschen geben, aber da müssen Sie mir auch einige Barsche zugeben.
Haben Sie denn keine Forellen?
Nein, da müssen Sie dorthin gehen, wo der mit den Krebsen sitzt, dort sind Forellen, Aale, Gründlinge, Aalraupen, Weissfischchen und alle Fische, die Sie sich nur wünschen.

* * *

Dżeda ty dżejsch?
Newidżisch?
Schtoha bych widżił? Žerdku masch a dale ničzo.

Wobhladaj ssebi ljepe.
Ah, to je huda (wuda)!
Haj, ja chzu khwilku na hudżenje hićz.
Bżeha to?
Pola hornjeho spuschćzadła.
Hudżisch da s hudżeńzami?

Ja mam wscho ssobu. Nełoja sću mi ryby s hudżeńzami, da spytam s machami aby s bjernami.

Wo gehst Du denn hin?
Siehst Du es denn nicht?
Was soll ich denn sehen? Eine Stange hast Du und weiter Nichts.
Besiehe Dir's besser.
Ah, das ist eine Angel.
Ja, ich will ein Weilchen angeln gehn.
Wo denn?
Am obern Wehre.
Angelst Du denn mit Regenwürmern?
Ich habe Alles mit mir. Wollen sich die Fische nicht mit Regenwürmern fangen, so versuche ich es mit Fliegen oder mit Kartoffeln.

Digitized by Google

Ale hudženje je tola často (husto) wostudła wjez, ja radssjo se ssyćzu łoju aby tola se ssaćzkom.

To ja też drudy ćzinju, ale jenož tedom, dyż mam hischćze njekoho sobu. Ssymli pak ssam, da hudžu.

Ja pschezy najwjazy rybow popanju, dyż werschy kładu.

To chzu wjerić.

Nełoješch da žane raki? Ja ssym wondano jydlił a jich tujschto popanył.

Kak wele jydliczkow da masch?

Pjatnaćze.

Ja mam jich dwazyćzi a wschitke se żelesnymi wobruczkami, ale ja jenož do rakow du, dyż pschenza kćzjeje.

Čzohodła da tedom?

Ty ssy mi też tón prawy rybar, hejso to newjesch! Nejssy da hischćze to [nashonił, so ssu raki najpołnische, dyż pschenza kćzjeje?

To hischćze woprawdźi wedźił nejssym.

Haj schak haj; jedyn schlak pschezy hischćze njeschto pschiwukuje, hdyż klijetro stary był.

To je wjerno.

Aber das Angeln ist doch öfters eine langweilige Sache, ich fange lieber mit dem Netze oder mit dem Hamen.

Das thue ich bisweilen auch, aber nur dann, wenn ich noch Jemanden mit mir habe. Bin ich aber allein, so angle ich.

Ich fange immer die meisten Fische, wenn ich Reisen lege.

Das will ich glauben.

Fängst Du denn keine Krebse? Ich habe neulich gekäschert und ziemlich viel gefangen.

Wie viel Käscher hast Du denn?

Funfzehn.

Ich habe ihrer zwanzig und alle mit eisernen Reifen, aber ich gehe nur Krebse fangen, wenn der Weizen blüht.

Warum denn dann?

Du bist mir auch der rechte Fischer, wenn Du das nicht weisst! Hast Du denn das noch nicht erfahren, dass die Krebse am vollsten sind, wenn der Weizen blüht?

Das habe ich wahrhaftig noch nicht gewusst.

Ja doch ja: man lernt noch immer Etwas hinzu, wenn man auch schon ziemlich alt ist.

Das ist wahr.

Digitized by Google

24.

Der Geflügel- und Victualienmarkt.

Maćzerka, schtoha chzećze sa tu kokoschku mjećz?
Pećz ssljeborne.
Sa schtyri dŕe ju dańcze?

Hejso połpjata ssljeborna dańcze, da możećze ju ssobu wsańcz.

Da dajćze ju jow.
Nejssu tu žane młode hołbje?
Tahlej holza ma dwaj poraj.
Moja holczka, pokaž schak mi te hołbje.
Lubje rady.
Schtoha dyrbi por płaćzićz?
Półtsećza ssljeborna.
Sa dwaj dŕe je wostajisch?

Wsmićze ssej je ssobu.
Hólćze, ssu to twoje hussy?
Haj.
Masch da žane wukormene.
Haj dwje.
Schtoda ssebi sa jenu žadasch?
Wóssomnaćze ssljebornych.
A sa schjessnak je kup.

Nje, to możećze braćz, aby niz,

Mütterchen, was wollen Sie für das Hennchen haben?
Fünf Groschen.
Für vier Groschen geben Sie sie wohl?
Wenn Sie fünftehalb Groschen geben, so können Sie sie mitnehmen.
Da gehen Sie sie her.
Sind keine jungen Tauben da?
Dieses Mädchen hat zwei Paar.
Mein Mädchen, zeigp mir doch die Tauben.
Sehr gern.
Was soll das Paar gelten?
Drittehalb Groschen.
Um zwei Groschen lässt Du sie wohl.
Nehmen Sie sich sie mit.
Junge, sind das Deine Gänse?
Ja.
Hast Du denn auch genästete?
Ja, zweie.
Was verlangst Du denn für eine?
Achtzehn Groschen.
Und für sechzehn Groschen ist der Kauf.
Nein, da mögen Sie nun nehmen,

Digitized by Google

moja knjeni, hinak wam pschedaćz njemóżu.

Jenoż so je ta hussyza to winojta.

To pak je!

Ty dże masch tejż kačzki?

Nje, to moje njejsu, to ssu tuhlej wojeje ssussodźiny.

Njejssu da tu nidże žane khaponiki.

Jowhlej, moja knjeni, ssu na wuberk.

Čzeja ta truta je?

Moja. Chzečze ju kupićz?

S wotkal da ssy?

S Łasowskeho knježcho dwora.

Jowhlej ssu tejż trebeńki na pschedam.

Ty ssy tu jara husto s kurymi.

Haj, nascha knjeni pachmanka wele do sich dżerži.

Schtoda chzesch sa jeneho trebeńka mjećz.

Dżewećz ssljeborne dże wele njebudże.

Ty by była! Dżenssa wjazy njepłaćza, haćz ssydom.

Hejso chzećze wschje wsaćz, da chzu wam je sa to wostajićz.

Daj je jowhlej mójej dżowzy; aby wone budźe najljepje, so je kemni domoj ponessesch.

oder nicht, Madam, anders kann ich nicht verkaufen.

Wenn nur die Gans das werth ist.

Das ist sie aber!

Du hast wohl auch Enten?

Nein, die sind nicht meine, sie gehören hier meiner Nachbarin.

Giebts denn nicht irgendwo Hähnchen?

Hier, Madam, sind sie zur Auswahl.

Wessen ist denn die Truthenne?

Meine. Wollen Sie sie kaufen?

Woher bist Du denn?

Vom Lohsaer herrschafftlichen Hofe.

Hier sind auch Kapaunen feil.

Du bist ja sehr oft mit Hühnern da.

Ja, unsere Frau Pächterin hält sehr darauf.

Was willst Du denn für einen Kapaun haben?

Neun Groschen wird wohl nicht zu viel sein.

Du wärst mir eine! Heute gelten sie nicht mehr, als sieben.

Wenn Sie alle nehmen wollen, so will ich sie Ihnen dafür lassen.

Gieb sie hier meiner Magd; oder es wird am besten sein, dass Du sie zu mir nach Hause trägst.

Digitized by Google

Ty tu tola dale ničzo nimasch?
Nje; ja ssobu pójdu, pschetož wascha dźówka ma tak dosćz nesćz.
Tuhlej ssu kwičzelje. Schtoha sselu sa por pominaćze?
Półtsećze, ssljeborna.
Sa to ssu drohe. Ljetsa ssu jich dosćz.
Schtoda chećze daćz?
Ssydom kroschkow.
Dajćze dwaj ssljebornaj. Tełko ssu tola hodne.
Wone je, kajž je. Nó, ja chzu ssej tsi pory ssobu wsaćz.
Nekupuje nichtón kurotwje?
Kahada je pschedawaćze.
Po tsjoch ssljebornych.
Hale jeneho sajaza móhli tejž kupićz. Jowhlej maćze tejž prawje tuczneho ssernika.
Nje, dżenssa žaneho ńeberu.

Du hast doch weiter nichts da?
Nein; ich werde mitgehen, denn ihre Magd hat so genug zu tragen.
Hier sind Krammetsvögel. Was verlangen Sie für ein Paar.
Drittehalb Groschen.
Dafür sind sie zu theuer. Hener giebts ihrer genug.
Was wollen Sie denn geben?
Sieben Dreier.
Geben Sie zwei Groschen. So viel sind sie doch werth.
Es ist, wie es ist. Nun, ich will drei Paar mitnehmen.
Kauft Niemand Rebhühner?
Wie verkaufen Sie sie denn.
Das Stück für drei Groschen.
Aber einen Hasen könnten Sie kaufen. Hier haben Sie auch einen recht feisten Rehbock.
Nein, heute nehme ich keinen.

* * *

Moja kúezna, wy wjesćzi dobru butru pytaćze? Moja je jara rjana.
Pokaž dżjen!

Mein Fräulein, Sie suchen gewiss gute Butter? Meine ist sehr schön.
Zeige doch!

Digitized by Google

Jowhlej.	Hier.
Kak wele khanow da masch?	Wieviel Kannen hast Du denn?
Schtyri.	Vier.
A schtoha ssej sa khanu žadasch?	Was verlangst Du denn für die Kanne?
Džewecz ssljeborne.	Neun Groschen.
To je jara wele.	Das ist sehr viel.
Woptajćze ju jenož! Ta budže wam wjesćzi ssłodžićz. A rjanu barbu ma tejž.	Kosten Sie sie nur! Die wird Ihnen gewiss schmecken. Und eine schöne Farbe hat sie auch.
Wóssom chzu ćzi daćz.	Achte will ich Dir geben.
Pschissadžćze hischćze dwaj kroschkaj.	Legen Sie noch einen Sechser zu.
Nje, moje džjećzo. Wóssom ssljeborne chzu daćz, ale tejž pak wschje schtyri khany wsaćz.	Nein, mein Kind. Acht Groschen will ich geben. Aber auch alle vier Kannen nehmen.
Wy dŕe maćze jeja na pschedań moja žónka?	Sie haben wohl Eier zum Verkauf, mein Frauchen?
Haj.	Ja.
Kak wele da jich sa ssljeborny krosch dawaćze?	Wieviel geben Sie denn für einen Groschen?
Ṕećz.	Fünf.
Duž dajćze mi sa tsi ssljeborne.	Da geben Sie mir für drei Groschen.*
Schtoda pak khana ssḿetany dženss płaćzi?	Was kostet aber denn heute die Kanne Rahm (Sahne)?
Dwaj ssljebornaj.	Zwei Groschen.
Nalijćze mi khanu. Nalijćze mi pschezy dwje khani.	Giessen Sie mir eine Kanne voll. Giessen Sie mir zwei Kannen voll.
Maćze da žane dobre (ńeshjerane) mlóko?	Haben Sie denn gute (ungerahmte) Milch?
O haj.	O ja.

Digitized by Google

Dajćze mi półdra khany. Potom tejž hischćze khanu wusbjeraneho do tehohlej karana.	Geben Sie mir anderthalb Kannen. Dann auch noch eine Kanne abgerahmte in diesen Krug.
Ńeberećze žaneje butsjanki?	Nehmen Sie keine Buttermilch?
Nje.	Nein.
Aby žanoh' ssydka?	Oder Schlickermilch?
Dženss niz. Ale twaroho (twarowa) bych wsała.	Heute nicht. Aber etwas Quark würde ich nehmen.
Ja mam dobry twaroh (twarow). Woptajćze 'ho.	Ich habe guten Quark. Kosten Sie ihn.
Namjerćze mi mašku.	Messen Sie mir ein Mässchen zu.
Ńepschedawaćze twarožki? Wone mi tu skoro tak wonja.	Verkaufen Sie nicht Käse? Es riecht mir fast so hier.
Ja mam jich kopu ssoku.	Ich habe ein Schock mit.
Pokažćze džje.	Zeigen Sie doch.
Jowhlej.	Hier.
Te ssu mi braćz nochze. Te ssu mi tróschku stare.	Die mag ich nicht kaufen. Die sind mir ein Wenig zu alt.
Ja mam tuhlej druhe.	Ich habe hier andre.
Haj, te ssu skeře, wol tych budu kupowaćz.	Ja, die sind eher, von den werde ich kaufen.

* * *

Ńechaćze žane ssmoržje kupowaćz.	Wollen Sie nicht Morcheln kaufen?
Nje, moja džówka.	Nein, meine Tochter.
Ja mam tejž ssuschene hriby.	Ich habe auch getrocknete Pilze.
Schtoda chzesch sa masku mjećz.	Wass willst Du denn für ein Mässchen haben?
Daj mi jich mašku.	Gieb mir ein Mässchen.

Digitized by Google

Ty dŕe masch tu tejž prussnizy (čzerwéne jahody)?	Du hasst wohl auch Preisselbeeren?
Haj, zyły khólbass (schwindu).	Ja, eine ganze Schwinge voll.
Schtoda masch jowhlej.	Was hast Du denn hier?
To ssu ssuschene čzorne jahody (jawody).	Das sind abgeröstete Haidelbeeren.

* * *

Schtoda tahlej mjera malénow płaézi?	Was kostet denn dieses Maass Himbeeren?
Džessaćz nowych.	Zehn Pfennige.
Da dajćze mi dwje.	Da geben Sie mir zwei Maass.
A schto by wam sa tehlej truskalzy dała.	Und was müsste ich Ihnen denn für diese Erdbeeren geben?
Pećz ssljeborne.	Fünf Groschen.
Półpjata chza wam daćz.	Fünftehalb will ich geben.
Da wosćze ssej je ssobu.	So nehmen Sie sie mit.
Kak da kopu tschjeschnjow pschedawaćze?	Wie verkaufen Sie denn das Schock süsse Kirschen?
Po dwjemaj kroschkomaj.	Um sechs Pfennige.
A tuhlej wot tych (kissałych) Kirwischnjow?	Und hier von den sauern Kirschen?
Kopu po kroschku.	Das Schock um einen Dreier.
Dajćze mi wot tamnych dwje kopje a wot tychhlej kopu.	Geben Sie mir von jenen zwei Schock und von diesen ein Schock.
Jowhlej maćze.	Hier haben Sie.

Digitized by Google

25.

Vom Spiel.

Schtoda činimy? Dyž budžemy tak prósni ssedžećz, da budže sso nam skoro wostudžićz.

Was wollen wir thun? Wenn wir so müssig da sitzen, so wird uns die Zeit bald lang werden.

Schak móžemy ssebi njeschto powédaćz.

Wir können uns ja Etwas erzählen.

My ssmy džjen sso dawno dosćz rosmłowili.

Wir haben uns ja lange genug unterhalten.

Da chzemy ssej s khartami sejhraćz.

So spielen wir eine Partie Karten.

Mojedla.

Meinetwegen.

Ale schtoha bychmy hrali?

Aber was sollen wir spielen?

Mi sso ssolo najljepe lubi.

Mir gefällt Solo am besten.

To je dre bewschitkimi hrami ta najpschistojnischa.

Das ist wohl unter allen Spielen das anständigste.

Kajž sso jenom' lubi.

Wie der Geschmack ist.

Ale my ssmy džjen pećzo.

Aber wir sind ja fünf.

Moj bratr rady ńehraje, tón radssjo lasuje (čzita).

Mein Bruder spielt nicht gern, der liest lieber.

Da sessydajćze sso.

So setzt Euch.

Maćzeli nowe kharty?

Haben Sie neue Karten?

Haj.

Ja.

Hladajmy, schtó budže dawaćz.

Sehen wir, wer geben wird.

Ty dyrbisch dawaćz. Mjeschej kharty!

Du musst geben. Mische die Karten!

Sejmaj!

Hebe ab!

Schtóda ma wuhraćzje?

Wer hat das Ausspielen?

Ja.

Ich.

Schtoha wy čzińićze?

Was machen Sie?

Digitized by Google

Ja passu.	Ich passe.
Ja sso prascham.	Ich frage.
Dobre.	Gut.
S kotrje ranzu budžećze hraćz?	Mit welchem Ass (Taus) werden Sie spielen?
S čzerwenej.	Mit dem rothen.
Schtoha lejži?	Was liegt?
Čzerweny nižk (delenk); aby je to seleny?	Der rothe Unter; oder ist es der grüne?
Schtoha wjazy?	Was mehr?
Čzerweny wóschk (horenk).	Der rothe Ober.
Schtoha wy daschćze?	Was geben Sie?
Khlanku.	Die Zehne.
Je da stary hižom won?	Ist der Alte schon ausgespielt?
Nje; ja budu njethlej snim schtapićz.	Nein; ich werde jetzt mit ihm stechen.
My budžemy dobyćz. Ale! my mamy sdu!	Wir werden gewinnen. Ei! wir haben das Tout.
Dy bydžich ja žołdže dżewjatku newukrał, da by ta zyła wjez hinak pschischła.	Wenn ich die Eichel-Neune nicht ausgespielt hätte, so wäre die ganze Sache anders gekommen.
Dżewjatku ssym ja mjeł.	Die Neune habe ich gehalt.
Da bjesche wossymka. Haj ja sso dopomnju, ja mjejach wossymku a ssedymku.	So wars die Achte. Ja, ich besinne mich, ich hatte die Achte und die Sieben.

26.

Vom Tabackrauchen.

Nima nichtón žaneho hriba?	Führt Niemand Feuerschwamm?
Ja mam dobreho.	Ich habe guten.

Digitized by Google

Da daj schak mi kusk; mój nidy ńełoji.

So gieb mir doch ein Stückchen; meiner fängt nimmermehr.

Jenož so klepanje wini ńeje.

Wenn nur nicht das Feuerzeug in der Schuld ist.

Nje, želežko jeno tak schkrſe ssypa.

Nein, der Feuerstahl schüttet nur so Funken.

Ssy ssebi saklepał?

Hast Du Dir angeschlagen?

Haj.

Ja.

Da saželi schak mi tejž kusk hriba.

So glimme mir auch ein Stückchen Schwamm an.

Jowhlej masch.

Hier hast Du.

Mjej džak!

Habe Dank.

Wscho derje.

Bitte schön.

Pali da sso?

Brennt es denn?

Schako sso kuri.

Es raucht ja.

Mersaze džjeło! mi je sasso hassnyło.

Das ist ärgerlich! mir ists wieder ausgelöscht.

Duž masch!

Da hast Du es! Das wäre?!

Wone je sso mi njekak hłojčzy saračziło. Maćze tu žadyn schparak?

Es hat sich irgendwo im Kopfe verstopft. Habt Ihr einen Räumer da?

O haj.

O ja.

Takhlej sso skeŕe kuri.

So raucht sichs eher.

Haj, dyž ma wscho sswoju wuprawu, da ćzi trubka (fajfka) tobaka saćzissnenju ńeje.

Ja, wenn Alles im richtigen Zustande ist, so ist ein Pfeifchen Taback nicht zu verwerfen.

Schak džjen sso spjewa:

Man singt ja:

Kurićz trubku tobaka,
To je krassną dobrota; atd.

Ein Pfeifchen Taback zu rauchen,
Das ist eine herrliche Wohlthat etc.

To tejž je wjerno. A dyž jedyn psches mjeru wele ńekuri, da može ta wjez pschezy strowa byćz.

Das ist auch wahr. Und wenn man nicht zu viel raucht, so kann es immer gesund sein.

Digitized by Google

Haj, jara ssmaliśz a pachaśz jedyn ńessmje; ale takhlej po dokonjanym džjeli ssebi jenu sadžjełaśz, to dŕe žanemu schkodžiśz ńebudže.

To sso mi tejž sda.

Mi je wuhassnyłu; ja ssym wukurił.

Tamhlej mózesch popjoł ssypnyśz.

Ja, gar zu sehr sengen und paffen darf man nicht; aber so nach gethaner Arbeit sich eine anmachen, das wird wohl Niemanden schaden.

Das scheint mir auch so.

Mir ists verlöscht; ich habe ausgeraucht.

Dorthin kannst Du die Asche schütten.

27.

Die Gelegenheitsfuhre.

Džeha wy jydžeśze, moj pschećzelo?

Do N. N.

Tak. Ńebyschśze śe kruch ssobu wsali?

Čzohodla to niz.

Ja chzu wam rady njeschto daśz.

Mój budžemój dŕe psches jene pschinśz. Ssynśze sso pschezo na wós. — Džeda wy chześze?

Do N. N.

Da mózemój skoro zyły puśz hramadžje jyśz.

To je mi lubo, pschetož k hiśzu je dženssa žałossnje śzopło.

A wone tejž žana dobra puśz ńeje, pschetož tón possleni wulki deschśzik je wschitko rosmokał.

Wohin fahren Sie, mein Freund?

Nach N. N.

So. Würden Sie mich nicht ein Stück mitnehmen?

Warum das nicht.

Ich will Ihnen gern Etwas geben.

Wir werden wohl einig werden. Setzen Sie sich immer auf den Wagen. — Wohin wollen Sie denn?

Nach N. N.

Da können wir ja fast den ganzen Weg zusammen fahren.

Das ist mir lieb, denn zum Gehn ist es heute schrecklich heiss.

Es ist auch der Weg überhaupt nicht gut, denn der letzte grosse Regen hat Alles aufgeweicht.

Digitized by Google

Haj, to ssym hižom dženss shonił. Tamhlej ńedaloko N. N. je tola tajke błoto, so skoro wuljesenju ńehje.	Ja, das habe ich schon heute erfahren. Dort unweit N. N. ist doch ein solcher Koth, dass es fast nicht zum Durchkommen war.

28.

Vom Garten.

Tuta sahroda je jara wulka.	Dieser Garten ist sehr gross.
To je wjerno; ale ćzim ljeṕe sso mi tejž lubi.	Das ist wahr, aber um so besser gefällt er mir auch.
Kaha tom' tak?	Wie so?
Dokelž čzim ẃetscha wona je, ćzim wjazy we ńej namakam.	Weil ich, je grösser er ist, desto mehr in ihm finde.
Ja ssym dosćz tajkich sahrodow widžił, ale tajku wschelakosćz ssadu a kwjetkow hischćze nidžje nenamakach.	Ich habe genug dergleichen Gärten gesehen, aber eine solche Mannigfaltigkeit von Obst und Blumen habe ich noch nirgends gefunden.
To čzini, so mamy wustojneho a pilneho sahrodnika. Pschezy ho sahrodži widžisch. Pak ryje tu s łopaćzu (s łopaćzom), pak kopa tam s moteku, pak hraba njedžje drudžje s brabemi.	Das macht, dass wir einen gescheidten und fleissigen Gärtner haben. Immer sieht man ihn im Garten. Bald gräbt er hier mit der Schaufel, bald hackt er dort mit der Hacke, bald recht (harkt) er anderswo mit dem Rechen.
Wondano ho schtomy wobrjesowaćz a sćzjepićz widžich.	Neulich sah ich ihn Bäume stuzzen und pfropfen.
Njethlej je tejž skoro kójždy džeń kwjetki ssadžał.	Jetzt hat er fast jeden Tag Blumen gepflanzt.

Digitized by Google

Haj, tu ssu rózje a nalíki, tam ssu Fijałki (Fiwonki, Fiłonki) a lilije, a na tutej stroni je hakhlej wele kwjetkow!

Ja, hier sind Rosen und Nelken, dort sind Veilchen und Lilien und auf der Seite hier ist erst eine Menge Blumen.

Schtoda na tej ljeschzy je?

Was ist denn auf diesem Beete?

To je, mi sso sda, krjen.

Das ist, wie es mir scheint, Meerrettig.

Ssolotwej prawje rjana steji.

Der Sallat steht sehr schön.

Kórki tejż duschnje rostu (roscźeja).

Die Gurken wachsen auch hübsch.

Tu hižom kćzjeju.

Hier blühen sie schon.

Ruty je tu tejż dosćz.

Raute ist auch genug da.

Wone sso wscho pschetřeba. Jowhlej masch mjatličzku, želbiju, drjewčzko, tamhlej póprik, demanćzik, a bošu matra.

Das wird Alles verbraucht. Hier hast Du Krausemünze, Salbei, Gartheil, dort Pfefferkraut, Thimian und Mutterkraut.

Je wele hussanzow na tychhlej kruschwinach było?

Sind viel Raupen auf diesen Birnbäumen gewesen?

Njeschto džjen, ale natutej jabłoni (jabłóčzini) nebjechu žane.

Etwas ja, aber auf diesem Apfelbaume waren keine.

Ssu da tu žane ssljowčziny?

Giebt es denn Pflaumbäume hier?

Tam pschi muri je jich dosćz.

Dort an der Mauer sind ihrer genug.

Tamhlej kućziku džjen jena płónčzina steji.

Dort im Winkel steht ja ein Holzapfelbaum.

Jowhlej je pak luty zusy ssad.

Hier ist aber lauter fremdes Obst.

Ljetsa budže tejż tajschto brjeschkow.

Hier wird es auch ziemlich viel Pfirsichen geben.

Mi sso sda, so budža sso kruschwje, jabłóka a ssljowki tejż radžićz.

Nach meiner Ansicht werden die Birnen, Aepfel und Pflaumen auch gerathen.

Pój, mój chzemój kusk dale hićz; woni chzedža tu krepićz.

Komm, wir wollen ein Stückchen weiter gehn; man will hier begiessen.

Digitized by Google

Na puczu nikomu byćz ńechamój. Pohladajmój tam na wino.

Je to bjełê aby módre?

Na kitkach hischćze ja to ńewidżu, pschetož ja wot wino plahewanja wele ńerosemju.

Mój dŕe móhłój sasso hicz?

Mojedla. Ale ja chzu twojej ssotsi hischćze woneschko naschczipać a to wossebje tamhlej wot tych žadnych kwjetkow.

Ale wjesch da, kak te wschje rjekaja?

Schtož ja ńewjem, ńech mi sahrodnik praji.

Im Wege wollen wir Niemanden sein. Sehn wir uns dort den Wein an.

Ist das weisser oder blauer.

An den Trauben sehe ich das noch nicht, denn ich verstehe von dem Weinbaue nicht viel.

Wir könnten wohl wieder gehn?

Meinetwegen. Aber ich will Deiner Schwester noch einen Strauss pflücken, und zwar vorzüglich von den seltenen Blumen.

Aber weisst Du denn, wie sie alle heissen?

Was ich nicht weiss, mag mir der Gärtner sagen.

29.

Die Verwandtschaftsgrade.

Ńebje to twój džjed?

Ju a to wot nanoweje strony; wot maćzerneje mam jenož hischćze wowku.

Dyda je twójeje maćzerje nan wumŕeł?

Hižom psched dwazyczimi ljetami.

Da wón žane džjećzidžjećzi kołebał ńeje?

Ju, wot sswojehe starscheho ssyna je tola jene džjećzidžjećzo widžił.

War das nicht Dein Grossvater?

Ja, und zwar von väterlicher Seite; mütterlicher Seits habe ich nur noch die Grossmutter.

Wann ist denn Deiner Mutter Vater gestorben?

Schon vor zwanzig Jahren.

So hat er wohl keine Enkel gewiegt?

Ja, von seinem ältesten Sohne hat er einen Enkel geschen.

Digitized by Google

S wotkal da twojeho wuja zona je?

S N. N.

Je da wona hischcze bratrow a ssotrow mjela?

Nje, prawych niz, pschetoz jejna macz jej sahe wumre a nan je sso potom sassy wozenił.

Haj, ja ssa dopomnju. Jeje mazócha (manka) bje s N. N.

A wona je pschecziwo mojej czeczi pschezy jara dobroćiwa była.

Dzeda twój pschiródny bratr czera s twojim mazóchom (nankom) dzjesche?

Do N. N., so byschtaj moja pschiródnu ssotru wopytałój.

Da je wona tam wuzenena?

Haj.

Schtoha twój sswak je?

Pschekupz.

Haj, to dzjen je wjerno. Twój pschichodny nan khwilu pschi nim bydlesche.

Nejstaj wój s twojim ssussodom bratrowskej a ssotrowskej dzjeszi?

Ju.

Da je wón pschichodny ssyn .....skeho hajnika?

Tak sso ta wjez ma.

S wotkal da twój splah po prawym je?

Woher ist dein Deines Vetters Frau?

Aus N. N.

Hat sie denn noch Geschwister gehabt?

Nein, rechte nicht, denn ihre Mutter starb ihr sehr zeitig und der Vater hat dann wieder geheirathet.

Ja, ich erinnere mich. Ihre Stiefmutter war aus N. N.

Und sie ist gegen meine Muhme immer sehr gütig gewesen.

Wohin ging denn Dein Stiefbruder heute mit Deinem Stiefvater?

Nach N. N., um meine Stiefschwester zu besuchen.

So ist wohl diese dort verheirathet?

Ja.

Was ist denn Dein Schwager?

Kaufmann.

Ja, das ist wahr. Dein Schwiegervater wohnte einige Zeit bei ihm.

Seid Ihr nicht mit Deinem Nachbar Geschwisterkind?

Freilich.

Da ist er der Schwiegersohn des .....schen Försters?

So verhält sich die Sache.

Woher stammt denn Dein Geschlecht eigentlich?

Digitized by Google

Moji wótzojo ssu Wojerowskej krajini bydlili, potom je sso jedyn mojich předomnych (předomnikow), k mjestu sćzahnył, teho potomni ssu njetk, kajž widžisch, tudy.

Meine Vorelern haben in der Hoyerswerdaer Gegend gewohnt, später ist einer meiner Vorfahren in die Nähe von Bautzen gezogen und dessen Nachkommen sind jetzt, wie Du siehst, hier.

A tu budža dře tejž wostaćz.

Und hier werden sie wohl auch bleiben.

Schtó móže to wědžićz!? Pschitomnosćz a pschichodnosćz stej ssebi čzasto ńerunej.

Wer kann das wissen!? Gegenwart und Zukunft sind oft von einander verschieden.

30.

Von Krankheiten.

Pomhaj bóh, knes ljekarjo (dochtyro)!

Guten Tag, Herr Doctor!

Wersch pombas! Schtoha byschćze radži?

Schönen Dank! Was belieben Sie?

Mój luby knéže, ja sso was pschindu wo radu praschećz.

Mein lieber Herr, ich komme, um mir Raths zu erholen.

Je da schtó khory?

Ist denn Jemand krank?

Haj, mój bratr.

Ja, mein Bruder.

Na čzo da skorži.

Worüber klagt er denn?

Na žałossne hłowubolenje a na wulku (hjezu) horzosćz.

Ueber ersehrecklichen Kopfschmerz und über grosse Hitze.

Lejži da hižom?

Liegt er denn schon?

Haj, wón je sso sa čzerawschim lehnył.

Ja, er hat sich gestern gelegt.

Ssłodži da jom' jysćz?

Schmeckt ihm denn das Essen?

Nie wón skoro ničzo ńejy; ale

Nein, er isst fast gar Nichts;

Digitized by Google

pićz sso jom' pschezy chże.

Móże da spaćz?

Wón dŕe spi; ale wón tejž husto na jene dobo wotućzi, kaj by sso nječzeho nastrożił.

Tak, tak. Ale ssyńćze sso tola! Ja bdu 'mu tuhlej njeschto napissaćz. Naćze. S tutej paperu dźićze do haptyki, dźejž budża wam ljekarstwo daćz, wot kotrehož ńech wasch bratr kójždej dwje schtundzi po łžizy k ssebi wosmje. Předy haćz bdże to ljekarstwo čzisćzje wubrane; da pschindźćze sasso kemni.

Derje, mój knéże.

aber zum Trinken hat er immer Neigung.

Kann er denn schlafen?

Er schläft wohl, aber er wacht öfters mit einem Male auf, als wenn er wovor erschrocken wäre.

So, so. Aber setzen Sie sich doch! Ich werde ihm hier etwas verschreiben. Hier. Mit diesem Rezept gehn Sie in die Apotheke, wo man Ihnen eine Medizin geben wird, von der Ihr Bruder alle zwei Stunden einen Löffel voll nehmen mag. Bevor es mit der Arznei gänzlich zu Ende geht, kommen Sie wieder zu mir.

Gut, mein Herr.

* * *

Dźeda pola was khorosćz tsi?

Ja mam syma (symnża) a to na kojždym tsećzim daju.

Je da jara sła?

Haj. Najpředy mje tak syma tschasse, so ssej žaneje rady njewjem, potom pak je mi tak horzo, so skoro wutraćz ńemóžu.

Wo steckt denn bei Ihnen die Krankheit?

Ich habe das kalte Fieber und zwar das dreitägige.

Ist es denn sehr böse?

Ja. Zuerst schüttelt mich die Kälte so, dass ich mir keinen Rath weiss, dann aber ist mir so heiss, dass ich es fast nicht aushalten kann.

Digitized by Google

Kak dołho maćze da tu symu?	Wie lange haben Sie denn diess Fieber?
Nimalje dwje ńedželi.	Ungefähr zwei Wochen.
Da wsmićze ssej tehlej pólwerki ssobu, beŕćze kójžde schtyri schtundy jedyn a dyž budžeja wschje, da pschindžćze sasso. Ja budu wam potom njeschto k wróćzenju daćz, a syma was dljehe pschesćzjehaćz ńebudže.	So nehmen Sie diese Pulver mit, nehmen Sie alle vier Stunden eins und wenn sie alle sind, so kommen Sie wieder. Ich werde Ihnen dann etwas zum Erbrechen geben und das Fieber soll Sie dann nicht länger plagen.

* * *

Sćze wy hižom ḱewak dy saćzekłu nohu mjeli?	Haben Sie irgend sonst einen geschwollenen Fuss gehabt?
Džeha je sso ta saćzeklisna sapočzała?	Wo hat die Geschwulst begonnen?
Pola kolena, na hwisdželi aby pola pjaty?	Am Knie, am Schienbein oder an der Ferse?
Nje, najpŕedy ssu mi porsty na nosy saćzekali.	Nein, zuerst sind mir die Zehen angeschwollen.
Sćze ssej dy nosy wosabili?	Haben Sie sich jemals den Fuss erfroren?
Sćze žane hrjody na nosy mjeli aby kulje, kotrež ssu so jytsili?	Haben Sie Schwäre auf dem Fusse gehabt oder Beulen, die geschworen hätten?
Aby je sso wam žane jytro wubiło?	Oder ist etwa eine Blatter zum Vorschein gekommen?

* * *

Digitized by Google

Say ńewak dy khory był? Je ćze na wutrobi spinało?

Bist Du sonst jemals krank gewesen? Hast Du ein Spannen über dem Herzen empfunden?

Pokaž schak jasyk. Ssyli sanano drudy dybawy, aby dyrbisch rano kaschlowaćz?

Zeige mir doch die Zunge. Bist Du zuweilen heiser, oder musst Du früh husten?

Ssy dy na płuza skorżił, tak, so by mało dycha mjeł? Aby ńejssu jatra prawe?

Hast Du je über die Lunge geklagt, so dass Du zu wenig Athem hattest? Oder ist es mit der Leber nicht recht richtig?

Je ćzi načz wutroby horko lubi?

Hast Du früh nüchtern einen bittern Geschmack im Munde?

Ssy na ssłosynu khory był?

Hast Du an der Milz gelitten?

Masch wobćežnosćzje dólčzku, kała ćze boku?

Fühlst Du Beschwerden in der Herzgrube, sticht Dir's in der Seite?

Ssnadž sytka tajka ńeje, kajž dyrbjała byćz?

Vielleicht ist das Zwerchfell nicht so, wie es sein sollte?

Saćzekaja ćzi dy sałsy aby masch schijubolenje? Nejssy na jydnizu prawy, aby na požerk?

Geschwillen Dir jemals die Drüsen oder hast Du Halsschmerzen? Bist Du an der Speiseröhre nicht recht, oder im Schlunde?

Ssy ssebi schto sčzinił a ssy sso dže runaćz dał?

Hast Du Dir Schaden gethan und Dich irgendwo ziehen lassen?

Ssy sso pschestróżał aby njekak wobojał?

Bist Du erschrocken oder irgendwie in Furcht gewesen?

Schumi ćzi drudy wuschomaj, kała ćzi s čzołom won aby je ćzi dy błuke pscheď wočzomaj?

Saust Dir es bisweilen in den Ohren, sticht Dir's zur Stirn heraus oder ist Dir's zuweilen dunkel vor den Augen?

Masch dobry žołdk, so ćzi žana jydz neschkodźi?

Hast Du einen guten Magen, dass Dir keine Speise schadet?

Digitized by Google

Ssy dy hłowjazu khorosćz mjeł, aby maćzernizu, aby wićz?

Hast Du etwa das Nervenfieber gehabt, oder die Kolik, oder die Gicht?

Počzisch sso čzasto? Ssy dy bjejženje mjeł?

Schwitzest Du oft? Hast Du die Ruhr gehabt?

Masch drudy wulku ssłabosćz wschitkich stawach?

Fühlst Du manchmal eine grosse Schwäche in allen Gliedern?

Ssy sso dy sasymnił? Ssy ssej krej puschćzećz dał, pscherasy sso ćzi drudy žiłka (dže ćzi drudy krej)?

Hast Du Dich jemals erkältet. Liessest Du Dir zur Ader schlagen, hast Du bisweilen Nasenbluten?

31.

Erkundigungen.

Nemóžeće mi prajićz, dže tu korčzma je?

Können Sie mir nicht sagen, wo die Schenke ist?

Tamhlej ta zyhlowana khjejža.

Dort das mit Ziegeln gedeckte Haus.

Hólčze, dže ła jow knes duchomny (popoz knes, knes Farař) bydli?

Bursche, wo wohnt hier der Herr Pfarrer?

Tamhlej, džejž ta wulka lipa steji.

Dort, wo die grosse Linde steht.

Derje.

Gut.

Moja holčzka, bydli jow rychtař?

Mein Mädchen, wohnt hier der Richter?

Haj.

Ja.

Je ssnano doma?

Ist er vielleicht zu Hause?

Nje, wón je runje wujschoł.

Nein, er ist grade ausgegangen.

Dżeła maćze jow schulu?

Wo habt Ihr denn hier die Schule?

Tamhlej nedaleko zyrkwje.

Dort unweit der Kirche.

Digitized by Google

Kńes wućzeŕ (schrybaŕ, schulmejstyr) je tola domach?

Der Herr Schullehrer ist doch zu Hause?

Haj. Ale wón runje wučzi. Dyrbju jeho sawołaćz?

Ja. Aber er lehrt grade. Soll ich ihn rufen?

Bydźćze tak dobri.

Seien Sie so gut.

Ja ssym tak khróbły, was wo wobstaranje tuteho lista prossyćz, dokelž kńes duchomny domach ńeje.

Ich bin so frei, Sie um Besorgung dieses Briefes zu bitten, da der Herr Pfarrer nicht zu Hause ist.

Ja budu jón wobstaraćz.

Ich werde ihn besorgen.

32.

Vom Gesange.

Nó, moje holzy, schtoda tu tak ćzischje (smjerom) ssedźićze?

Nun, meine Mädchen, was sitzt Ihr denn so ruhig da?

My ssebi runje radźimy, schto bychmy ssebi saspjewałê.

Wir berathen uns grade, was wir anstimmen wollen.

Dźeda maćze sswoju sanoscherku (khantorku)? Ńewje da ta, schto by sso wam lubiło?

Wo habt Ihr denn Eure Vorsängerin? Weiss denn die nicht, was Euch gefallen mag?

Schtoha by ńewedźiła! Ale wona chze spjew spjewaćz, kotryž hischćze wschitke derje dosćz ńemóżeja.

Was sollte sie das nicht wissen! Aber sie will ein Lied singen, das noch nicht alle fertig genug können.

Kajki da by to był?

Was wäre denn das für eins?

To rónczko: Njetkhlej mi powes holeczo.

Das Gesätzchen: Nun sage mir, mein Mägdelein.

Ta pjesńczka ma trochu ćzeżki hłóss.

Dieses Volkslied hat eine ziemlich schwere Melodie.

Mózećze ju wy tejž?

Können Sie es auch?

O haj.

O ja.

Digitized by Google

To je duschnje! By byschćze ju s naschej sanoscherku spjewaćz chzyli!...

Das ist herrlich! Wenn Sie es doch mit unserer Vorsängerin singen wollten!...

Čzohodla niz; hejse wona jenoż sechze.

Warum nicht; wenn sie nur will.

Lubjerady.

Herzlich gern.

Da buda ja nydom sanesćz.

So werde ich alsbald anfangen.

Bydźćze tak dobry, ja budu wam wotmolwećz.

Haben Sie die Güte; ich werde Ihnen schon die Antwort geben.

Njetkhlej mi powes holečzo:
Schto je mi symi selene,
Tak młódne selene?

Nun sage mir, mein Mägdelein:
Was mag im Winter grüne sein.
So schön, so frisch, so grün?

Jydla tam steji na hórzy:
Ta je mi symi selena
Tak młódna selena.

Das Tannchen auf dem Berglein dort;
Das grünt im Winter immerfort,
Das grünt so schön, so frisch.

Njetkhlej mi powes holečzo:
Schto je mi ljećzi bes kćzenja,
Bes kćzenja bjeleho.

Nun sage mir, mein Mägdelein:
Was mag im Sommer ohne Blüte sein,
Wohl ohne Blüte weiss?

Paprótz tam steji pod hórku:
Tón je mi ljećzi bes kćzenja,
Bes kćzenja bjeleho.

Am Berglein dort steht Farrenkraut:
Daran man keine Blüt' erschaut,
Wohl keine Blüte weiss.

Njetkhlej mi powes holečzo:
Schto je mi drósche ssljebora,
Ssljebora čzisteho?

Nun sage mir, mein Mägdelein:
Was theurer mag als Silber sein,
Als Silber rein und klar?

Twoja ta čzesćz, mój ruczany wjenz:
Tej stej mi dróschej ssljebora,
Ssljebora čzisteho.

Mein Rautenkranz, die Ehre Dein
Mag theurer wohl als Silber sein,
Als Silber rein und klar.

OXFORD
Digitized by Google

Njetkhlej mi powes holeczo:
Schto je mi lósche periczka,
Periczka hussazoh'?

Naju hromadupschindženje:
To je mi lósche periczka
Periczka hussazoh'.

Njetkhlej mi powes holeczo:
Schto je mi ćzesche kamenja
Kamenja młónskeho?

Naju to rósnodžjelenje:
To je mi ćzesche kamenja
Kamenja młónskeho.

Nun sage mir main Mägdelein:
Was leichter mag als Federn sein,
Als Federn von der Gans?

Wenn wir znsammenkommen hier;
Das ist ja leichter Dir und mir
Als Federn von der Gans.

Nun sage mir mein Mägdelein:
Was ist wohl schwerer, als ein Stein
Wohl als ein Mühlstein gross?

Wenn von einander scheiden wir:
Das ist ja schwerer Dir und mir,
Als wie ein Mühlstein gross.

To bje renje! Dy byschćze tola hischćze jenu pjessniczku spjewali!?

Das war schön! Wenn Sie doch noch ein Lied sängen!?

Nje, njetk dyrbićze wy spjewaćz. Wone sso tejž renje pschiposkuje, dyž jych wele spjewa.

Nein, jetzt müsst Ihr singen. Es hört sich auch gut zu, wenn Viele singen.

To dre. Ale dyž sso my spjewu snoschujemy, da dyrbimy tejž pjeknje ranu džeržećz.

Das wohl. Aber wenn wir im Chor singen wollen, so müssen wir auch hübsch Takt halten.

To ma sswoje. Ale duž saspjewajćze mi njetk njeschto; ńech je pschespólno aby reja, podkhyrluschk aby njeschto druhe.

Das versteht sich. Aber so singt mir doch Etwas vor; es sei eine Romanze oder ein Tanzlied, eine Legende oder sonst etwas Anderes.

My budžemy wam potom ton podkhyrlusch wot sswjateho Jurja saspjewaćz, aby chzećze radssjo tón ssłyschećz, kotryž sso sa-

Wir werden Ihnen dann die Legende vom heiligen Georg vorsingen, oder wollen Sie lieber die hören, welche anfängt:

Digitized by Google

počzńe: Khodźił je bóh werschen a t. d.

Ńewróćza sso tutym kójźdej schtućzy possleni ryńczk?

Nje.

Schkoda, so tu žaneho herza nimamy.

Tuhlej pola ssussoda jedyn bydli.

Na čzo da piska?

Na tarakawu.

Ja by radssjo husslerja wsał.

Schako mamy pódla korčzmy jeneho. Ńech džjen jow tón pschindže; tom' ssmók tak na trunach khodźi, so jenom' wele dnjow wuschomaj bunčzi.

Saspjewajćze nam tola hischćze jenu, tejž bes herza!

Mojedla. Ale ja bdu wam tajku saspjewaćz, džejž jenož połojza mi ssłuscha.

Tu my tejž snajemy. My budźemy tu druhu połojzu hižom spjewaćz.

Dobre.

Es wandelte Gott der Höchste u. s. w.

Wird hier nicht in jedem Verse die letzte Zeile wiederholt?

Nein.

Schade, dass wir keinen Musikanten hier haben.

Hier beim Nachbar wohnt einer.

Was spielt er denn?

Die Tarakawa.

Mir würde ein Violinspieler lieber sein.

Wir haben ja neben der Schenke einen. Mag doch der herkommen, dem spaziert der Bogen so auf den Saiten herum, dass es einem noch Tage lang in den Ohren tönt.

Singen Sie uns doch noch eins auch ohne Musik!

Meinetwegen. Aber ich werde ein Liedchen anstimmen, wo blos die Hälfte mir gehört.

Das kennen wir auch schon. Wir werden die andere Hälfte schon singen.

Gut.

W ó n:

Ha dżeha je mój rysy kóń,
S kotrymž ssym sjysdżował?
A dżeha je to holečzo,
Kotrež ssym ldbo mjeł?

E r:

Wo ist mein lieber Goldfuchs hin,
Auf dem ich 'rumgetrabt?
Wo ist mein holdes Mägdelein,
Das ich so lieb gehabt?

Digitized by Google

Rysy ssym konja sajysdžił,
Holičzku ńedóstał.

Zu Schanden hab' ich ihn gejagt,
Und sie bekam ich nicht.

Wona:

Ha dżeha je ta moja nóz,
Kotruž ssym ńespała?

Sie:

Wo sind denn meine Nächte hin,
Die ich durchwachet hab'?

Jenu ssym psshezo pscheschiła
Na schantkach židžanych;
Druhu ssym pschezo pschewiła
Na wjenzach rućzunych.

Vernäht hab' ich die Eine stets
In Tüchlein seidenfein;
Verwunden stets die andere
In Rautenkränzelein.

Njethlej chzu wam hischćze Łužisku pjessničzku saspjewaćz:

Nun will ich Euch noch ein Niederlausitzer Volksliedchen versingen:

Gaž ta žołta ẃerba
Brune wischńe smejo: —

Wenn die gelbe Weide
Braune Kirschen bringet: —

Och, to niga ńebźo,
Mój ńejljubschy ljuby!

Ach, das wird sie nimmer,
Mein Herzallerliebster!

Potom, ljuba ljubka,
Buźom ja śchi spuschćziśch.

Dann, mein liebes Liebchen,
Werd' ich Dich verlassen.

33.

Von der wendischen Sprache.

Kaha sso ćzi Sserska ryčz lubi?

Wie gefällt Dir die wendische Sprache?

Jara derjc. Čzim wjazy ja móžu, ćzim reńscha sso mi sda.

Sehr gut. Je mehr ich darin leiste, desto schöner kommt sie mir vor.

Digitized by Google

Ty sy pak tejż krótkim čzassu wele Sserskeho nawedžił.

To dŕe; ale wuwuknył hischćze tola nejssym.

To chzu wjerićz. Wone je pak to khwalby hódne, so mózesch sso hižom s ludžimi rosryčzećz.

Psches rosmłowenja ssym džjen najwjazy nawuknył, pschetož Sserskemu pissmowstwu hischćze wulzy jara na knihach pobrachńe, kotrež bychu na wopschijećza wschjedneho žiwenja dživałé.

To je wjerno. S asketiskimi knihami ssmy khjetro dosćz wobstarani, ale wo wschitko druhe je sso Sserbow pissmenosćz haćz dotal jara małko starała.

Ale, schako masch tu Sserske towarstwa; newedža te, schto trjebne je?

Psches Lipčzanske towarstwo je Sserbowstwo wossebje tón dobytk mjeło, so duchomnych dósta, kotsi sso we čzistu Ssersku ryčz pschi božej ssłużbi starachu. Tućzi bjechu tejż s wetscha, kotsi Sserbow s knihemi wobdarichu; ale s wumjenenjom Matijoweje a Seilerjoweje

Du hast aber auch in kurzer Zeit viel Wendisches erlernt.

Das wohl; aber ausgelernt habe ich doch noch nicht.

Das will ich glauben. Es ist aber schon das lobenswerth, dass Du Dich bereits mit den Leuten in Gespräche einlassen kannst.

Durch Gespräche habe ich ja das Meiste gelernt, denn der wendischen Literatur fehlt es noch gar sehr an Büchern, welche auch auf die Begriffe des täglichen Lebens Rücksicht nehmen.

Das ist wahr. Mit asketischen Schriften sind wir so ziemlich versehen; aber um alles Andre haben sich die schriftstellernden Wenden bis jetzt sehr wenig gekümmert.

Aber es sind ja wendische Vereine da; wissen denn die nicht, was Noth thut?

Durch die Leipziger Gesellschaft haben die Wenden vorzüglich den Gewinn gehabt, dass sie Geistliche erhielten, die um eine reine wendische Sprache beim Gottesdienst Sorge trugen. Diese waren es auch grösstentheils, welche die Wenden mit Büchern versorgten; aber mit Ausnahme der Grammatiken von Mathäi

Digitized by Google

wnika skoro ničzo ńenamakasch, dyžli nabóžne knihi.

Schtoda pak je teho wina?

Lóschko dosćz ta bojosćz, so ńebudže nichtón žane druhe knihi kupowaćz.

Ale schak tola njekotryžkuliž wje, so by Sserski lud tejz druhe, dyžli nabóžne knihi kupował, a niz to ssamo, ale so by tejž sa wschitkich Sslowjanow ważna wjez była, Sserske pissma dóstawaćz.

To bje dre temu a tamnemu wjedomne, ale dokelž ssamym wótznym kraju bes nawedžitymi Sserbami žane sjenoćzenje mjesta ńenanka, džejž by sso Sserbowstwa dopomniło, a dokelž ćzi Sserbjo haćz dotal hischćze žanu pschiprawu a žanu nowinu ńemjejachu, kiz by jim to a wono sjewiła, duž je Sserskeje literatury dóńt tajki a niz hinajki był.

Ale mi sso sda, so je sso to naschim ćzassu trochu pschemjeniło.

To je prawda. Psches saloženje Wratslawskeho Łužiskeho towarstwa je tejž tym Sserbam,

und Seiler und Swotliks Lexikon findest Du fast Nichts, als Religionsbücher.

Was ist denn aber daran Schuld?

Wahrscheinlich die Besorgniss, dass Niemand Bücher von anderem Inhalte kaufen werde.

Aber es weiss doch so Mancher, dass das wendische Volk auch andre, als religiöse Bücher kaufen würde, und nicht diess allein, sondern dass es für alle Slawen von Wichtigkeit sein dürfte, von Zeit zu Zeit wendische Bücher zu erhalten.

Das war wohl Diesem und Jenem bekannt, aber weil im Vaterlande selbst unter den gebildeten Wenden keine Vereinigung statt fand, wo man sich für das Wendenthum interessirt hätte, und weil ferner die Wenden bisher noch kein Organ und keine Zeitschrift hatten, die sie mit dem Einen und dem Andern bekannt gemacht hätte, so ist das Schicksal der wendischen Literatur eben dieses gewesen.

Aber ich bin der Meinung, dass sich dies jetzt geändert hat.

Das ist wahr. Durch Stiftung des Breslauer Lausitzischen Vereines ist auch den Wenden, wel-

Digitized by Google

kiž sso tam skhadžuja, składnosćz data, so móža niz jenož prečzkach Sserski ryčzeć a sso, kajž Łipčzenjo, derje pschihotowaćz sa sswoje pschichodne dostojnstwa bes Sserbami, ale tejž Sserbowstwa potrjebnosćzje na ssebi ssamych sesnaćz. Wossebnje wažne sso pak mi sda, so je sso Budeschini Sserske towarstwo sałožiło, kotrež pschès to, so sswoju knihownju kójždemu wotewri, wschitkim Sserbam, kiž s Lipska a Wratsława a. t. d. domoj pschindu, pokasało je, kak móža ćzi nawędžićzi Sserbjo tejž wotznym kraju njekajkim swjasku wostaćz.

To sso mi lubi. A ja ssej myssłju, dyž ssu sswojich prjenschich ljetach wossebje sswoju prózu na sesbjerowanje sswojich narodnych pokładow słožili, pschi tym sso Sserskeje ryčzje s zyła smozowali a sso tejž ssami bes ssobu sesnali, so budža po tajkim tejž newobdžjełane hona sswojeje literatury wobdžjełowaćz počzinaćz a njekotryžkuliž płód płodžićz, kotryž haćz dotal na wikach Sserskeho pissmowstwa wulzy žadany•bje.

che dahin kommen, Gelegenheit gegeben, nicht nur in der Ferne Wendisch zu sprechen und sich, wie die Leipziger, wohl vorzubereiten für ihr zukünftiges Amt unter den Wenden, sondern auch der Bedürfnisse des Wendenthums an sich selbst inne zu werden. Von besonderer Wichtigkeit scheint mir aber das zu sein, dass sich in Budissin ein wendischer Verein gebildet hat, der dadurch, dass er seine Bibliothek für Jeden öffnete, den Wenden, welche von Leipzig, Breslau u.s.w. nach Hause zurückkehren, gezeigt hat, wie die gebildeten Wenden auch im Vaterlande in einem gewissen Verbande bleiben können.

Das gefällt mir. Und ich glaube, wenn sie in den ersten Jahren ihre Mühe besonders auf die Aufsammlung ihrer Nationalschätze verwendeten, hierbei der wendischen Sprache sich völlig bemächtigten und auch einander gegenseitig kennen lernten, dass sie nachdem auch die bisherunbebauten Felder ihrer Literatur werden zu bebauen anfangen u. manches Produkt erzielen, was noch bis jetzt in ihrem literarischen Verkehr sehr vermisst wurde.

Digitized by Google

Sserska ryčz je pak tejž hódna, so ju pytamy. Wona je sso, bórniž bewschitkimi sswojimi ssotrami haćz do dženssnischeho dnja ssnadž najbole nadpadowana, tola se starodawnych časssow ssem podźiwnej ńeranitoscźi wukhowała.

Die wendische Sprache ist es aber auch werth, dass man sie pflegt. Sie hat sich, obgleich unter allen ihren Schwestern bis auf den heutigen Tag vielleicht am meisten bestürmt, dennoch aus uralten Zeiten her in einer wunderbaren Unversehrtheit erhalten.

Dyž Sserska ryčz tajka je, da może dŕe tejž temu, kiž sso wo stare Ssłowjanstwo prózuje njekotreżkuliž wułožićs?

Wenn die wendische Sprache von der Art ist, so kann sie wohl auch dem slawischen Alterthumsforscher Manches erklären?

To sso wje. Tehorunja móhła tejž sa historikarja wjestym nastupanju ważna byćz, a jeje narodna doba na pjessniczkach, pschissłowach, bassniczkach a t. d. sso kójždemu lubi, kiž je snaje.

Allerdings. Ebenso dürfte sie für den Historiker in mancher Beziehung wichtig sein und ihr Schatz von Volksliedern, Sprüchwörtern, Mährchen u. s. w. gefällt Jedem, der ihn kennt.

Haj, to je wjerno. A tejž to ssym ja sesnał, dyž wóndano njekotre pjessniczki lasowach (čzitach), so ssu tute sa teho, kiž Sserski wukńe, najlóžo srosemenju.

Ja, das ist wahr. Und auch das habe ich in Erfahrung gebracht, als ich neulich einige Volkslieder las, dass diese für den, der wendisch lernt, die leichteste Lectüre sind.

Snajesch da žane druhe snoschenja?

Kennst Du denn auch andere Gedichte?

Nje.

Nein.

Haj, to je wina, so je wscho rospróschene, pschetož ja snoschenizow snaju, kotrychž sso žadyn lud wjesćzi wjerno hańbowaćz ńetseba.

Ja, hieran ist das Schuld, dass Alles zerstreut ist, denn ich kenne Dichter, deren sich gewiss kein Volk schämen dürfte.

Digitized by Google

Ja sso nadźiju, so budža mi jich snoschenja tejż do ruki pschińcz.

Ich hoffe, dass mir ihre Gedichte auch in die Hände kommen werden.

A ty sso teho kaćz ńebudżesch, dyż je do ruki wosmesch, dokelż snoschenjach najljepe Sserskeje ryčzje mosserojtosćz a zunosćz, jeje kutnosćz a spodobnosćz, wossebje pak jeje składnosćz sesnaćz budżesch.

Und es wird Dich nicht gereuen, wenn Du sie in die Hände nimmst, weil Du in Gedichten am besten die Kraft und die Zartheit, die Würde und Gefälligkeit, vorzüglich aber den Wohlklang der wendischen Sprache erkennen wirst.

Haj, ja ssym sso tejż hižom wulzyschnje dźiwał, so tohlej wele Sserbow čzisćzje renje ńespósnaje.

Ja, ich habe mich schon ausserordentlich gewundert, dass diess viele Wenden gar nicht einsehen.

To ssu tajzy połojčznazy, kiž Njemzy ńejssu a Sserskim mało samóža.

Das sind solche Halblinge, die nicht Deutsche sind und im Wendischen wenig vermögen.

To tejż! Ale ja ssebi myssłju, so žadyn rosomny čzłowek tehodła sswoju narodnosćz sazpićz ńebudże, dyż je zuseho njeschto nawędźił.

Das auch! Aber ich denke, dass kein verständiger Mensch deswegen seine Nationalität verachten wird, wenn er vom Fremden sich Etwas angeeignet hat.

To je prawda. Ty ssebi twoje Njemzowstwo wulzy ważisch, bórnje sso wo Ssersku ryčz prozował, a ssy tehodła dobry Njemz, ja pak khwalju ssebi sswoje Sserbowstwo a čzesćzu pódła Njemskeho ssussoda, a schtóha chzył mi tehodła njeschto porukowaćz?

Ganz recht. Du hältst Dein Deutschthum hoch, obgleich Du auf die wendische Sprache Mühe verwendest und bist darum ein guter Deutscher, ich lobe mir aber mein Wendenthum und ehre dabei den deutschen Nachbar, und wer sollte mich deswegen tadeln wollen?

Haj, to je wjerno: schtóż sswoju narodnosćz s čzesćzu sanđże,

Ja, das ist wahr: wer seine Nationalität in Ehren hält, hiebei

Digitized by Google

pschi tym pak tejž zuseho ńehani, tón je ssebi ssamemu najwětschej čzesćzi. Sswjerny Sserb a sprawny Njemz staj po narodnosćzi wobaj jenak nadobnaj.

aber den Fremden nicht missachtet, der ist sich selbst zur grössten Ehre. Ein rechter Wende und ein richtiger Deutscher sind ihrer Nationalität nach beide in gleichem Maasse ehrenwerth.

34.

Die Kindersprache.

Mama, luba Mama, tutu!
Tutku chzejsch mjećz,. mój jandželko? Na, tutkaj!
Ty by dŕe tejž hamkaŕ?
Haj.
Chzejsch da ponku papkaćz? To so wje; schako masch rymselki. Čzakaj, ja budu ćzi prawje kłóschćzu daćz ale ńelikaj!

Schtoda płačzkasch, moje kurjatko?
Hladaj! Aj, rjane habelki! A tajki trodlaty ćzućza!
Mama, ćzućza kussa.
Haj, mój ptačzko. Hawak nuts pschindže, hejso ńejko ńejssy.

Mama, kejssanko!

Mutter, liebe Mutter, zu trinken!
Trinken willst Du, mein Engelchen? Hier, trinke! *)
Du möchtest wohl auch essen?
Ja.
Willst Du denn ein Schnittchen essen? Ei freilich; Du hast ja Zähnchen. Warte, ich werde Dir ein recht fettes geben, aber sei nicht naschhaft.
Was weinst Du denn, mein Hühnchen?
Sieh! Ei schöne Schäfchen! Und solch' ein zottiger Hund!
Mamma, der Hund beisst.
Ja, mein Vögelchen. Er kommt gleich herein, wenn Du nicht artig bist.
Mutter, Klatschhändchen!

*) Die Diminutivverba lassen sich grösstentheils nicht übersetzen.

Digitized by Google

Aj, kejkaj pjekaje, kejkaj.

To je ńejkano! Dyž budże tata domoj pschińćz, da dyrbisch 'ho pjekaje mjawkaćz.

Ja budu tatzy hubku daćz.

Wón budże ćzi tejž mižko a wosyčzk domoj pschińesćz, potom možesch prawje hotaćz.

Ale hopaj njetkohlejdančzko pjekaje smjerkom, mój hołbiko. Hladaj, tajke pissane tujki a móliczke huže!

Putki tejž.

Haj, moja waczka.

Mama, ruczka mje bolka.

Och, ty ńebožatko! Tupka dře tejž?

Haj.

Da dře chzejsch hajsku hićz?

Mi sso spinkaćz ńecha.

Ale, ale! Schak kukelki pschezo sandželesch. Pój hajzu, pój! Pój moje džećzatko.

Ńecham hajzaćz.

Ńebydž ńeposłuschny. To je bak. Tajki byćz ńessmesch, hewak bobak pschindže a ćze ssobu wosme.

Ei, mache hübsch Klatschhändchen.

Das ist artig. Wenn der Vater nach Hause kommt, so musst Du ihn hübsch streicheln.

Ich werde dem Vater einen Kuss geben.

Er wird Dir auch ein Pferdchen und ein Wägelchen nach Hause bringen, dann kannst Du recht fahren.

Aber sitze jetzt recht stille, mein Täubchen. Sieh, solche bunte Tauben und hübsche kleine Gänschen.

Hühnchen auch.

Ja, mein Würmchen.

Mutter, die Hand schmerzt mich.

Ach, Du Aermster! Das Füsschen wohl auch?

Ja.

So willst Du Dich wohl niederlegen.

Ich habe nicht Lust zum Schlafen.

Ei, ei! Du machst ja die Guckäugelein immer zu. Komm schlafen, komm! Komm, mein Kindlein.

Ich will nicht schlafen.

Sei nicht ungehorsam. Das ist garstig. So darfst Du nicht sein, sonst kommt der Bobak und nimmt Dich mit.

Digitized by Google

Pój, moje žatko. Ja budu ćze prawje renje pujkaćz a potom, mój Janko, k N. N—zom hrajku pójdźemój a tam budżesch s jich Maruschku pjeknje hrajkaćz.

Komm, mein armer Liebling. Ich werde Dich recht schön wiegen und dann, mein Hännschen, werden wir zu N. N—s (zum Spiel) gehen und dort wirst mit N. N—s Gretchen hübsch spielen.

. . . . . .

35.

Gerichtliches.

Eidesnormen.

Ja N. N. pschissaham pschi bohu *) wschehomóznym a wschehо wjedomnym wjernu a ssmértnu pschissahu, so . . . . . ; tak wjernje, jako mi bóh pomhaj psches Jesom Khrysta k wječznej sbóžnosćzi. Hamen.

Aby:

Ja N. N. pschissaham njetk s tymhlej k bohu wschehomóznemu a wschehowjedomnemu tuhlej drohu, ssmértnu pschissahu, so . . . . . ; tak wjernje, haćz mi bóh pom-

Ich N. N. schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden einen wahren und leiblichen Eid, dass . . . . . ; so wahr mir Gott helfe durch Jesum Christum zur ewigen Seligkeit. Amen.

Oder:

Ich N. N. schwöre hiermit zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden diesen theuern, leiblichen Eid, dass . . . . . ; so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Wort durch Je-

*) Der volksthümliche Schwur geschieht: pschi ssamym bohu — bei dem alleinigen Gotte.

Digitized by Google

haćz chrył a jeho sswjate ssłowo psches Jesom Khrysta, sswojeho ssyna, nascheho knesa. Hamen.

sum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

A b y:

Ja N. N. pschissaham pschi bohu wschehomóznym a wschehowjedomnym wjernu a ssmértnu pschissahu, so . . . . . ; tak wjernje, jako mi bóh pomhaj psches sswojeho lubeho ssyna Jesussa Khrystussa, psches maćzer bożu, knežnu Marju, a wschitkich lubych sswjatych. Amen.

O d e r:

Ich N. N. schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden einen wahren und leiblichen Eid, dass . . . . . ; so wahr mir Gott helfe durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, durch die Mutter Gottes, Jungfrau Maria, und allen lieben Heiligen. Amen.

Armeneid.

Ja N. N. pschissaham a. t. d., so ja ani na lejżazym aby pschepołożnym samóżenju aby na wuposchćzonkach tełko newobssedżu, ani s mojim dostojnstwom, ssłużbu, professionom aby dżełom tak wele sassłużićz nemóżu, so by mi, po wobstaranju najnusnischeje potreby samne a sa tych, kotrychż po prawisnach seżiwićz mam, k sapłaćzenju prozessowych khóstow a. t. d. hischćze njeschto wósche wostało; so ja, dla wotpołożenja tuteje pschissahi, moje samóżenje ani pschekhował, pschesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass ich weder an liegender oder fahrender Habe oder aussenstehenden Schulden so viel besitze, noch in meinem Amte, Profession oder Gewerbe so viel verdienen kann, dass mir nach Bestreitung des nothdürftigen Unterhalts für mich und diejenigen, die ich nach den Gesetzen zu ernähren schuldig bin, noch etwas zur Bezahlung der Prozesskosten u. s. w. übrig bleibt; dass ich um Leistung dieses Eides willen, das Meinige nicht verborgen, veräussert

Digitized by Google

dał aby hewak na nekmane waschnje pschečzinił ńejssym, a so ja, jeli so bych dy pschichodnje k wětschom' samóżenju pschijschoł, te s tuteho prozessa nastawaze khósty po tym, jako sso na mńe dónńdu, ssjwernje sapłaćzićz chzu; tak wjernje a. t. d.

oder sonst gefährlicher Weise verbracht habe, und dass ich, wenn ich künftig einmal zu besserm Vermögen gelangen sollte, die jetzt auflaufenden Prozesskosten, so weit mir selbige zur Last fallen, ehrlich nachzahlen will; so wahr u. s. w.

Cautionseid.

Ja N. N. pschissaham a. t. d., so ja po wschej nałożenej prózy tola tón wotemńe żadany khawzijon ani psches rukowarjow ani psches sastawki sńesćz ńemóżu, a so ja mojemu pschećziwnikej, jeli so bych jemu po wussudżenju te khósty wotrunaćz dyrbjał, tessame po mojej najljepschej samóżnosćzu sswjeru sapłaćzićz chzu; tak wjernje a t. d.

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass ich, alles angewandten Fleisses ungeachtet, die mir auferlegte Caution durch Bürgen oder Pfänder nicht bestellen kann, und dass ich meinem Gegner, falls ich demselben die Kosten zu erstatten verurtheilt werden sollte, dieselben nach meinem besten Vermögen redlich bezahlen will; so wahr u. s. w.

Credulitätseid.

Ja N. N. pschissaham a. t. d., so, schtojż ja wjem, wjerju a sa to mam, mój na schtyrnatym dnju małeho różka semńety nan N. N. temu N. N. tu ssumu wot — toleŕ — ssl. — now., kotruż ssebi tónssamy njetk wotemńe jako mojeho nany herby

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass, so viel ich weiss, glaube und dafür halte, mein am vierzehnten Februar verstorbener Vater N. N. dem N. N. die von diesem jetzt von mir als meines Vaters Erben geforderte Summe von — ℔ — ß — ₰

Digitized by Google

žada, ženje a žanym čzassu wotsajał a winojty był ńeje;

aby:

temussamemu hotowych peńesach a wjernje sapłaćził je; tak wjernje a. t. d.

niemals und zu keiner Zeit schuldig geworden oder gewesen ist;

oder:

demselben baar und richtig bezahlt hat; so wahr u. s. w.

Eid als Beweis.

Ja N. N. pschissaham a t. d., so ja ńejssym wot N. N. tutym aby druhim čzassu ani..... kupił ani wot ńeho dóstał, a so ja jom' ńejssym sa to tu ssumu wot — tlr. — ssl. — now. ani wjazy aby meńe winojty wostał; tak wjernje a t. d.

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass ich von N. N. zu der oder einer andern Zeit weder ..... erhandelt, noch erkauft, noch in Empfang genommen habe, noch ihm dafür die Summe von — ℛ — ℊ — ₰ mehr oder weniger schuldig geworden bin; so wahr u. s. w.

Zeugeneid.

Ja N. N. pschissaham a t. d., so ssym ja wot wschitkeho, schtojž ssym tutejhlej wjezy wopraschowany a pschessłyschany, moju prawu sswjedomnosćz, po čzistej a ńesmućzenej wjernosćzi prajił, a so tussamu ńejssym ani dla pschećzelstwa ńepschećzelstwa, bojosćzje, sawisćzje, hidženja aby k woli byćza, aby dla wobdarenja aby dara, ani dla nadžećza njekajkeho dobytka aby nadobisny, aby nječzebožkuliž druheho dla samelčzał,

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass ich von Allem, worüber ich in dieser Sache befragt und vernommen worden bin, meine eigentliche Wissenschaft nach der reinen und unverfälschten Wahrheit gesagt und dieselbe weder aus Freundschaft, Feindschaft, Furcht, Neid, Hass oder Gunst, oder um Geschenke oder Gabe willen, noch aus Hoffnung eines Gewinns oder Vortheils, oder aus irgend einer anderen Ursache verschwiegen, auch

Digitized by Google

tejž ničzo pschistajił aby wotewsał; tak wjernje a t. d.

nichts dazu gesetzt oder abgenommen habe; so wahr u. s. w.

A b y :

Ja N. N. pschissaham a t. d., so moje wotpołożene sswjedssenje, kajž mi tossame prjódkdžeržane, prjódklasowane a wotemne sa dobre spósnate je, čzistu a lutu wjernosćz we ssebi ma a so ja pschi tym nejssym ani ničzo wjerneho samelčzał ani ničzo neprawcho pschistajił a to ani dla lubosćzje, dara, wobdarenja, pschećzelstwa aby nepschećzelstwa, ani nječzeho druheho dla; tak wjernje a t. d.

O d e r :

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass meine erstattete Zeugenaussage, sowie mir solche vorgehalten, vorgelesen und von mir genehmigt worden ist, die reine und lautere Wahrheit enthält und ich dabei weder etwas Wahres verschwiegen, noch etwas Falsches hinzugesetzt habe, weder um Gunst, Gabe, Geschenk, Freundschaft oder Feindschaft, noch um einer andern Ursache willen, so wahr u. s. w.

Sachverständigeneid.

Ja N. N. pschissaham a t. d., so ssym ja tutej wjezy čzistu wjernosćz, po mojeho wedžećza (handwerka) wustojnosćzi a nashonenju sswjeru, sswjernje, po mojim najljepschim rosemenju a shonenju, nikomu k lubosćzi aby nelubosćzi, wuprajił a sso teho nejssym ani dla bojosćze, hidženja aby sawisćzje, ani dla k woli byćza, wobdarenja, myta aby dara, ani dla nadžećza njekajkeho dobytka aby nadobisny, aby nječzehožkuliž

Ich N. N. schwöre u. s. w., dass ich in dieser Sache die reine Wahrheit, nach der aus meiner Kunst (Handwerk) erlangten Kenntniss und Erfahrung treu, aufrichtig, nach meiner besten Einsicht und Erfahrung, Niemandem zu Liebe oder zu Leide, ausgesagt; und dieses weder aus Furcht, Hass oder Neid, noch um Gunst, Geschenke, Lohn oder Gabe willen, noch aus Hoffnung irgend eines Gewinns oder Vortheils oder

Digitized by Google

druheho dla wostajił; tak wjernje a t. d.

aus irgend einer andern Ursache unterlassen habe; so wahr u. s. w.

36.

Ueblicher wendischer Neujahrwunsch.

Daj wam bóh tón knes wele strowja a sboža na to lube nowe ljeto: so byschćze strowi a čzerstwi byli a bóh tón knes wam schitko wobradžił, schtož by wam trjebne a nusne było na ćzjeli a na duschi: boži mjer, bożu 'nadu a bože žohnowanje a na posledku tejž tu wječznu sbožnosćz.

Es gebe Ihnen Gott der Herr viel Gesundheit und Glück auf das liebe neue Jahr: dass Sie gesund und wohl blieben und Gott der Herr Ihnen Alles beschere, was Ihnen nöthig und nothwendig ist für Leib und Seele: Gottes Frieden, Gottes Gnade und Gottes Segen und zuletzt auch die ewige Seligkeit.

Antwort:

Wam tejž tak wele: so byschćze strowi a čzerstwi a. t. d.

Ihnen eben so viel: dass Sie gesund und wohl bleiben u. s. w.

Bei Tische.

Bóh žohnuj! — wobed, wečzer, ssnjedanje, sswačinu—.

Gott segne! — das Mittag-, Abendessen, Frühstück, Vesperbrodt—.

Antwort:

Pójćze ssobu!

Kommen Sie mit! (d. h. zum Essen).

Aby:

Bóh sapłaćz!

Oder:

Gott bezahle (d. h. Ihren Wunsch)

Digitized by Google

KLEINES WÖRTERBUCH.

Wendisch-Deutscher Theil,

besonders die Worte enthaltend, welche in den vorhergehenden Dialogen vorkommen.

Digitized by Google

Vorbemerkung. Bei den Verben habe ich die Tempora nicht angegeben, diess geschah blos bei denen, welche ihre Formen abweichend bilden. Die einfache Formation schicke ich hier nach Seilers Eintheilung der Zeitwörter voraus und verweise übrigens hierbei auf dessen Grammatik.

Die 1.	Conjugation	auf	aćz	hat	im	praes.	am,	impf.	ach;	pf.	ał;	part.	pass.	any.	§. 83.
Die 2.	„	„	owaćz	„	„	„	uju (ujem);	„	owach;	„	ował;	„	„	owany.	§. 84.
Die 3.	„	„	ećz	„	„	„	am;	„	ach;	„	ał;	„	„	any.	§. 85.
Die 4.	„	„	ećz	„	„	„	u (im);	„	ach;	„	ał;	„	„	—	§. 87.
Die 5.	„	„	ićz	„	„	„	u (im);	„	ich;	„	ił;	„	„	—	§. 89.
Die 6.	„	„	nyćz (ućz)	„	„	„	u (ńem);	„	ych u. uch;		ył u. uł;	„	„	ńeny.	§. 91.
Die 7.	„	„	aćz	„	„	„	aju (jem);	„	jach;	„	ał;	„	„	any.	§. 95.
Die 8.	„	„	z u. sćz	„	„	„	u (em);	„	ich, ech, ych;		ł;	„	„	eny.	§. 108.
Die 9.	„	„	yćz	„	„	„	u (ym);	„	ach u. ych;		ył;	„	„	eny.	§. 114.

Digitized by Google

A.

A, a; erster Buchstabe des wendischen Alphabets. Er wird immer hell und rein ausgesprochen. A, conj. und, in manchen Landstrichen wird ha gesprochen.

aby, oder.

ale, auch hale, aber, sondern. Ale, ale: ei, ei!

B, b. Ḃ, ḃ.

B, b wie im Deutschen. Ḃ, ḃ ist Bj, bj. Vor i und je ist b allemal bj, demgemäss eine Bezeichnung desselben hier nicht nöthig. Vor e habe ich dies b allemal bezeichnet, weil es vor diesem Vocal bald jotirt, bald unjotirt gesprochen wird.

baba, y, f. die alte Frau; die Hebamme.

baćz, 7. Märchen erzählen; Unnützes sprechen.

bantaty, a, e, bebändert, mit Band geschmückt.

barba, y, f. die Farbe; der Saffran.

bassniczka, i, f. das Mährchen.

bawmenje, nja, n. baumwollenes Zeuch.

bawmjany, a, e, baumwollen.

Belgiski, a, e, Belgisch; —ski ein Belgier.

bes, c. soc. zwischen, unter; c. gen. ohne.

Bjełorósa, y, m. der Weissrusse.

bjały, a, e, weiss. Bjały dżeń, der helle Tag. Dobru żonu dyrbisch ssrédź bjałeho dnja s latarnju pytaćz, eine gute Frau musst Du am hellen Mittage mit der Laterne suchen.

bjełuschka, i, f. ein weisshörnerner Knopf.

bjerna, y, f. die Erdbirne, Kartoffel.

bjertyl, a, m. das Viertel an Maass oder Gewicht.

blido, a, n. der Tisch; dim. blidko, a, n.

blischi, a, e, comp. v. bliski, näher.

bliże, adv. näher.

błoto, a, n. der Koth auf der Strasse; der Spreewald in der Niederlausiz.

Digitized by Google

błuki, a, e, dunkel, trübe; von Farbe u. Glas u. dgl.

błyskaćz, 1. blitzen.

bóh, a, m. der Gott; voc. božo.

bohot, a, m. (vocatus, Vogt), der Landvogt, Statthalter, Gouverneur.

bomel, a, m. das Baumöl; insofern es zum Leuchten gebraucht wird, auch sswjećenje, nja, genannt.

bóle, mehr, adv. comp. von jara, sehr.

bórsy, adv. bald, in kurzer Zeit.

borta, y, f. die Borta, eine hohe, ungefähr wie ein abgestutzter Zuckerhut geformte, am obern Rande mit 11 oder 12 sich frei bewegenden goldnen Sternen geschmückte Mütze von schwarzen Sammt, welche in einigen Gegenden der wendischen Oberlausiz blos die Bräute, in andern auch die Züchtjungfern, in einigen wenigen Kirchspielen überdies auch noch die Mädchen tragen, welche Gevatter stehen. Zu der Borta gehört bei den westl. (kathol.) Wenden für die Braut auch noch das goldne, ebenfalls mit goldnen Sternen verzierte Haarband (ssljebornik) und die Frauenhaube (čzjepz) von Goldbrokat, so wie mehrere Schleifen und Bänder. Sonst hat man dafür ein aus Band und Schleifen gebildetes sogenanntes hładženje, worein die Haare befestigt werden. Auf der Borta ist der Kranz. Sie ist etwa eine halbe Elle hoch und darf nur von ehrbaren Mädchen getragen werden.

boži, a, e, Gottes —; —ručzka, der Schlagfluss.

braćz, beru (rem), rech, brał nehmen.

Bramborski, a, e, Preussisch; — ka, eje, f. Preussen.

Branzowsaŕ, rja, m. der Franzose.

braschka, i, m. der Hochzeitbitter, Trauschmer.

bratr, a, m. (auch brat) der Bruder; nom. pl. bratsja, selten bratsjo.

bratrowski, a, e, brüderlich; — ske a ssotrowske džjećzi, Geschwisterkinder.

brjemjo, brjemenja, n. die Bürde 2., der Malter.

brjesa, y, f. die Birke.

brjeschka, i, f. die Pfirsiche.

brjeżka, i, f. der Birkensaft.

brjesowy, a, e, birken, von Birke.

brjód, a, m. der Schwär.

bruny, a, b, braun.

bunčzećz, 4. tönen.

Digitized by Google

bunzl, a, m. der Filzschuh, auch bunzyl.
butra, y, f. die Butter.
butsjanka, i, f. (butrjanka) die Buttermilch.
bych s. byćz.
bydlićz, 5. wohnen.
bydž, imp. sing. von byćz, sein.
bydžćze, imp. pl.
byschćze s. byćz.

Čz, čz.

Čz sonst cž oder auch cz, dritter Laut des wendischen Alphabets. Er ist derselbe, wie das böhmische č und polnische cz und entspricht dem niederlausizischen scharfen z. Čz wird im Wendischen ausgesprochen, wie zschj und zwar recht scharf, und ist demnach durchaus von ćz zu unterscheiden. Dem čz liegt immer ein k oder z zu Grunde und es ist jotirt.
čzass, a, m. (der Niederlausitzer spricht zass oder vielmehr zsass) die Zeit; s čzassom, zeitig.
čzasto, adv. oft; dafür auch husto.
Čzech, a, m. der Zscheche, Böhme; Čzechi, ow, pl. Böhmen, das Böhmenland. Čzechowka, i, f. die Böhmin.
čzera, adv. gestern.
čzerawschi, a, e, gestrig; sačzerawschim vorgestern.
čzerstwy, a, e, gesund, frisch.
čzesćz, ćzje, f. die Ehre.
čzesćzićz, 5. ehren.
čzessny, a, e, ehrbar.
čzim, je, um wie viel; — ćzim je — desto.
čzinićz, 5. thun, machen.
čzinki, ow, pl. das Angethane, Angehexte.
čzisty, a, e, rein: — palenz Kornbranntwein.
čzitaćz, 1. lesen; gew. lasowaćz.
Čzjeski, a, e, Zschechisch, Böhmisch; — ska Böhmen.
čzohodla, warum, weswegen, comp. von čzeji, a, e, wessen, wem angehörend.
čzoło, a, n. die Stirn.
čzorny, a, e, schwarz; — ne hory Montenegro.
čzrij, a, m. der Schuh; in einigen Gegenden der Stiefel.
čzweja, e, f. die Fischtonne.
čzwjelowaćz, 2. quälen.

Ćz, ćz.

Ćz, ćz, der vierte Laut im wendischen Alphabet. Zur Bezeichnung desselben gebraucht man zwar zwei Buchstaben, er ist aber einfach. Ćz wird nach den verschiedenen Gegenden ver-

Digitized by Google

schieden ausgesprochen. Die östlichen Wenden sprechen ćz fast ohne Ausnahme wie zj, die Budissiner aber nur, wenn ćz nach s steht, sonst sprechen sie es wie die übrigen Wenden fast wie tschj. Diesem ćz liegt immer ein t zu Grunde und es entspricht dem polnischen ć und ci, dem böhmischen t, dem illirischen ć und dem niederlausitzer jotirten sch. Ćz ist ein viel weicherer Laut als čz, daher von diesem zu unterscheiden und seiner Natur nach jotirt.

ćahnyćz, 6. ziehn; niederlausizisch: schegnusch.

ćelazy, a, e, Kalbs—.

ćeta, y, f. die Muhme, dim. ćetka.

ćeźki, a, e, schwer, sehwierig.

ćim, desto; čim — ćim je — desto.

ćisichje, adv. ruhig, still.

ćjelny, a, e. leiblich, körperlich; — prjedowanje, die Leichenpredigt.

ćjeło, a, n. der Körper, die Leiche, der Leichnam.

ćopłota, y, f. die Wärme.

ćopły, a, e, warm.

Ch, ch.

Ch, ch, der fünfte, zwar mit zwei Buchstaben geschriebene, aber einfache Laut des wendischen Alphabets. Ch ist vollkommen das deutsche ch, mithin vom ch der übrigen Slawen, besonders dem niederlausizischen, abweichend. Wo die übrigen Slawen ch in der Mitte des Worts haben, findet sichs bei den Oberwenden auch, wo sie es aber zu Anfange schreiben, haben die O.W. kh. Zu Anfange steht es fast nur in

chćeźić, taufen, chćzu, chćzich, —ił. Man sagt auch khćeźić und schćeźić. Davon chćzenje, nja, n. der Taufactus; chćzeniza, y, f. das Sakrament der Taufe.

chzyćz, (zyćz) chzu, 3. pl. chzedźa, chzych und chzydźich, chzył, wollen.

D, d.

D, d, der sechste Buchstabe des wendischen Alphabets. Wird er jotirt, so geht er in dź über, welches fast wie das deutsche dschj auszusprechen ist.

da, denn; schtoda, wás denn; im Nachsatze: so.

Digitized by Google

daćz, 1. 3 pl. dadža. geben.
dale, comp. v. daloko, weiter.
daloko, adv. weit.
darmo, adv. umsonst, gratis; podarmo, vergeblich, frustra.
dawno, adv. längst.
deleńk, a, m. der Untere; der Unter i. d. Karte.
delje, adv. hernieder, nieder. herab.
delny, a, e, und delni, a, e, der niedere.
demanćzik, a, m. der Thimian.
depla, y, f. die Kartoffel.
derje, adv. wohl, gut.
deschćzik, a, m. der Regen; —dže oder —ka sso dže, es regnet.
deska, i, f. das Bret.
djehe, adv. länger.
do, praep. c. gen. in, gen; do mjesta, in die Stadt.
doba, y, f. v. debićz, der Schmuck, der Schatz.
dobo, n. dobom soc.; alle andern cas. fehlen: Mal; s jenym dobom, auf ein Mal, plötzlich.
dobreproschenje, nja, n. die Fürbitte.
dobroćziwy, a, e, gütig.
dobrota, y, f. Wohlthat, Güte.
dobry, a, e, gut; comp. ljepschi, a, e, besser.
dobyćz, 6. gewinnen.
dobytk, a, m. der Gewinn.
dočzakaćz, 1. erwarten, so lange warten, bis man seinen Zweck erlangt.
dółczk, a, m. das kleine Thal; die Herzgrube.
dół, doła, m. das Thal; die Schuld (an Geld etc.), eigentlich dółh.
dołhi, a, e, lang, comp. dljehschi, a, e, auch dljejschi, a, e.
domasu, m. das Haus, domoj, nach Hause; doma und domach, zu Hause.
dóńćz, dóńdu, — dżjech, dójschoł, so lange gehen, bis man zum Ziele kommt; to je sso jom' tak dójschło, es hat ihn dieses Schicksal getroffen; kójždemu sso dóndże, einen Jeden ereilt das Schicksal.
dóńt, a, m. das Schicksal, fatum.
dopołnje, nja, n. der Vormittag.
dóstaćz, stanu (ńem) stach, ał, bekommen, erhalten.
dostojnstwo, a, n. die Würde, das Amt.
dotal, bis jetzt, bis hieher.
dowesćz 8. herführen, bis ans Ziel führen.
drasćzenje, nja, n. die Kleidung, Tracht.
drasta, y, f. Kleidung, Kleider.
dŕe, adv. wohl, wahrscheinlich.
drewjany, a, e, hölzern, auch dŕejany, a, e.
dŕewo, a, n. das Holz,

Digitized by Google

drjewčzko, a, n. Garttheil (herba).
droha, i, f. die Strasse.
drohi, a, e theuer, comp. dróschi.
drudy, adv. manchmal, bisweilen.
druhi, a, e, der zweite, andere.
družba, y, m. der Trauschmer, i. q. braschka.
družka, i, f. die Brautjungfer, Züchtjungfer.
dubowy, a, e eichen, von Eiche.
duch, a, m. der Geist.
duchomny, a, e, geistlich; —ny, der Geistliche, Pfarrer.
duscha, schje, f. die Seele.
duschnje, adv. hübsch, schön (hezky).
duzy, part. v. hić, im Gehen, unterwegs.
duž, daher, ergo.
dwaj, dwje, gen. dweju, zwei.
dwanaćze, zwölf.
dwjenka, i, f. die Zahl: Zwei.
dwazyćzi, zwanzig.
dwoji, a, e, zweierlei.
dwór, dwora, m. der Hof.
dy, irgendwenn, wann.
dybawy, a, e, heiser.
dych, a, m. der Athem.
dyrbećz, 4. müssen.
dyrić, 5. einen Schlag geben.
dyž, conj. wenn.
dyžli, ausser, wofür auch hie und da: nežli.

džak, a, m. der Dank.
džakowaćz, 2. danken.
dže, wo?
džećzel, a, m. der Klee.
džejž, wo.
dżeń, dnja, m. der Tag; wodnje, bei Tage.
dżenssa, adv. heut.
dżerżećz, 4. halten.
dżewećz, neun.
dżiw, a, m. das Wunder; die Berücksichtigung; bes dżiwa, ohne Rücksicht.
dżiwaćz 1., na, njeschto, auf Etwas Rücksicht nehmen. Nedżiwajćze, nehmen Sie keine Rücksicht i. e. erlauben Sie, mit Erlaubniss, bes dżiwa, es ist erlaubt; dżiwaćz sso, sich wundern.
dżjećzatko, a, n. das Kindlein.
dżjećzo, dżjesćza; pl. n. dżjećzi, das Kind, §. 42.
dżjed, a, m. der Grossvater.
dżjełaćz, 1. arbeiten, machen, thun.
dżjełaćzeŕ, rja, m. der Arbeiter.
dżjełło, a, n. die Arbeit; der gebrechte Flachs.
dżjen, auch dżje, doch; ja; pój dżjen, komm doch!
dżówka, i, f. die Tochter; die Magd.

Digitized by Google

E, e.

E, e; der siebente Buchstabe des wendischen Alphabets. E, e lautet überhaupt wie das deutsche ä, franz. è; wenn es aber vor einen weichen Consonant oder eine Sylbe, in der ein i oder j steht, zu stehen kommt, so lautet es gewöhnlich wie ee, èe franz. E, e kommt zu Anfange nicht vor.

F, f.

Der achte, jedoch aber eingeschleppte Buchstabe. Ich kenne kein ober-wendisches Wort, das sich mit f anfinge. Hwisdaćz wird zwar wie fisdaćz, hwjesda, wie fjesda ausgesprochen, aber doch nicht überall, im N. W. gwèsd-, gwjesda.

G, g.

Der neunte Buchstabe, ebenfalls den Ober-Wenden fremd.

H, h. Ḣ, ḣ.

Der zehnte Buchstabe des wendischen Alphabets, in der Aussprache ganz dem deutschen h gleich. Wenn h vor einen Consonant tritt, so bleibt es im oberwendischen gewöhnlich unausgesprochen, besonders zu Anfange. Z. B. hłowa sprich łowa; hród spr. ród. Ḣ, ḣ ist hj, und h überhaupt vor e, i und je stets jotirt.

haćz, bis, bis zu; nach dem compar. als; ob.

haj, ja. Der Niederwende, welcher „ja" durch jo (es ist) ausdrückt, nennt den Oberwenden Hajak, weil dieser haj spricht.

hajnik, a, m. der Förster.

hakhlej (haklej) adv. erst, eben erst, so eben.

haleja, e, f. die Allee.

hańbowaćz 2. sso, sich schämen.

Handrij, a, m. Andreas.

hanićz 5. schmähen.

Haňža, žje, f. Agnes.

Haperleja, e, f. April.

hascha, schje, f. die Forelle.

hassa, y, f. die Gasse.

hassnyćz 6. verlöschen, auslöschen.

Hawstrijak, (khjejžorski) der Oestreicher.

hejduschka, i, f. das Haidekorn.

hejduschny, a, e, von Haidekorn, Grütze.

hejkojty, a, è, mit einer Keule, mit einem Köpfchen versehen

Digitized by Google

— a jehličzka, die Stecknadel.

hejso, wenn (si); es sei denn dass.

hermank, a, m. der Jahrmarkt.

Herta, y, f. Herta, nom. pr., ein gebräuchlicher Mädchenname bei den Wenden.

herz, a, m. der Musikant.

hetman, a, m. der Vogt.

hewak (jewak, jahak) ausserdem, sonst.

hić, du, džjech, schoł, fut. pódu, gehn.

hidženje, nja, n. das Hassen, der Hass.

himbeŕ, rja, m. der Ingwer.

hinajki, a, e, n. hinaschi, a, e, anders.

hischćze, noch.

hižom, bereits schon.

hlaj (laj) siehe!

hładki, a, e, (ładki) glatt, fein.

hładžić (ładžić) 5. eigentlich, glatt machen; jedoch nur gebräuchlich: hłowu hładžić die Haare in Ordnung bringen, sich den Kopf machen.

hłódny (łódny) a, e, hungrig.

hłojčzkaty (łojčzkaty) a, e, köpfigt.

hłóss (łoss), a, m. die Stimme; die Melodie.

hłowa, y, f. (łowa) der Kopf.

hłowjaza khorośćz, die Nervenkrankheit, Nervenfieber, hitziges Fieber.

hody, hód u. hodow, pl. Weihnachten.

hodžić, 5. sich schicken, ziemen, sich thun lassen.

hola, y, f. die Haide.

hólčzez, a, m. der Knabe, Bursche.

helčzka, i, f. dim. das Mädchen.

hólz, a, m. der Knabe.

holza, y, f. das Mädchen.

hołb, bja, m. (hojb) die Taube.

honić, 5. jagen, treiben.

hono, a, n. das Feldstück, Gewände, Feld; pl. die Fluren.

hora, y, f. der Berg.

horeńk, a, m. der Obere, der Oberknecht; der Ober in der Karte.

horje, adv. auf, herauf.

horjanski, a, e, oberländisch.

hórka, i, f. der Hügel.

hórki, a, e, (hjorki u. jórki) bitter.

horliwy, a, e. eifrig.

hornčzer, rja, m. der Töpfer.

horni, a, e, u. horny, obere, höhere.

hornyk, a, m. (hornz;) m. der Topf.

horzy, a, e, heiss.

hospodar, rja, m. der Hauswirth.

hosposa, y, f. die Hauswirthin.

Digitized by Google

hotowy, a, e, fertig, bereit, zubereitet.
howjasny, a, e, Rind— —ne mjasso, Rindfleisch.
hrabaćz, 1. (rabaćz) harken, rechen.
hrabje, i, pl. (rabje) die Harke, der Rechen.
hraćz, 7. (raćz) spielen.
hrib, a, m. (rib) der Pilz; Feuerschwamm.
hróch, a, und u, m. (róch) die Erbsen.
hromada, y, f. (romada) der Haufen, die Menge, hromadu pschińć zusammenkommen, hromadźe bycz, zusammensein.
huba, y, f. der Mund; die Lippe.
hubka, i. f. der Kuss; daj mi hubka, gieb mir einen Kuss!
huda, y, f. (wuda) die Fischangel.
hudźenje, nja, n. das Angeln.
hudźeńza, y, f. der Regenwurm.
hudźićz 5. angeln.
hussańza, y, f. die Raupe.
hussazy, a, e, Gänse—; —ze periczko, Gänsefederchen.
husslje, i, pl. die Geige, Violine, (bei den Wenden dreisaitig); hie und da auch hussla, lje, f.
hussleŕ, rja, m. der Geiger.
husso, ssećza, n. das Gänschen.
husto, adv. oft.
hussy, ow, pl. die Gänse.
hwisdźeŕ, lje, f. (wisdźeŕ) das Schienbein.

— i

i, der eilfte Buchstabe des wendischen Alphabets, lautet immer hell und rein, wie das deutsche ie, z. B. list ist nicht auszusprechen: List, sondern Liest, Vor i sind die jotirbaren Consonanten stets weich (jotirt) auszusprechen, weswegen ich sie auch mit dem Zeichen des Weichseins vor i nicht bezeichnet habe; i kommt zu Anfange nicht vor.

— je

—je, der zwölfte mit zwei Buchstaben geschriebne, aber einfache Laut. Er lautet im Wendischen bald —ji, bald —jü, bald —jä. Steht er in der Mitte, so heisst er bei allen Wenden —jü, z. B. mjer, —mjür; steht er aber zu Ende eines Wortes, so heisst er bei den südöstlichen Wenden —ji, bei den Budissinern —jü und bei den übrigen —jä. So heisst z. B. konje um Löbau und weiter herauf: konji; um Bautzen aber konjü und bei

Digitized by Google

den übrigen Wenden: konjá. Die Katholiken haben für —je ein ě, was aber wegen der erwähnten Verschiedenheit der Aussprache nicht genügt. Es fehlt noch dem wendischen Alphabet an einem Zeichen, das keinen Dialect beeinträchtigt. Es entspricht übrigens dieses —je mit wenig Ausnahmen dem kyrillischen Jad. Da ich, wo es etymologisch genommen zu Anfange vorkommt, nach der Aussprache, nämlich jü (wend. jy) schreibe, eben weil es mir noch an einem besondern Zeichen gebricht, so fängt mit je=jü kein Wort an. Die westlichen Oberwenden sprechen übrigens die substant. verbalia auf —nje gleich njo aus; z. B. dawanje=dawanjo.

J, j.

J, j der dreizehnte Laut, wird eben so glatt weg gesprochen, wie im Deutschen und ist das bisherige Czechische g. Es wird dies j, wenn ein Consonant vor ihm steht, stets mit diesem Consonant ausgesprochen, z. B. konja lies ko—nja, nicht etwa kon—ja, worauf diejenigen, welche wendisch lernen, nicht genug achten können.

ja, ich, gen. u. acc. mńe, nach praep. mńe; dat. mi; soc. mnu; loc. mni.

jabłóczina, y, f. der Apfelbaum.

jabłóko, a, n. der Apfel.

jabłoń, nje, f. der Apfelbaum.

jabłonjowy, a, e, Apfelbaum—.

jahły, ow, pl. der Hirse.

Jan, a, m. Johann, Johannes.

jara, adv. sehr.

jasyk, a, m. die Zunge.

jatra, ow, pl. die Leber.

ječzmeń, nja, m. die Gerste.

ječzny, a, e, Gersten—.

jedyn, jena, jene, einer, e, es.

jehła, y, f. die Nadel (johła).

jejo, a, n. das Ei; pl. gen. jeji u. ow.

jenka, i, f. die Zahl: Eins.

jenož, adv. jeno, nur, allein.

jerej, a, m. der Hering.

jerejowy, a, e, Herings—.

jejny, a, e, ihr, (fem.) gehörig; jejny kóń, ihr Pferd.

jew, adv. hierher, hier; how und hew.

jowhlej, adv. (jowlej) hier, gerade hier.

ju, wahrhaftig, gewiss, ja.

Jurij, a, m. Georg.

jutry, ow, pl. Ostern.

jutsy, adv. morgen.

Digitized by Google

jyćz, jydw, dżech, jył, fut. pojydu, fahren (jjećz).
jydliczka, i, f. der Käscher, ein Instrument, um Krebse zu fangen; =jjed —.
jydlićz, 5. käschern.
jydło, a, n. der Köder.
jydniza, y, f. die Speiseröhre.
jydž, dże, f. das Essen, die Speise.
jyśćz, jym, jydźich u. jych, jył, imp. jyss, essen.
jytro, a, n. die Blatter.
jytsićz, 5. schwären, eitern.

K, k. Ḱ, ḱ.

K, k lautet fast wie das deutsche g. Das deutsche k ist für den Wenden kh und diess wird streng durchgeführt. Kh setzt der Oberwende auch zu Anfange des Wortes und spricht es auch so, wo die andern Slawen ch haben. Ḱ, ḱ ist gleich kj; k aber überhaupt vor e, i und je jotirt.
k (auch ke vor einsylbigen Wörtern) praep. cum dat. zu (auf die Frage wohin?)
kabat, a, m. die Weiberjacke, Jacke.
kaćz, sso, 7. bereuen.
kaczka. i, f. die Ente.
kahada, wie denn?
kaj, wie.
kajki, a, e, von welcher Art, qualis.
kajž, wie,
kak, wie.
kał, a und u, m. das Kraut, (kapusta).
kamentny, a, e, steinern.
kapkaćz, 1. tröpfeln.
kapsa, y, f. die Tasche.
kaschlowaćz, 2. husten.
kasowaćz, 2. befehlen, heissen, nöthigen.
kćejeśz, kćzjeju (jem) -jech, kćzjeł, blühen.
keĺko, (kejko) wie viel? =keĺko.
kemschach, im Gottesdienst, s. mscha.
khana, y, f. die Kanne.
khapa, y, f. die Haube der Frauen, der Leinwandüberrock der Männer.
khaponik, a, m. das Hähnchen b. d. Hühnern.
khjejžorski, a, e, Kaiserlich, Oestreichisch.
khlamaŕ, rja, m. der Krämer.
khlamy, ow, pl. der Materialwaarenladen.
khlanka, i, f. eine Holzpuppe.
khljeb, a, m. das Brod.
khmótr, a, m. der Gevatter; khmotsja, die Gev.
khodźićz, 5. gehen, wandeln.
khofej, a, m. der Kaffee.

Digitized by Google

khojnowy, a, e, kiefern.
khólbass, a, m. (Kohlfass) die Schwinge, ein geflochtenes Gefäss.
kholowy, ow, pl. die Beinkleider.
khornaŕ, rja, m. der Kragen.
khorosćz, ćzje, f. die Krankheit.
khory, a, e, krank.
khorwajdowy, a, e, von Kümmel.
khowaćz, 1. verbergen; sslónćzko sse khowa, die Sonne geht unter.
khrobły, a, e, kühn, unternehmend. Ja ssym tak khróbły, was prossyćz wo — ich bin so frei, Sie zu bitten um —
khróblje, adv. kühn, ohne Sehen.
khschesćzijan, a, m. der Christ.
khschessničzka, i, f. das Westerhemdchen, das Taufhemde.
khwalba, y, f. (khwała) das Lob.
khwalićz, 5. loben.
khwataćz, 1. eilen.
khwila, lje, f. die Weile, freie Zeit, Musse, ja khwilje nimam, ich habe nicht Zeit.
khwilka, i, f. ein Weilchen.
khyrlusch, a, m. das Kirchenlied.
kićz, ćzje, f; — winowa, die Weintraube; — kłossow, eine Handvoll Aehren, die noch am Halme hängen, dim. kitka.
kij, a, m. der Stock.
kissało, a, n. der Essig.
kissały, a, e, sauer; — kał, Sauerkraut.
kitka s. kićz.
kiž, welcher.
kłobuk, a, m. der Hut.
kńeni, i, f. die Dame.
kńes, a, m. (Niederwendisch knjes) der Herr; voc. kńeže.
kńežna, y, f. das Fräulein.
knihownja, nje, f. die Bibliothek.
kokosch, schje, f. die Henne.
kołbassa, y, f. die Wurst.
kołebacz, 1. wiegen.
kołebka, i, f. die Wiege.
kołeno, a, n. das Knie.
komdźićz, sso, 5. verweilen, zögern.
kopa, y, f. das Schock.
kopaćz, 1. hacken und zwar Erdboden und dergl.
korčzma, y, f. die Schenke, das Wirthshaus.
korčzmaŕ, rja, m. der Schenkwirth.
kórka, i, f. die Gurke.
koreń, nja, m. die Wurzel; dim. koruschk.
kórz, a, m. der Scheffel.
koschla, je, f. das Hemde.
kotry, a, e, welcher, e, es?
kowaŕ, rja, m. der Schmied.
kraj, a, m. das Land.
krajina, y, f. die Gegend; strona.
krawz, a, m. der Schneider.
krepićz, 5, besprengen.

Digitized by Google

krjen, a, m. der Meerrettig.
kročźićz, 5. schreiten.
krosch, a, m. der Groschen.
kroschik, a, m. der Dreier.
krótki, a, e, kurz.
kruch, a, m. das Stück.
krupa, y. f. die Schlosse (Hagel); pl. Graupen.
kruschwja, wje, f. die Birne; kruschej.
kruschwina, y, f. der Birnbaum.
kryćz, 7. decken, bedecken.
kschidaŕ, rja, m. der Siebmacher.
kućzik, a, m. das Winkelchen.
kuchaŕka, i, f. die Köchin.
kudžeŕ, rja, m. die Locke.
kulka, i, f. das Kügelchen; die Kartoffel.
kupacz 1. (kumpaćz) baden.
kupićz, 5, kaufen.
kupowaćz 2. kaufen.
kurotwej, wje, f. das Rebhuhn.
kury, ow, pl. die Hühner.
kuss, a, m. der Biss, das Stück, dim. kusk.
kutnosćz, czje, die Ernsthaftigkeit, würdiges Benehmen, Wesen, grandezza.
kwass, a, m. eine mit Gasterei, mit einem Mahl verbundene Feierlichkeit; die Hochzeit.
kwassaŕ, rja, m. der Hochzeitgast; Gast.
kwićzeĺ, lje, f. der Krammetsvogel.
kwjetka, i, f. die Blume.
kwjetkojty, a, e, blumig, beblümt.

L, l. Ĺ, ĺ.

L, l wie im Deutschen. Ĺ ĺ ist lj. Der Oberwende hat ein dreifaches l, nämlich l, ĺ und ł. Eigentlich sollte er, wie der Niederwende, nur l und ł haben, allein letzteres, das er nicht mehr richtig aussprechen kann, hat er entweder in w oder das deutsche l übergehen lassen. L, l ist übrigens vor e, i und je stets jotirt auszusprechen.
lačzny, a, e, durstig.
law, a, u, m. der Löwe.
laz, a, u, m. die Weste bei Männern; der Laz bei Mädchen.
leń, a, m. der Lein, Flachs.
liczba, y, f. die Zahl, Anzahl.
lekowanje, nja, n. das Begünstigen.
lećz, liju (jem) ach, lał, giessen.
lik, a, m. der Trichter.
lipa, y, f. die Linde.
list, a, m. der Brief.
listno, a, n. der Bogen Papier.
ljećzje, a, n. der Sommer.
ljekaŕ, rja, m. der Arzt.
ljekaŕstwo, a, n. die Arznei.
ljepschi, a, e, besser, comp. zu dobry.

Digitized by Google

ljeschka, i, f. das Gartenbeet.
ljeto, a, n. das Jahr.
ljetssa, adv. heuer.
ljetuschi, a, e, heurig.
ljewiza, y, f. die linke Hand.
ljewy, a, e, links; korschniwy, a, e, linkhändig.
lóschki, a, e, leicht.
loni, adv. voriges Jahr.
lubicz, 5. njekomu njeschto, Jemanden Etwas versprechen; sso— gefallen.
lubje, adv. lieblich, liebreich, gern. Lubje rady, recht gern.
lubo, adv. lieb.
luboséz, tzje, f. die Liebe.
lubosny, a, e, lieblich.
luby, a, e, lieb.
lud, a, u, m, das Volk; ludy, die Völker, ludžo, die Leute.
lut, a, m. das Loth.
lutki, a, e, allein, ganz allein, ssam lutki.
luty, a, e, lauter.

Ł, ł.

Ł, ł spricht der Oberwende durchaus wie w, und schreibt ł nur der Etymologie wegen.
ławka, i, f. das Bänkchen, der Steig über einen Graben etc.
łóchéz, a, m. der Ellebogen; die Elle.
łowiz, 5. fangen.
łopaćz, a, m. und czje, f. die Schaufel.
łožo, a, n. das Lager, Bett.
łuh, a, m. die sumpfige Fläche, der Bruch, die Lauge beim Waschen; łuha und łóha, i, f. die Feuchtigkeit.
łuka, i, f. die Wiese.
łuža, že, f. die Pfütze, Lache.
Łužičzan, a, m. ein Lausitzer. Der Oberwende versteht unter Łužičzan blos den Niederlausizer und nennt diesen hiemit einen Lachenbewohner, einen Sumpfbewohner, während der Niederwende den Oberwenden mit dem Namen Hajak belegt. Łužičzanka, i, f. die Lausizerin, Niederlausizerin; Lachenbewohnerin.
Łužiski, a, e, Lausizisch. Der Wende versteht unter Ł. blos: niederlausizisch. Wón ryčzi po Łužisku, er spricht den N.Lausiz. Dialect.
Łužiza, y, f. die Lausiz; der pl. Łužizy ist gebräuchlicher; für den Wenden ist Ł blos die Niederlausiz i. e. ein Lachen-, Sumpfland.
łžiza, y, f. (žiza), der Löffel.

M, m. Ḿ, ḿ.

M, m wie im Deutschen. Ḿ, ḿ wie Mj, mj.

Digitized by Google

Maćzeŕ, rje, f. u. maćz, maćzerje, f. die Mutter; voc. maćzeŕ u. maćzje.
maćzeŕniza, y, f. die Kolik.
maćzeŕny, a, e, mütterlich, die Mutter betreffend.
malena, y, f. die Himbeere.
małko, adv. sehr wenig.
Małorósa, y, m. der Kleinrusse.
mały, a, e, klein. —rôžk, der Februar.
mandželski, a, e, ehelich. —ski, der Ehemann, —ska, die Ehefrau.
mazóch, a, m. der Stiefvater, gew. nank genannt.
mazócha, i, f. die Stiefmutter, gew. manka genannt; auch pissana maćz. Mazóchka, i, f. das Stiefmütterchen (eine Blume).
Marija u. Marja, e, f. Marie.
mary, ow, pl. die Todtenbahre.
maska, i, f. das Mässchen.
Matij, a, m. Mathias.
matŕa, y, f. boža, Mutterkraut.
mę, indecl. n. der Name; nur in der Formel bože mę gebräuchlich. Der Niederwende hat es noch überhaupt und zwar in der Form: mje—mę.
meja, e, f. der Mai, die Maie.
meńk, a, m. die Aalraupe (Fisch).
mćno, a, n. der Name; wudmę, n. der Zuname, Spitzname.
mćrsaćz, 1. sso, sich ärgern.
mćsa, y, f. die Grenze.
mćtaćz, 1. werfen.
Michał, a, m. Michael.
miholićz sso, ó. so fein regnen, als wenn Nebel fiele.
Mikławsch, a, m. Nikolaus.
mślina, y, f. der Nordschein; mślina hraje, der Nordschein zeigt sich.
minyćz 6. sso, verschwinden, vergehn, sterben.
mjećz, mam, mjejach, mjeł, haben, besitzen.
mjera, y, f. das Maass.
Mjerz, a, m. der März, auch Mjerćzin.
mjerza, y, f. (hnačtyl) die Metze (ein Maass).
mjessaz, a, m. der Mond und der Monat; gewöhnlich wird aber Mond mit dem dim. mjessačzk bezeichnet.
mjesto, a, n. der Ort, Platz, die Stadt. Bei den Oberwenden mjesto, (Budissin,) bei den Niederwenden Kottbus.
mjatličzka, i, f. die Krausemünze.
mlóko, a, n. die Milch.
młodosćz, ćzje, f. die Jugend.
młodssi, ssja, e, comp. v. młody, jünger.
młodżena, a, m. der Jüngling.
młóńk, a, m. der Müller.

Digitized by Google

modlićz sso 5. beten.
módłař, rja, m. der Seifensieder.
módry, a, e, blau; namódryr, bläulich.
mój, moja, e, mein, e, es.
Morawan, a, m. der Mährer, Morawe.
mossenojtosćz, czje, f. Markigkeit, Derbheit, Kraft.
móst, mosta, m. die Brücke.
moteka, i, f. die Hacke.
mucha, i, f. die Fliege, dim. muschka.
mureŕ, rja, m. der Maurer.
murja, rje, f. die Mauer.
myssl, lje, f. Gedanke, Gesinnung.
mysslićz 5. denken.

N, n, Ń, ń.

N, n wie im Deutschen. Ń, ń wie Nj, nj. Vor i und je ist n stets wie nj auszusprechen, obgleich dies nicht bezeichnet wird.
na, praep. c. loc. (wo?) auf; c. acc. (wohin) auf, in; na pschedań zum Verkauf.
nabóżnosćz, czje, f. Religiosität.
nabóżny, a, e, religios.
nać wutroby, nüchtern, in sofern man noch nichts genossen hat; strésby, nüchtern, in sofern man nicht betrunken ist.
nadeńćz, nadeńdu, dżech, najschoł, antreffen, sich satt gehen.
nadpadowaćz 2. anfallen.
nadżećzje, a, n. das Hoffen, die Erwartung.
nadżećz u. nadżijećz, sso, 7. hoffen, erwarten.
nadżija, a, f. die Hoffnung.
nadżjełaćz, 1. sich satt arbeiten, genug arbeiten, anrichten.
nakupowaćz, 2. einkaufen.
najimaćz, 1. miethen, auch najećz, najimam, najimach u. najach, najimał u. najał, najaty.
nalik, a, m. und nalika, i, f. die Nelke.
naljećzje, a, n. der Frühling.
namakaćz, 1. finden.
nan, a, m. der Vater.
napschećziwo c. dat. entgegen, gegen.
naranschi, a, e, östlich, gegen Morgen.
narodnosćz, czje, n. Nationalität.
narodny, a, e, Geburts-; das Volk als Nation betreffend, national.
nasch, a, e, unser.
naschćzipaćz, 1. zur Genüge abpflücken.
nashonićz (nasonićz) erfahren.
nastupanje, nja, n. die Beziehung.
nasyma, y, f. der Herbst.
naweczorny, a, e, westlich, westwärts.

Digitized by Google

nawedźićz, 6. Kenntniss erlangen, sich ausbilden.
nawedźity, a, e, gebildet, kenntnissreich.
nawożenja, nje, m. der Bräutigam.
nawuknyćz, 6. erlernen.
ńe, untrennbare Partikel: nicht, un —
ńebohi, a, e, verstorben, weiland; arm, verlassen.
ńecham s. nochzyćz, nicht wollen.
ńedźela, lje, f. der Sonntag, die Woche.
ńedźiwajćze, entschuldigen Sie, mit Erlaubniss! na to tola ńedźiwajćze, hierauf nehmen Sie doch nicht Rücksicht.
ńekmany, a, e, unnütz, untauglich.
ńemu, dat. von wón, ihm, nach praep.
nepla, lje, f. die Kartoffel.
ńeramitosćz, czje, f. die Unversehrtheit.
ńewedro, a, n. das Ungewitter.
ńewesta, y, f. die Braut.
ńewjesty, a, e, ungewiss.
ńiczo, ebo, n. Nichts.
nidy, adv. niemals, nidy a na nidy niz, nun und nimmermehr.
ńimalje, auch ńemadje, ungefähr.
Nimam, ńemjejach, ńemjeł, ńemjećz, nicht haben. Der Niederwende: njamam.
nimo, c. gen. vorbei.
nischpor, a, m. der Vespergottesdienst.
niz, nicht.
nizk, a, m. der Unter in der Karte.
nje, nein.
njedźe, irgendwo.
njemski, a, e, deutsch.
Njemz, a, m. der Deutsche; Njemzy, pl. die Deutschen u. Deutschland. Njemz, a, m. heisst auch ein tiefgelegener Platz, ein tiefliegendes Stück Feld, von njemki, a, e, tiefgelegen.
njekotry, a, e, mancher, pl. einige.
njekotry-a-ežkuliż, so Mancher.
njeschto, čzeho, n. Etwas; — kačzkow, einige Enten.
njet, njetk, njetko, jetzt.
njetkhlej, jetzt eben; njetkohlej, njetkohlejda, njetkohlejdanz, njetkohlejdanczko.
nórt, a, m. sechs Groschen.
noscheŕ, rja, m. der Träger.
nowina, y, f. die Neuigkeit, die Zeitschrift.
nowinki, ow, pl. die Neuigkeiten.
nowy, a, e, neu; — penes, ein Pfennig.
nóz, nozy, f. die Nacht.
nuts, adv. hinein. Nutskach, nutska, nutsiku, drinnen.
nydym, nydom, sogleich.

Digitized by Google

O, o, ó.

O, o, hat im Wendischen einen dreifachen Laut. Es lautet nämlich 1.) wie das deutsche oo oder oh. Wo diess geschieht, lässt sich aber nicht bestimmen und es wäre daher gut, wenn man es bezeichnete; 2.) fast wie das deutsche u oder ou, in welchem Falle es ó geschrieben wird; 3.) ganz kurz ausgesprochen, zu Ende eines Wortes allemal. Diess o haben die Deutschen gar nicht.

P, p. Ṕ, ṕ.

P, p, ist viel sanfter auszusprechen, als im Deutschen, denn pan klingt fast wie ban. Ṕ ṕ ist Pj, pj. Vor i und je ist p allemal wie pj auszusprechen, obgleich diess nicht bezeichnet wird.

pachaćz, 1. paffen, Rauch von sich stossen.

pachmanka, i, f. die Pachterin.

pak, aber; pak — pak bald — bald; entweder — oder.

palenz, a, m. der Branntwein.

palićz, 5. brennen.

papera, y, f. Papier.

papernik, a, m. die Papiermühle.

papernikaŕ, rja, m. der Papiermüller.

parny, a, e, Dampf betreffend; —wós, der Dampfwagen; para der Wasserdampf. Im N. W. heisst para der Strassenkoth.

pećz, fünf; pećzo, die Fünfe, fünf Mann.

pečza, man sagt, dicunt.

pećzeń, nje, f. der Braten.

pekaŕ, rja, m. der Bäcker.

pelzowy, a, e, von Pelz. Pelz, a, m. ist ein überzogener Pelz; kožuch, a, m. aber ein einfacher.

peńes, a, m. das Geldstück.

Persa, y, m. der Perser.

persk, a, m. der Barsch (Fisch).

perschćzeń, nja, m. der Fingerring.

pesl, a, m. die Weiberjacke.

pićz, piju, pijach u. pich, pił, trinken.

pilny, a, e, fleissig.

piskor, a, m. der Gründling (Fisch).

pissaćz, 1. schreiben.

pissmenosćz, czje, f. die Schriftstellerei.

pissmo, a, n. die Schrift.

pissmowstwo, a, n. die Litteratur.

piwo, a, n. das Bier.

pjata, y, f. die Ferse.

pjatnak, a, m. die Mandel, ein Funfzehner.

pjaty, a, e, der Fünfte.

pjeschi, zu Fusse; pjeschk, a, m. der Infanterist.

Digitized by Google

pjessničzka; i, f. das Liedchen; gew. das Volkslied.
pjestońčza, je, f. die Kinderwärterin.
pjestonićz, 5. Kinder warten, pflegen; jandžel pjestoń, der Schutzengel.
Pjetr, a, m. Peter, Petrus, dim. Pjetrik; im N. W. Pjetsch; dim. Pjetschik, Pjetschko, Petschka.
plahowaćz, 2. hegen, pflegen.
płaćzićz, 5. zahlen, bezahlen.
płachćzičzka, i, f. die weisse, bis an den halben Leib reichende Hülle, welche die Wendinnen bei religiösen Feierlichkeiten und bei der Halbtrauer tragen.
płachta, y, f. das grosse leinene Tuch; das grosse, weisse Uebergewand, in welches sich die Wendinnen bei der ganzen Trauer einhüllen.
płód, a, u, m. die Frucht, das Product.
płókaćz, płokam (płočzem) 1. Wäsche waschen.
płókarńičza, čzje, f. die Wäscherin.
płónčzina, y, f. der Holzapfelbaum.
płót, a, u, m. der Zaun.
płuza, ow, pl. die Lunge.
po, praep. c. acc., nach, wegen, um; c. loc. nach, hinter, gewiss; po woli, nach Gefallen.
pobrachnyćz 6. fehlen.
počzaknyćz 6. ein Weilchen warten.
počzinaćz 1. anfangen.
poćzićz, sso, 5. schwitzen.
poćzahowaćz 2. umziehn, überziehn.
pod, praep. c. loc. unter.
podawaćz, hingeben, zulangen; ssebi, sich zulangen, sich bedienen.
podawk, a, m. die Begebenheit.
podkhyrlusch, e, m. eine Legende, die gesungen wird; bamžičzka, eine, die man erzählt.
podschiwk, a, m, das Unterfutter in den Kleidern.
podžiwny, a, e, wunderbar.
pohladaćz 1. einen Blick thun.
pokasaćz 1. zeigen; pokažu und —asam.
pola, praep. c. gen. bei.
Polak, a, m. der Pole; ein Vierpfennigstück.
polekowanje, nja, n. das Begünstigen.
pólny, a, e, Feld-.
polo, a, n. das Feld.
pół, halb; poł sswječzki, ein halbes Licht.
półleńk, a, m. ein Halbbauer, Halbhüfner.
półnjo, nja, n. der Mittag.
połojza, y, f. die Hälfte.

Digitized by Google

połojčznak, a, m. ein Halbling, indifferenter Mensch, der weder das Eine noch das Andere ist.

położićz, 5. hinlegen.

pomhaćz, 1. helfen; pomhas od. —sy für pomhaj.

pómróčzićz sso 5. sich umwölken.

popanyćz 6. fangen.

popeŕ, rja, m. der Pfeffer.

popjoł, a, m. (popeł) die Asche.

popołnje, nja, n. der Nachmittag.

poprik, a, m. Pfefferkraut.

porćzmo, a, n. der Rockschoss, Rockflügel.

porébk, a, m. das Begräbniss.

poŕedžićz, 5. ausbessern, in den vorigen, rechten Zustand versetzen; — schklenzu piwa, ein Glas Bier einschenken und zum Trinken hinsetzen.

porst, a, m. der Finger. Palc, der Daum und małuschk, der kleine Finger.

porukowaćz, 2. njekomu njeschto, Jemanden Etwas zum Vorwurf machen.

pórzijon, a, m. die Portion.

posbjehowaćz 2. zu wiederholten Malen heben.

posdžje, adv. spät.

possleni, a, e, der letzte.

postajićz 5. bestimmen, festsetzen.

potom, hierauf.

potomnik, a, m. der Nachkomme.

potŕeba, y, f. der Bedarf.

potrjebnosćz, ćzja, f. Nothdurft, das Bedürfniss.

powédaćz, 1. erzählen.

powedu fut. zu wesćz, führen.

powesu, fut. zu wesćz, fahren.

powedžanje, nja, n. die Ueberschwemmung.

póżerk, a, m. der Schlund.

prajićz=prawićz 5. sagen.

praschećz 3. fragen.

prawda, y, f. das Recht.

prawisna, y, f. die Gerechtsame, Rechtsverfügung, Rechtsbefugniss.

prawy, a, e, recht.

Prežnik, a, m. der Julius (Monat).

preczki, ow, pl. die Ferne.

predomnik, a, m. der Vorfahre.

prjedawschi, a, e, ehemalig, vorig.

prjedowaćz 2. predigen.

prjeki adv. quer; quer durch.

prjidkwsaćzje, a, n. das Vorhaben.

próschićz, 5. stäuben.

proschu s. prossyćz.

próśny, a, e, leer.

proschu, praes. von prossyćz, preschu, preschach, prossył, bitten. wo— um Etwas z. B. We to jeničzke ćzo proschu: newopuschćz ty mje, um das Einzige bitte ich Dich:

Digitized by Google

verlasse mich nicht. Proschu, proschu! bitte, bitte!

próza, y, f. die Mühe.

prussniza, y, f. die Preisselbeere.

pschebywaćz, 1. verweilen, sich aufhalten.

pschećzinićz, 5. verthun.

pschećzel, a, m. der Freund.

pschećzelnosćz, ćzje, f. die Freundschaft.

pschećziwnik, a, m. der Gegner.

psched praep. c. soc. vor, im Angesichte.

pschedaćz 1. verkaufen.

pschekhowaćz 2. verbergen.

pschekupz, a, m. der Kauf-, Handelsmann.

pschemjenićz 5. verwandeln, verändern.

pschenićz, —ndu; dżech, pschejschoł, durchgehen; sso, sich ergehen.

pschenza, y, f. der Weizen.

pschepodaćz 1. übergeben.

pscherasyćz 9. durchschlagen; żiłka je sso mi pscherasyła, die Nase blutet mir.

psches, praep. c. g. durch, vermög., über.

pschespólno, a, n. die Romanze, Ballade.

pschespólny, a, e, fremd.

pscheschićz 9. vernähen.

pschespaćz, a, m. der Kreuzweg.

pschestróżićz 5. in Schrecken setzen.

pschetoż, denn.

pschetrebaćz 1. verbrauchen.

pschewićz 9. verwinden.

pschewodżeŕ, rja, m. der Begleiter; Leichenbegl.

pschewodźićz 5. begleiten; imper. pschewodź, gew. gesprochen: pschewadź.

pschi, praep. c. dat. bei.

pschibliżowaćz sso 2. sich nähern.

pschićzahnyćz 6. angezogen kommen.

pschichodnosćz, ćzje, f. die Zukunft.

pschihotowaćz 2. vor-, zubereiten.

pschinćz, — indu, — indżech, — pschijschoł, kommen.

pschinesćz 8. bringen.

pschipołożićz 5. hinzulegen.

pschiposkowaćz 2. zuhören.

pschipowedanje, nja, n. das kirchliche Aufgebot.

pschiprawa, y, f. die Vorrichtung, Instrument, Organ.

pschirodny, a, e, angehören, —bratr, Stiefbruder.

pschischićz 9. annähen.

pschischtapićz 5. anstechen.

pschisprawny, a, e, angemessen, passend.

pschissadźićz 5. zusetzen.

pschissaha, i, f. der Eid.

Digitized by Google

pschissłhaćz 1. schwören.
pschissłowo, a, n. das Sprichwort.
pschistajićs 5. hinzustellen; —sso, sich verdingen.
pschistójny, a, e, anständig, ehrbar.
pschitomnosćs, ćzje, f. die Gegenwart.
pschiwuknyćz, 6. hinzulernen.
ptačzk, a, m. das Vöglein.
pućz, a, m. der Weg; —ćzje, f. die Gesammtheit, der Weg.
punt, a, m. das Pfund.
pušćhćezeć 3. loslassen; Bäume fällen.
pusty, a, e, wüste. Pusty weczor (der stille Abend) ist der Abend vor dem Begräbnisse irgend Jemandes, der bei den Wenden in der Art feierlich begangen wird, dass die Verwandten des Verstorbenen, sowie die Ortseinwohner im Sterbehause zusammenkommen und bis tief in die Nacht hinein Sterbelieder singen.
pytaćz 1. suchen, pflegen.

R, r. Ŕ, ŕ.

R, r wie im Deutschen. Ŕ, ŕ wie Rj, rj. Vor i und je ist r allemal rj zu sprechen.
račzi, a, e, Krebs —;
rady, adv. gern; lubje rady, recht gern.
radžićz, 5. rathen; sse, gerathen.
rak, a, m. der Krebs.
rana, y, f. die Wunde; der Takt.
ranje, nja, n. der Osten, Morgen; — dołhe, Nord-Osten; krótke — Süd-Osten.
ráno, adv. am Morgen, früh.
ranschi, a, e, Morgen —.
ranza, y, f. die Sau; das Ass in der Karte.
reja, e, f. der Tanz.
renje, adv. schön.
renschi, a, e, schöner, comp. auch superlativ von rjany; renesche holczo, schönstes Mädchen.
rjany, a, e, schön.
rjedki, a, e, dünn; — ssukno, dünnes Tuch; — syte, dünn gesäet; ty rjedko k nam pschindžech, Du kommst selten zu uns.
rjekaćz 1. heissen.
rjesnik, a, m. der Fleischer.
róčzny, a, e, Jahres —; r. čzassy, sind die drei hohen Feste: Weihnachten, Ostern, Pfingsten.
rodżeny, a, e, geboren.
rónczko, a, n. der Satz; das Gesätzchen, d. i. ein Liedchen, welches der Tänzer nach been-

Digitized by Google

detem Tanze seiner Tänzerin aufspielen lässt und mit der übrigen Tanzgesellschaft singt.
rosdžjelenje, nja, n. der Unterschied.
rosmłowićz (rosmowićz) 5. sich unterhalten, Gespräche führen.
rosmłowenje, nja, n. das Gespräch, Unterhaltung, besonders unter zwei Personen.
rosmókaćz 1. durch Nässe aufweichen.
rosomny, a, e, verständig.
rósno, adv. auseinander.
rosperschićz 5. zerstreuen.
Rússa, y, m. der Russe.
rostorhaćz 1. zerreissen.
rów, rowa, m. das Grab.
róža, žje, f. die Rose.
rózk, a, m. das Hörnchen; wulki — der Januar, mały — der Februar.
rožka, i, f. der Roggen.
rubischko, a, n. das Tuch, Halstuch.
ručzje, adv. schnell, hurtig.
ruka, i, f. die Hand.
rukajza, y, f. der Handschuh.
rukowař, rja, m. der Bürge.
runje, adv. grade, eben.
ryba, y, f. der Fisch.
rybak, a, m. der Teichwärter, Fischer.
rybař, rja, m. der Fischer.
ryčz, čzje, f. die Sprache.
ryčznik, a, m. der Justitiar, Gerichtshalter.
ryćz 7. graben.
rynčzk, a, m. die Zeile.
rysy, goldgelb; —słoto; —koń, ein Goldfuchs (Pferd).

S, s.

S, s wie im Deutschen; bei den Zschechen, Illiriern, Polen und katholischen Wenden z und diess ist jedenfalls besser. Vor und nach k, p, t und vor čz und ćz habe ich blos s gesetzt, wo oft ss stehen muss, in der Hoffnung, dass auch bei uns mit der Zeit s für ss stehen wird. Sch, sch ist nur ein einziger Laut, mithin bei uns auch noch dem gemäss zu emendiren, es tönt wie das poln. sz, böhmisch wie š od. ss, und ist vor i und je stets jotirt. Noch ist zu merken, dass ss niemals getrennt werden darf.
sabyćz 6. vergessen.
saćzekaćz 1. anschwellen.
saćzissnyćz 6. verwerfen.
sahrimaćz 1. (sarimaéz) einmal donnern, zu donnern anfangen.
sahroda, y, f. (saroda) der Garten.
sahrodnik, a, m. der Gärtner; Gartennahrungsbesitzer.

Digitized by Google

sajaz, a, m. der Hase.
sajećz, fassen. Boža ručzka je jeho sajała, der Schlagfluss hat ihn getroffen.
sajysdzićz 5. durch Fahren, Reiten ruiniren.
sałoženje, nja, n. verriegeln; gründen.
sałsa, y, f. die Drüse.
samelčžećz 4. verschweigen.
samóz, -ózu, ózach, móhł, vermögen.
samóženje, nja, n. das Vermögen.
sańćz, —ańdu, —ańdžich, —ajschoł, irgend wohin gehn; s čzesćzu sańćz, ehren.
sańesćz 8. wohin tragen; den Gesang anfangen.
sanoscherka, i, f. die Vorsängerin.
saplesćz, —łetu (lećzem) lećzech, łekł, einflechten.
sapočzinaćz, 1. anfangen.
saprószchićz 5. bestäuben.
saračzićz, 5. verstopfen.
saschmatany, a, e, verwirret, corrumpirt.
saspjewaćz 1. anstimmen.
sasymnićz, 5. sso, sich erkälten.
sawdank, a, m. (sawdawk) das Unterpfand, Draufgabe, Draufgeld.
sawisćz, ćzje, f. der Neid.
sawostajićz 5. hinterlassen.
sazpićz 5. verachten.
sažehlićz 5. anglimmen.
sbjeraćz 1. auflesen, sammeln; mloko, Milch abrahmen.
sbóžnosćz, ćzje, f. die Seligkeit.
sćzisny, ow. pl. (schćz. u. chćz.) auch —na; das Kindtaufsmahl.
schak, adv. doch.
schalka, i, f. die Schale.
schantko, a, n. das Tuch, Halstuch (in der untern Oberlausitz) sonst rubischko.
schaty, ow, pl. die Wäsche, alle Kleidungsstücke, die sich waschen lassen.
schćzepićz 5. pfropfen.
schćzeżka, i, f. der Fusssteig.
schćzjetka, i, f. die Bürste.
schewz, a, m. der Schuhmacher.
schićz, 7. nähen.
schija, e, f. der Hals.
schjedźiwz, a, m. der Greis.
schjeŕ, rje, f. (schjerokosćz) die Breite.
schjeroki, a, e, breit.
schjery, a, e, grau.
schjesćz, sechs; schestka, i, f. die Sechse.
schjessnak, a, m. sechzehn Groschen, ein Gulden.
schkleńza, y, f. das Glas.
schkoda, y, f. der Schade.
schkorń, nja, m. der Stiefel.

Digitized by Google

schkra, y, f. der Funken.
schmrjek, a, m. (schmrók) die Fichte.
schpatny, a, e, gering.
schtó, schto? wer, was?
schtom, a, m. der Baum.
schtóż, schtož (schtójž) welcher, es.
schtuczka, i, f. der Vers.
schwadlcza, czje, f. (schwarlcza) die Nähterin.
schwarny, a, e, sauber, trefflich.
sda, y, f. der Lohn; der Tout im Kartenspiel.
sdaćz sso 1. scheinen.
sejhraćz (sejraćz) 7. eine Partie spielen.
sejmaćz 1. abnehmen, z. B. den Hut; Karten abheben.
smrećz, mru, mrel, sterben.
sesbjerowanje, nja, n. das Aufsammeln.
sesnaćz 7. erkennen, kennen lernen.
seschićz 5. fertig nähen.
sessmudžićz 5. versengen.
sjawny, a, e, offenbar, bekannt.
sjēnoćzenje, nja, n. die Vereinigung.
sjēwićz, offenbaren, melden, benachrichtigen.
sjysdžowaćz, 2. hin und her fahren, reiten.
składowaćz sso 2. nach und nach zusammen kommen.
skład, a, u, m. die Niederlage; Auflage bei Hochzeiten, Kindtaufen.
składnosćz, ćzje, f. die Gelegenheit; die Gabe, das Talent.
skora, y, f. die Rinde.
skoro, adv. fast, beinahe (bald).
skoržićz 5. klagen.
skutk, a, m. die That.
słótnik, a, m. der Goldschmied. Słoto, a und eho, n. das Gold.
słożićz, 5. anlegen; sso — beabsichtigen.
smahowaćz 2. wogen v. Getreide; sich kräuseln v. Wasser.
snaćz, 7. kennen.
snēsćz 8. ertragen.
snoschenz, a, m. der Dichter, compositeur.
snoschowaćz, 2. snēsćz, dichten; sso spjewu — im Chore, tutti singen.
snoschowanje, nja, n. das Dichten, Gedicht, z. g. snoschenje.
so, dass, damit.
spinaćz 1. spannen; spink, a, m. das Heftchen.
spjeschny, a, e, munter, frisch, schnell.
spjewaćz, 1. singen.
splah, a, m. (splaw) das Geschlecht, die Familie.
spodobaćz sso 1. gefallen.
spomóžny, a, e, förderlich, behülflich.

sprawny, a, e, rechtlich, rechtschaffen.
spuschćzadło, a, n. das Flusswehr; der Teichständer.
spuschćzićz 5. erlassen, nachlassen. N.-W. verlassen.
srosemićz 5. verstehen.
ssad, a, u, m. das Obst.
ssadžecz 3. setzen; kwjetki—Blumen pflanzen.
ssak, a, m. der Hamen.
Ssaski, a, e, (Sakski, Saksonski) sächsisch.
Sserb, a, m. der Wende, Sorbenwende.
Sserbowka, i, f. die Wendin.
ssernik, a, m. (ssornik,) der Rehbock.
Sserski, a, e, Wendisch, Sorbenwendisch.
sslja, lje, f. der Hosenträger.
sslub, a, m. die Verlobung.
ssljówčzina, y, f. der Pflaumbaum.
ssłabosćz, czje, f. die Schwäche.
ssłodžićz, 5. schmecken.
ssłónčzko, a, n. die Sonne.
ssłónka, i, f. die Salzmeste; diejenige ältliche Frauensperson, die beim Bräutigam und bei der Braut die Mutterstelle vertritt.
ssłony, a, e, Salz—; —kameń Alaun.
ssłosyna, y, f. die Milz.
Ssłowak, a, m. der Slowak.
Ssłowjan, a, m. der Slawe.
Ssłowjanski, a, e, slawisch.
ssłownik, a, m. Lexikon.
ssłowo, a, n. das Wort.
ssłužićz 5. dienen.
ssłyschićz 5. hören.
ssmalićz 5. sengen.
ssmók, a, m. der Violinbogen.
ssmoržje, ow, pl. die Morcheln.
ssmuha, i, f. der Streifen.
ssnadž, adv. vielleicht.
ssnjedaćz 1. frühstücken.
ssotra, y, f. die Schwester.
ssŕedž, adv. in der Mitte.
ssŕeda, y, f. die Mittwoch.
ssukelnik, a, m. der Tuchmacher.
ssuknja, nje, n. ein Tuchrock.
ssukno, a, n. (ssuknjany płat) das Tuch.
sswak, a, m. der Schwager; -owa, die Schwägerin.
sswat, a, m. der Brautführer, auch towaŕsch gen.
ssẃećzićz 5. feiern, heiligen.
ssẃedžeń, nja, n. der Feiertag.
sswjatki, ow, pl. Pfingsten.
sswjećzićz 5. leuchten.
sswjedssićz 5. zeugen, Zeugniss ablegen.
ssyćz 7. säen.
ssyćz, czje, f. das Netz; ssytka, Zwerchfell.

Digitized by Google

ssydaćz 1. sitzen.
ssydk, a, m. die Schlickermilch.
ssylny, a, e, stark.
ssyn, a, m. Sohn; dim. ssynk.
ssypaćz 1. schütten.
ssyry, a, e, feucht, nässlich.
ssyz 8. mähen.
staćz (stejećz) eju, ejach, stał u. stejał, stehn.
staroha, y, f. das Alter.
starodawny, a, e, uralt.
staroscźz, czje, f. die Sorge.
stary, a, e, alt.
staw, a, u, m. das Glied; Mitglied; Kapitel.
sto, stów, Hundert; stoty; stotery.
strona, y, f. die Seite, Gegend.
strowje, wja, n. } die Gesund-
strowoscźz, ćzje, f, } heit.
stupeń, nja, m. der Schuh.
swjask, a, m. das Band.
swinyćz 6. wenden, umdrehen.
swodźewaćz 1. vollends bedekken.
swetljetowaćz 2. nach und nach abfliegen.
syma, y, f. die Kälte; das kalte Fieber, symniza, y, f.

T, t.

T, t wird viel weicher ausgesprochen, als im Deutschen, denn tam klingt fast wie dam. Wird t jotirt, so geht es in ćz über.

tajićz 5. vorheimlichen.
tajki, a, e, ein solcher.
tak, so, auf diese Weise.
tam, dort.
tamhlej, (tamlej) dort, grade dort.
tamny, a, e, jener.
tamón, tama, tame, jener.
tarakawa, y, f. ein wendisches Blasinstrument, hoboenartig.
tedom, damals.
tehodla, deswegen.
tehorunja, desgleichen.
tej, tejž, auch.
telko (tejko) so viel.
tkalz, a, m. der Leineweber, tkaćz, 7.
tola, doch.
tón, ta, to (te), dieser, diese, dieses.
toleŕ, rja, m. der Thaler.
topoł, a, m. die Pappel.
towaŕstwo, a, n. die Gesellschaft, der Verein.
trebeńk, a, m. der Kapaun.
trechićz 5. treffen.
trjebny, a, e, nöthig.
trochu, dim. tróschku, ziemlich, ein Wenig.
trubka, i, f. das Röhrchen, die Tabakpfeife.
truna, y, f. die Saite.
truskalza, y, f. die Erdbeere.
truta, y, f. die Truthenne.
tschasćz, tschasu 7. schütteln.

Digitized by Google

tschjescheń, schnje, f. die süsse Kirsche.

tsećz, tsju, tsisch, tsi, tsjach, tsjał, tsjazy, stecken.

tsi (tschi) drei; tsinka, i, f. die Drei.

tsizyćzi, dreissig.

tu, adv. loc. hier; tu, acc. v. ta, diese.

tučzałka, i, f. (tučzeł) der Regenbogen.

tučzny, a, e, fett.

tujschto, ziemlich viel, aliquantum.

tuton, tuta, tuto, derselbe, die —, das —.

tužny, a, e, schwül.

twaroh, a, m. (twarow) der Quark.

twarožk, a, m. der Käse.

twerdy, a, e, hart; kruty.

twój, twoja, e, dein.

U, u.

U, u immer hell und rein, ausser in praep. wu (bei den östlichen Wenden und andern Slawen wy), wo es hie und da fast wie ó oder vielmehr wie das tschechische ů klingt.

W, w. Ẃ, ẃ.

W, w wird stets sanft ausgesprochen, während es bei der Mehrheit der übrigen Slawen vor einem Konsonanten und zu Ende eines Wortes gewöhnlich wie ff lautet. Ẃ, ẃ ist wj, und es geht das weiche w öfters in eñu blosses j über. Vor i und je ist w stets wj. W wird übrigens, wenn es zu Anfange des Wortes einen Konsonant nach sich hat, gewöhnlich nicht ausgesprochen.

walčzina, y, f. coll. Reissig.

ważny, a, e, wichtig.

weczor, a, m. der Abend; dołhi — der Nordwest; krótki — der Südwest.

wedžo, džećza, n. die Kunst.

welžny, a, e, feucht.

wersch für werschny, a, e, höchste.

werscha, schje, f. die Fischreuse.

wesćz, wedu (wedžem) — dźich, wedł, führen.

wesćz, wesu (wesem) — sech, wesł, fahren.

wess, wssy (ssy) f. das Dorf; dówssy, ins Dorf; powssy, das Dorf entlang; pschedewssy, vor dem Dorfe; wówssy, im Dorfe.

wićz, ćzje, f. die Gicht.

wićzežny, a, e, Lehns —; list, Lehnsbrief; wićzas, der Lehngutsbesitzer, Lehnsmann.

wiki, ow, pl. Handelsplatz, Marktplatz.

winojty, a, e, schuldig.

Digitized by Google

wischeń, schnje, f. die saure Kirsche.
wjazy, adv. comp. zu wele, mehr.
wječny, a, e, ewig.
wjericz 5. glauben.
wjesćje, adv. gewiss.
wjetrnik, a, m. die Windmühle.
włossy, ow, pl. (łossy) das Haar, coll.; włossa, y, f. das Härchen.
wobaj, ej; gen. eju, beide.
wobćeżnosćz, ćje, f. die Beschwerde.
wobdaricz 5. beschenken.
wobed, a, m. das Mittagsmahl.
wobhladacz (ladacz) besehn.
wobłez, —łeku (lećzem) čzech, łekł, anziehn (von Kleidungsstücken) auf den Leib.
wobradžicz 5. bescheeren, zu Theil werden lassen.
wobrubčzk, a, m. der Saum.
wobrucz 7. erwehren, abwehren.
wobručzka, i, f. der Reifen.
wobstaracz 1. besorgen.
wobstaricz 5. alt werden.
wobucz 7. anziehn an die Füsse.
wobydleŕ, rja, m. der Einwohner.
woko, a, n. das Auge; dual wočzi, pl. woka.
wokoło, um, herum.
wolscha, y, f. die Erle.
wolmenje, nja, n. wollenes Zeuch.
wojerstwo, a, n. das Militärfach.
wójsko, a, n. das Heer, die Armee.
won, heraus; wonka, wonkach, wenku, draussen.
wón, g. jeho, ho u. ńeho, acc. desgl. und jón, dat. jemu, mu, ńemu, soc. und loc. nim. fem. wona, gen. jeje, dat. jej, ji, acc. ju; loc. u. soc. nej; neutr. wone, er, sie, es. Davon das Verbum wonedžeńcz, welches alles mögliche ausdrückt und gesetzt wird, wenn man sich auf den rechten Ausdruck nicht besinnen kann.
wóń, nje, f. der Geruch.
wopećziza, y, f. d. Rückwärtsgehn, der Wiederwog des Wassers.
wopschijećje, a, n. der Begriff.
woptacz 1. kosten, wie Etwas schmeckt.
wopytacz 1. besuchen.
wós, a, m. der Wagen, parny— Dampf—.
wosabicz 5. sich erfrieren.
wospet, wiederum, wieder.
wóschk, a, m. der Offizier; der Ober i. d. Karte.
woschnosćz, ćje, f. die Obrigkeit.
wossebje, adv. besonders, vorzüglich.
wossebnosćz, ćje, f. die Besonderheit, Vorzüglichkeit, Vornehmheit.

Digitized by Google

wossebny, a, e, vorzüglich, vornehm, von hohem Stande.
wossom, acht.
wostaćz, —anju, wostach, stał, bleiben.
wostajićz 5. lassen.
wostudny, a, e, langweilig.
wostewrićz 5. öffnen.
wotkasaćz 1. zuweisen, vermachen.
wotmołwićz (wotmowićz) antworten.
wotpićz 7. kredenzen, abtrinken.
wótz, a, m. der Vater, jetzt blos noch von Gott und den Voreltern gebräuchlich.
wótzny, a, e; — kraj, das Vaterland.
wotrunaćz, ersetzen.
wotućzićz 5. aufwachen.
woženićz 5. sich beweiben, beirathen, von Mannspersonen gebraucht; aber auch von Frauenspersonen, mithin auch: Frau werden = sich verheirathen.
wowka, i, f. die Grossmutter, (ł?)
wróćzićz (róćzićz) umkehren, Jemanden zum Umkehren bewegen; in der Musik: wiederholen; wroćzeć=bluwaćz, sich erbrechen.
wsaćz (saćz) wsmja (wosnju) wosnych, wsał, nehmen.
wschitkón, ka, e, (schitkón und pschitkón) alles; auch wschón, a, e.
wuberaćz 1. auslesen.
wučzessaćz 1. auskämmen, ausbürsten.
wučzićz 5. lehren.
wučzło, a, n. der Kien.
wucho, a, n. dual. wuschi, plur. wucha; das Ohr.
wudaćz sso, sich verheirathen; vom weiblichen Geschlecht gebraucht.
wukurićz 5. ausrauchen.
wulzyschnje, adv. sehr, grossartig.
wumjeńenje, nja, n. die Bedingung, Ausnahme.
wuprawa, y, f. die rechte Beschaffenheit, das Recht.
wura, y, f. der Aal.
wussudźenje, nja, n. die Verurtheilung.
wuski, a, e, enge.
wuschiwaćz 1. sticken.
wutraćz, 7. aushalten.
wutroba, y, f. das Herz.
wy, ihr.

Y, y.

Y, y ist etwa das ü in Fürst, oder das tiefe i, so dumpf als möglich ausgesprochen, wie im Polnischen, oder wie das russische Jeryj, aber noch rauher und ohne Jodnachklang. Es wird von dem Oberwenden

Digitized by Google

in keinem Falle mit i verwechselt, wie diess bei einigen slawischen Dialecten zu geschehen beginnt, sondern nimmt insofern noch mehr überhand, als in vielen Gegenden das e mutum schon vollständiges y geworden ist. Y, y steht nie zu Anfange.

Z, z.

Z, z wie im Deutschen, aber sehr sanft. Die Mehrheit der übrigen Slawen hat dafür c und die katholischen Wenden cz, indem bei diesen z für das deutsche s steht.

załta, y, f. die Semmel.

zunosć, ćje, f. Sanftheit.

zyły, a, e, ganz; s zyła, gänzlich.

Ž, ž.

Ž, ž fehlt im Deutschen. Es ist das franz. j in jour und ž bei der Mehrheit der Slawen. Ž ist bei den Oberwenden jotirt.

žadaćz 1. verlangen; sso žedźićz 5. sich sehnen.

žadny, a, e, selten.

žadyn, žana, žane, kein.

žałossnje, adv. kläglich; sehr, ausserordentlich.

želežko, a, n. der Feuerstahl.

žida, y, f. die Seide.

žiła, y, f. die Ader.

živenje, nja, n. das Leben.

život, a, m. der Unterleib.

žohnowaćz 2. segnen; sa blido, an den Tisch bekomplimentiren.

žołdk, a, m. der Magen.

žołdž, a, m. die Eichel.

žołma, y, f. die Welle (unda); žołmata žida, geflammte Seide.

Wendisch-Deutsches Ortsverzeichniss.

Die Ortsnamen sing. num. werden nach der gewöhnlichen Art und Weise declinirt, die aus Adject. fem. entstandenen haben jedoch im Nom. a und ej. Die Pluralia werfen im Gen. fast immer die Endung ow ab und der Nom. der auf ezy, izy, ozy wird gewöhnlich auch als Adv. loc. auf die Frage wo? gebraucht. Z. B. Kotezy=Kotezach in Kotiz. Die Wenden übersetzen die Praepos. in bei Ortsnamen fast niemals, sondern setzen beinahe regelmässig den blossen Locativ.

B.

Baćzon, a, m. Storche.
Baldrjanezy, z, pl. Belsdorf.
Barlin, a, m. Berlin.
Barschćz, a, m. Forste.
Bart, a, u, m. Baruth.
Bartow, a, m. Berzdorf.
Baschezy, z, pl. Baschiz.
Bedrichezy, z, pl. Friedersdorf.
Bedrusch, a, m. Bedriz.
Bedrusk, a, m. Bederwiz.
Bejerezy, z, pl. Beiersdorf.
Belsk, a, u, m. Gebelzig.
Bernaćizy, z, pl. Bernstadt.
Berwałd, a, m. Beerwalde.
Biskopizy, z, pl. Bischofswerda; Bischheim.
Bjećizy, z, pl. Pitschwiz.
Bjelčzezy, z, pl. Ebendörfel.
lezy, z, pl. Belwiz.
Bjeła hora, eje y, f. loc. na —, Belgern.
Błoćzany (—ne) n, pl. Plotzen.
Błohaschezy, z, pl. Bloaschiz.
Błoto, a, n. der Spreewald.
Bobolzy, z, pl. Bobliz.
Bojswojzy, z, pl. Klein-Postwiz.
Bólberzy, z, pl. Bolbriz.
Boñezy, z, pl. Binnewiz.
Boranezy, z, pl. Borniz.
Bórk, a, u, m. Burk.
Borschćz, ćzje, f. Förstchen; delna — Nieder-; horna — Ober-; kschiwa — Krumm-; mała — Klein-; ssłona — Salz-; wulka — Gross-.
Bosankezy, z, pl. Bosankwiz, Basankwiz.
Boschezy, z, pl. Baschiz.
Bóschezy, z, pl. Buschwiz.

Digitized by Google

Bóscherizy, z, pl. Buscheriz.
Briłand, a, m. Friedland.
Briwałd, a, m. Freiwalde.
Brjemjo, menja, n. Bremen bei Klix.
Brjesow, a, m. Blösau.
Brjesynka, i, f. Briesank.
Brody, d, pl. Pförten.
Brjóžki, ow, k, pl. Brischko.
Bron, a, u, m. Brahne.
Brussy, ow, ss, pl. Brauske.
Budeschin, a, m. Budissin, Bauzen.
Budeschink, a, m. Klein-Bautzen.
Budestezy, z, pl. Postwiz.
Bukezy, z, pl. Hochkirch.
Bukojna, y, f. Buchwalde.

Čz.

Čzornej (a), eje, f. Tschorniz.
Čzornow, a, m. Tschorne.

Ćz.

Ćzemerzy, z, pl. Temriz.
Ćzichońz, a, m. Teichniz.
Ćzjelno, ebo, n. Tschelln.

D.

Dalizy, z, pl. Dalowiz, Daliz.
Darin, a, m. Dahren.
Daschki, ow, pl. Deschko.
Dažin, a, pl. Dehsa.
Delany, n. pl. Döhlen.
Demjany, n. pl. Diehmen.
Dobruscha, schje, f. Doberschau.
Dołhaćizy, z, pl. Dalgowiz.
Dreczin, a, m. Dretschen.
Dreždžany, n. pl. Dresden.
Drjenjow, a, m. Drehne b. Weissenberg.
Drjewko, a, n. Drebkau, Drauke.
Drjewzy, z, pl. Driewiz.
Droždžij, a, m. Drehsa.
Druzkezy, z, pl. Drauschwiz.
Dubrawa, y, f. Dubrau.
Dubrawka, i, f. Dubrauke; Barska — Baruther —; Łupjanska — Luppsch —; Holeschowska — Holscher —.
Dubrink, a, m. Dubring.
Dubz, a, u, m. Daubiz.
Dženkezy, z, pl. Denkwiz.
Dżewin, a, m. Düben.
Dżiwoćizy, z, pl. Siebiz.
Dżjejżje, ow, pl. Diehse.
Dżjejżnikezy, z, pl. Sinkwiz.

H.

Hala, lje, f. Halle.
Halstrow, a, m. Elstra.
Hamor, a, m. Boxberg.
Hasslow, a, m. Dreikretscham.
Hažow, a, m. Hase.
Helgerzy, z, pl. Irgersdorf.
Hermanezy, z, pl. Hermsdorf.
Hlina (Lina) y, f. Gleine.
Hłóschina (Łóschina) y, f. Glossen.

Digitized by Google

Hnaschezy (Naschezy) z, pl. Gnaschwitz.
Hodžij, a, m. Gödau, Göda.
Holeschow, a, m. Holsche.
Holza, y, f. Golenz.
Hołbin (Hojbin) a, m, Taubenheim.
Hórka, i, f. Gurig; delna, Nieder; horna, Ober-.
Hórka, i, f. Horke.
Hósniza, y, f. Petershain b. Niesky.
Hrabow (Rabow) a, m. Gross-Grabe.
Hródk (Ródk) a, m. Spremberg i. d. N.-L.
Hrodžischćzo (Rodž-) a, n. Gröditz.
Hućzina, y, f. Gutta.
Huska, i, f. Gaussig.

J.

Jamno, eho, n. Jahmen.
Janezy, z, pl. Jannewiz.
Jatsjob, bja, m. Jetschber.
Jawornik, a. m. Jauernik.
Jenkezy, z, pl. Jenkwiz.
Jenschezy, z, pl. Johnsdorf.
Jitk (Hitk) a, u, m, Entrich.
Jylzy (Jjelzy) z, pl. Jidliz.
Jyłozy (Jjełozy) z, pl. Eulowiz.
Jysor (Jjesor) a, m. See.
Jyžow (Jježow) a, m. Jesau.

K.

Kalawa, y. f. Kalau.
Kamenej, eje, f. Kamenau.
Kamenz, a, m. Kamenz.
Kaschezy, z, pl. Kaschiz.
Kasslow, a, m. Kasslau.
Kassow, a, m. Quoos.
Ketlizy, z, pl. Kittliz.
Khemberk, a, m. Kallenberg.
Khinajcht, a, m. Kienicht.
Khoćzebc, a, m. Kottbus.
Kholm, a, u, m. Steinkollm.
Khólmz, a, m. Kollm; bjely Weiss-; čzorny Schwarz-.
Kij, a, m. Keule b. Muskau.
Kina, y, f. Keina; horna Ober-; delna Nieder-.
Kisslk, a, m. Geissliz b. Lohsa.
Kisslza, y, f. Geissliz b. Klix.
Kljetno, eho, n. Klitten.
Kluksch, a, u, m. Klix.
Kobeln, a, m, Köbeln, Göbeln.
Koblizy, z, pl. Koblenz.
Koćzina, y f. Kotten.
Kołasa, y, f. Kohlwese.
Kołpin, a, m. Kolpen.
Komorów, a, m. Kummeran; sły- Senftenberg.
Kóperzy, z, pl. Kuppriz.
Korčzma, y, f. Kretscham; čzerwena Roth; wodowa Wasser-.
Korsym, a, m. Kirsche.
Koschla, lje, f. Kaschel.
Kóstkow, a, m. Kirchhain.

Digitized by Google

Kotezy, z, pl. Kotiz.
Krakezy, z, pl. Kreckwiz.
Krosćizy, z, pl. Krostwiz.
Krósť, a, u, m. Kroste b. Milkel.
Kruschwiza, y, f. Krauschwiz.
Kryngelezy, z, pl. Kringelsdorf.
Kschischow, a, m. Krischa.
Kubschizy, z, pl. Kubschiz.
Kukow, a, m. Kukau.
Kulow, a, m. Wittichenau.
Kulowz, a, m. Keule b. Wittichenau.
Kumałd, a, m. Kunnewalde.
Kundraćizy, z, pl. Kunnersdorf.
Kupoj, oje, f. Kaupe.
Kwaćizy, z, pl. Quatiz.
Kwjetanezy, z, pl. Quitzdorf.

L.

Ledžbořzy, z, pl. Taschendorf.
Lejno, a, n. Geierswalde.
Liboń, nja, m. Libon.
Lichań, nja, m. Leichnam.
Lindow, a, m. Lindchen.
Lipičz, a, m. Lippitsch.
Lipinki, ow, pl. Leibchen.
Lipiny, n, pl. Lippen.
Lipsk, a, m. Leipzig.
Ljeskej, eje, f. Lieske.
Ljessow, a, m. Leschwiz.
Ljetoń, nja, m. Litten.
Ljewałd, a, m. Lawalde.
Lubachow, a, m. Lubach.
Lubań, nja, m. Lauban.
Lubenz, a, m. Mehltheuer.
Lubhosćz, a, m. Liebegast.
Lubij od. Libij, a, m. Löbau.
Lubin od. Libin, a, m. Lübben. N.-L.
Lubnow, a, m. Lübbenau N.-L.
Lubusch, a, m. Laubusch.
Lubyras, a, m. Lieberose.
Lutobór, rja, m. Polsberg.

Ł.

Łahow, a, m. Loga.
Łas, a, m. Lohsa.
Łask, a, m. Läske.
Łomsk, a, u, m. Lomske.
Łučzo, a, m. Merzdorf b. Uhyst. a. s.
Łuh, a, m. Luga.
Łukow, a, m. Luckau, N.-L.
Łupoj, oje, f. Luppe.
Łusk, a, m. Lauske b. Nostiz.
Łusćz, a, m. Lauske b. Neschwiz.
Łuty, ow, pl. Laute.
Łuwoćizy, z, pl. Lautiz.

M.

Malećizy, z, pl. Maltiz.
Maleschezy, z, pl. Malschwiz.
Małssezy, z, pl. Malsiz.
Manjow, a, m. Mönau.
Markraćizy, z, pl. Markersdorf.
Merjow, a, m. Melaune.
Meschizy, z, pl. Meschwiz.

Digitized by Google

Michałki, ow, pl. Michalken.
Mikow, a, m. Mücke.
Miłkezy, z, pl. Milkwiz.
Miłyras, a, m. Mühlrose.
Minakał, a, m. Milkel. Milanski, a, e, aus M.
Mischno, a, n. Meissen.
Mischonz, a, m. Mönchswalde.
Mjerkow, a, m. Mirke.
Mocholz, a, m. Mocholz.
Mortkow, a, m. Mortka.
Mučzow, a, m. Maukendorf.
Mužakow, a, m. Muskau.

N.

Nart, a, u, m. Nart.
Ńebelćizy, z, pl. Nebelschiz.
Ńechań, nja, m. Nechen.
Ńechorń, nja, m. Nechern.
Ńedaschizy, z, pl. Nedaschiz.
Ńedžichow = Ńežkow, a, m. Bernsdorf.
Ńenadžezy, z, pl. Nadelwiz.
Ńeradk, a, m. Neuoppiz, Neradk.
Ńesnarowy, w, pl. Eiserode.
Ńessłačidło, a, n. Neschwiz.
Niskej, eje, f. Nieski.
Niwssezy, z, pl. Nimschiz.
Niža wess, eje ssy, f. Niesendorf.
Njećzin, a, m. Niethen.
Njemzy, ow, pl. Dörgenhausen.
Nossaćzizy, z, pl. Nostiz.
Nowa wess, eje ssy, f. Neudorf.
Nowschanski, aus N.
Nowe mjesto, eho a, n. Neustadt.
Nydej, eje, f. Neida.

P.

Pawłezy (Pawołzy, Pawłozy) z. pl. Paulsdorf.
Pančzizy, z, pl. Panschwiz.
Pańezy, z, pl. Pannewiz.
Paŕezy, z, pl. Boritsch.
Passlizy, z, pl. Basliz.
Piskowizy, z, pl. Peiskretscham.
Pjechčz, a, m. Pechern.
Pjesk, a, m. Biesig.
Pjeśkezy, z, pl. Pieskowiz.
Plussnikezy, z. pl. Plieskowiz.
Počzaplizy, z, pl. Potschapliz.
Półčzniza, y, f. Pulaniz.
Pomerzy, z, pl. Pommriz.
Popiza, y, f. Halbendorf b. Klix.
Porchow, a, m. Burkau.
Porschizy, z, pl. Purschwiz.
Posdezy, z, pl. Basdiz.
Pózkowy, w, pl. Putzkau.
Praha, i, f. Prag.
Praskow, a, m. Preska.
Prječzezy, z, pl. Pritschwiz.
Próchnow, a, m. Prachenau, Brachenau.
Prožim, a, m. Proschim.
Pschesdrjeń, nja, m. Brösen.
Pschischezy, z, pl. Prischwiz.
Pschiwćizy, z, pl. Preitiz.

Digitized by Google

R.

Rabozy, z, pl. Rabiz.
Rachlow, a, m. Rachlau.
Radschow, a, m. Radisch.
Radmeŕzy, z, pl. Radmeriz.
Radwoŕ, rja, m. Radibor.
Raḱezy, z, pl. Königswartha.
Rakojdy (Rakołdy ?) d, pl. Rackel.
Ramenjow, a, m. Rammenau.
Raschow, a, m. Rasche.
Rataŕezy, z, pl. Rattwiz.
Ratska (Radska ?) i, f. Ratzen.
Rječzizy, z, pl. Ritschen.
Rodezy, z, pl. Rodewiz b. Hochkirh.
Roholn, a, m. Riegel.
Roswodezy = Rosdezy, z, pl. Rodewiz b. Postwiz.
Róžant, a, m. Rosenthal.
Rudej, eje, f. Rauden.
Rychbach, a, m. Reichenbach.
Rychwałd, a, m. Reichwalde.

S.

Sahor, a, m. Berge.
Sajdow, a, m. Saida.
Sałhow, a, m. Salga.
Saryčz, a, m. Saritsch.
Scheḱezy, z. pl. Scheckwiz.
Schiboćzizy, z, pl. Säuersdorf.
Schiboj, oje, f. Scheibe.
Schjerachow, a, m. Schirgiswalde.
Schkodow, a, m. Schkado.
Schpitalnje, n. pl. Spittel.
Sćzeńza, y, f. Steiniz b. Königswartha.
Sćzijezy, z, pl. Stiebiz.
Sdeŕ, rja, m. Sdier.
Sdžar, a, m. Sohra.
Sdžary, r, pl. Särchen.
Skanezy, z, pl. Kannewiz b. Hochkirch.
Skaskow, a, m. Skaske.
Słykomorow, eho a, m. Senftenberg.
Soĺerz (Sholerz) a, m. Görliz.
Spalje, l, pl. Spohla.
Splósk, a, m. Pieliz.
Spotezy, z, pl. Spittwiz.
Ssemichow = Sseńchow, a, m. Semichau.
Sseṕschezy, z. pl. Schöpsdorf.
Ssĺepo, eho, n. Schleife.
Ssłónkezy, z, pl. Schlungwiz.
Ssmečzḱezy, z, pl. Schmeckwiz.
Ssḿerdžazej, eje, f. Schmerliz.
Ssmjelnej, eje, f. Schmölln.
Ssmochćzizy, z, pl. Schmochtiz.
Ssmolizy, z, pl. Schmole.
Ssobołḱezy, z, pl. Zobliz.
Ssokoĺza, y, f. Ssokulahora.
Ssowŕezy, z, pl. Soriz.
Stachow, a, m. Stache.
Stołpno, a, eho, n. Stolpen.
Stróžischćzo, a, n. Stroschiz.
Stweschno, n. Peschen.
Suborniza, y, f. Sauberniz.
Ssułschezy, z, pl. Sulschwiz.
Sswóńza, y, f. Schweiniz.

T.

Taćzezy, z, pl. Tätschwiz.

Digitized by Google

Toroňza, y, f. Daraniz.
Tranje, ń, pl. Trähna b. Uhyst a.s.
Trebeňza, y, f. Steindörfel, Trebniz.
Trechowy, w, pl. Trebichau.
Trjebłje, ow, pl. Triebel.
Trupin, a, m. Truppen.
Trussezy, z, pl. Trauschwiz.
Tschelchow, a, m. Zillichau.
Tschjebz, a, m. Trebus.
Tsi žony, tsjoch žón, pl. Dreiweibern.
Tsylany, n, pl. Strehla.
Tućizy, z, pl. Tautewalde.
Tumizy, z, pl. Thumiz.
Turjo, eho, n. Tauer.
Tyglk, a, m. Tiegling.

W.

Wadezy, z, pl. Wadiz.
Wałowy, w, pl. Wohle.
Warnaćizy, z, pl. Arnsdorf.
Wawizy, z, pl. Wawiz.
Weleczin, a, m. Wilthen.
Welkow, a, m. Welka.
Wernarezy, z, pl. Wehrsdorf.
Wessel, lja, m. Wessel.
Wichowy, w, pl. Weiche.
Wjetaschow, a, m. Vetschau.
Wjetrow, a, m. Wittrau.
Wochosy, s, ow, pl. Nochten.
Wojerezy, z, pl. Hoyerswerda.
Wókrańczizy, z, pl. Weigersdorf.
Wólschinka, i, f. Oelsa.
Wołbramozy, z, pl. Steinigt-Wolmsdorf.
Womjatk., a, m. Womjatk.
Wopaka, i, f. Oppach.
Wopalenej, eje, f. Oppeln.
Worklowizy = Wórklizy, z, pl. Reckelwiz.
Worzyn, a, m. Wurzen.
Wósslicza hora, eje, y, f. Eselsberg.
Wósslink, a, m. Ossling.
Wósspórk, a, m. Weissenberg.
Wóssokej, eje, f. Weissig.
Wotljehań, nja, m. Ottenhein.
Wotrow, a, m. Ostro.
Wućzkezy, z, pl. Auschkowiz.
Wuhańczizy, z, pl. Weigsdorf.
Wuhelz, a, m. Moholz.
Wujer, a, m. Unwürde.
Wujesd, a, m. Uhyst, horni, am Taucher, dolni, an der Spree; Breitendorf.
Wujeżk, a, m. Wujschke.
Wurizy, z, pl. Auriz.
Wutołczizy, z, pl. Weidliz.

Z.

Zedlischczo, a, n. Zedliz.
Zjetow = Czjetow, a, m. Tetta.

Ž.

Žahan, a, m. Sagan.
Žalgosez, a, m. Salgast.
Žarow, a, m. Soran.
Žernosyki, k, pl. Sornsig.
Žiczin, a, m. Seitschen.
Židow, a, m. Seidau (Vorstadt).
Židizy, n, pl. Seidewinkel.
Žitawa, y, f. Zittau.

Digitized by Google

Kleines
Deutsch-Wendisches Wörterbuch.

A.

Abend, m. wečzor, a, m. —essen, n. wečzer, rje, f. zu Abend essen, wečzerećz 3. —röthe, wečzorne sera, n. pl.

aber, ale, pak.

abgehn, wotenćz, —ndu, —jschoł, prečz lićz.

abmessen, wotmjerićz 5.

abschneiden, (Brodt) wotkraćz 1. kraćz; (Holz u. dgl.) wotrjesaćz.

abweisen, wotpokasaćz 1. saspićz 5.

acht, wóssom; —te, wossmy, a, e; —fach, wossmory, a, e; die Achte, wossymka, i, f.

achten, kedźbowaćz 2. (ehren) czesćićz 5.

achtsam, kedźbliwy, a, e; —samkeit, kedźbliwosćz, ćje, f.

Achtung, f. kedźba, y, f. (Ehre) czesćz, cje, f.

achtzig, wossom dźessat; — dźessaćz.

älteste, najstarschi, a, e; der Älteste, starschi, eho, m.

Alaun, m. sslony kamen, eho nja, m.

all-, schitkon, a, e = schon, a, e, (wschitkon, wschon).

als, nach dem comp. haćz, dyżli; Zeitpart. jako, dyż.

alsbald, bórsy, nydom, smołom.

alt, stary, a, e.

Alter, n. staroba, y, f.

altern, wobstaraćz 5. sestaraćz 5.

Alterthum, n. sastarstwo, a, n. —thümlich, sastarski, a, e.

an c. dat. na c. loc. na tebi, an Dir; an c. acc. na c. acc. — tebe, — Dich.

andächtig, nutyrny, a, e; —dacht, f. —nosćz, ćje, f.

ander—, hinajki, a, e, hinaschi, a, e; zwelte, druhi, a, e.

anderthalb, półdra.

Anfang, m. sapoczatk, a, m. spoczatk, a, m. —ngen, —czećz 3., —czinaćz 1., poczinaćz 1.

angehn (beginnen) poczećz, —czinam, —czach und —czinach; (sich thun lassen) sso hodźićz 5. (wenig da sein) so sećz.

Digitized by Google

anlegen, pschipołożićz 5. pschistajićz 5. (gründen) sałożićz 5.
ansehen, 'ladaćz (hl.) na c. acc.
ansehnlich, na'ladny, a, e; —keit, —nosćz, ózje, f.
antreffen, trechićz 5. nadeńćz.
Anzahl, f. ssuma, y, f. liczba, y, f.
Apfel, m. jabłóko, a, n. —baum, jabłoń, nje, f. —óczina, y, f.
April, m. Haperleja, e, f.
Arbeit, f. dźjeło, a, n. —ten, dźjełaćz 1. —tsam, dźjeławy, a, e.
Asch (Milch-) m. mlóczeńk, a, m.
Asche, f. popjoł, a, m. popel, lja, m. —enbrödel, popelawa, y, f. aschig, popelaty, a, e.
auch, tejž, tej.
auf, c. dat. na c. loc.; c. acc. na c. acc.
auffallend, podźiwny, a, e.
Aufgang, m. skhadźenje, nja, n. —gehn, skhadźećz 3.
aufhören, sastaćz, —stanu, stach, stał 1.
Aufstand (Aufruhr) sbjeźk, a, m.
aufstehn, stanyćz 6. stawaćz 1.
August, Gusta, y, (Monat) žnenz, a, m. żeńz, a, m.
ausbitten, wuprossyćz 9.
auseinander, rósno.
auserlesen, wuberny, a, e.
auslegen, wukładaćz 8. wukładowaćz 2.
auslesen, wuberaćz.
ausmachen, wučinićz 5. schćzinićz.
Ausnahme, f. wumjenenje, nja, n. —nehmen, wumjenićz; Vögel —wuberaćz.
Ausschuss (Auswahl) m. wuberk, a, m.

B.

Backen, pez 8. Bäcker, m. pekaŕ, rja, m. —rei (Haus) pekarnja, —handwerk, pekaŕstwo, a, n.
Bad, n. kupeł, lje, f. Badeort, m. kupelje, ow, pl.; baden, kupaćz, auch kumpaćz sso 1.
Bader, m. łaseńk, a, m. —dstube, f. łasnja, nje, f.
Band, n. swjask, a, m.; bant, a, m.
Bann (Bannfluch) m. kłótba, y, f.; do kłótby dać, in den Bann thun, ächten.
barfuss, bossy indecl.
barhaupt, 'łossaty, a, e (włoss).
bauen, twaricz 5.
bedecken, pschikryćz 7. wodźećz.
bedenken, pomysslićz 5. pschemysslićz 5.
befinden sich, mjećz so, mam, mjejach, mjeł.
Begehren, żadaćz 1. pominaćz 1. —rlich, żedny, a, e; żadny, a, e.
behexen Jemanden, naćzinićz 5.

Digitized by Google

njekomu; das ist Hexerei: to ssu činki.

beide, wobej, ej, g. eju.

bekommen, dostaćz, anu, stach, stał.

bereits, hižom.

Berg, m. hora, y, f. dim. hórka, i, f.

beruhigen, smjerićz 5. spokojićz 5.

besehen, wob'ladaćz 1.

besichtigen, wob'ladowaćz, 2.

besohlen, póduschbwaćz 2.

bessern, poljepschićz 5. poredžićz 5.

besuchen, wopytaćz 1.

betheuern, sso ródżecz 3. dla c. g.

Bette, n. łožo, a, n. Deckbette, n. posleschćzo, a, n; betten, łožo ssłaćz.

betteln, prossyéz, —schu, ach, ssył; Bettler, prosscher, rja, m.

bewohnen, wobydlićz 5. Bewohner, m. —leŕ, rja, m.

bezeigen, wopokasaćz 1.

bezeugen, wobsswjedessićz 5.

Bibliothek, f. kuŕhownja, nje, f.

Bier, n. piwo, a, n. —bottig, kadž, džje, f.

billig, (wohlfeil) tuni, a, e; (recht) prawy, a, e.

Binde, f. schleberdka, i, f; schtryntuschk, a, m. heisst die weisse Stirnbinde, welche die Wendinnen während der Trauer u. bei besonderen kirchlichen Feierlichkeiten tragen.

Bitte, f. próstwa, y, f; bitten, prossyćz.

bitter, hjórki, a, e; jórki, a, e; hórki, a, e.

blass, bljedy, a, e; bljeduschki, a, e.

Blässe, f. bljednosćz, cźe, f.

blassroth, načzerwenojty, a, e; načzerwen.

blau, módry, a, e; błaulich; módrojty, a, e; namódryr.

Blitz, m. błysk, a, m; blitzen, błyskaćz 1.

blühen, kćzejećz 7. Blüthe, f. kćzenje, nja, n. kwjećz, a, m.

Bogen, m. (Geschoss) prók, a, m; — an der Säge: łobuk, a, m. Violinbogen, ssmók, a, m; Bogen Papier, listno, a, n.

Böhmak (Deutsch-Böhme) Czechaŕ, rja, m.

Böhme, m. Czech, a, m. nom. pl. Czeschi, ow. —in, Czechowka, i, f; Czjeska, eje, f.

Böhmen, Czechi, ow, pl. Sprw.: to žane Czechi nejsu, das ist nicht weit; Czjeska, eje, f.

Böhmisch, Czjeski, a, e.

Brachmonat, m. ssmažnik, a, m.

Branntwein, m. palenz, a, m. —brenner, palenzaŕ, rja, m. —brennerei, palenzarnja, nje, f.

Digitized by Google

Braten, m. pečzeń, nje, f.
brauchen, trebaćz oder tsebaćz 1.
braun, bruny, a, e; bräunlich, brunojty, a, e; nabrun.
brausen; schumićz, 5.
Braut, f. ńewesta, y, f.
Brautführer, m. sswat, a, m. towarsch, a, m.
Bräutigam, m. nawoženja, nje, m.
Brautschatz, m. pomoz, y, f.
breit, schjeroki, a, e; sich breit machen, sso schjerićz, 5. Breite, schjeŕ, rje, f. —rokosćz.
Brief, m. list, a, m.
bringen, pschinesćz.
Brodt, n. khljeb, a, m.
Brücke, f. móst, mosta, m. dim. mosćzik.
Bruder, m. bratr, a, m. auch brat'; nom. pl. bratsja.
Buch, n. knihi, i und ow. pl.; bei den westlichen Sserben auch noch kniha, hje, f.
Buchbinder, m. knihiwjasaŕ, rja, m.
Buchdrucker, m. knihićzischčzeŕ, rja, n. —rei, —ŕnja, nje, f.
Bücherbret, n. kniheŕz, a, m.
Buchhandel, m. kniheŕstwo, a, n.
Buchhändler, m. kniheŕ, rja, m. knihikupz, a, m.
Buchhandlung, f. knihernja, nje, f.
Buchstabe, m. pissmik, a, m.
Bursche, m. hólz, a, m. pacheł, a, n. pachelo, a, n. khlópz, a, m.

C.

Christ, m. khschesćzijan, a, m; -in, -anka, i, f.
Christenthum, n. khschesćzijanstwo, a, n.
christlich, khschesćzijanski, a, e.
Christus, m. Khrystus, gen. -ussa und Khrysta, m. Im Voc. Khrystusso und Khryschćze.

D.

Da (dort) tam.
Dämmerung, ssmjerki, ow, pl. ćzmičzka, i, f.
Dampf, m. (Wasser-) para, y, f.; (Rauch) kur, m.; dampfen, sso kurićz. Dampfwagen, m. parny wós, eho, a, m.
Dank, m. džak, a, m.; danken, džakowaćz 2.
dann, potom.
darum, tehodla, duž.
decken, kryćz 7.
dein, twój, —ója, e.
Deckel, m. wjeko, a, n.
Demuth, f. ponižnosćz, ćzje, f. pokornosćz, ćzje, f.
demüthig, ponižny, a, e; pokorny, a, e.
demüthigen sich, sso pokorićz 5.
denn, pschetož; (doch) tola, da.
denken, mysslićz 5.
Denkmal, n. wopomnik, a, m.

Digitized by Google

der, die, das. Der Wende hat den Artikel eigentlich nicht, denn tón, ta, to bedeutet bei ihm gewöhnlich: dieser, diese, dieses.
desgleichen, tehorunja; tejž.
deuten, wułožićz 5.
deutsch, Njemski, a, e. Deutsche, m. Njemz, a, m. Deutschland, Njemzy, ow, pl.
dieser, e, es, tón, ta, to.
doch, tola.
Docht, ssužoł, a, m.
donnern, 'rimaćz (hr) 1.
Dorf, n. wess, ssy (wssy) f.; dowssy, in das Dorf; pówssy, das Dorf entlang; pschedewssy, vor das Dorf; wówssy, im Dorfe.
drei, tsje, tsi; dritte, tsećzi, a, e; dreifach, troji, a, e, oder tsoji, a, e; Dreigeflecht, n. trók, a, m. Dreifaltigkeit, f. trojiza; Drilling, m. trójnik, a, m.
dunkel, ćzmowy, a, e, ćzjemny, a, e, błuki, a, e; das Dunkel, mrokota, y, f.
dünn, rjedki, a, e; ćzeńki, a, e.
dürfen, ssmjećz.
durch, c. acc. psches, c. acc.
Durst, m. lačnosćz, ćzje, f.

E.

Egge, f. bróna, y, f.; eggen, 'łóčsićz (wł).
Ehe, f. mandželstwo, a, e; —mann, m. —ski; —frau, f. —ska; ehelich, mandželski, a, e.
ein, jedyn, jena, e.
einige, njekotsi, —kotre.
Einigkeit, f. jednota, y, f.
einmal, jón, junu; (einst) njedy.
Einnahme, f. wunoschki, ow, pl.
einsam, ssamotny, a, e; —keit, —nosćz, ćzje, f.
Einwohner, m. wohydleŕ, rja, f.
Eisen, n. želeso od. seleso, a, n.; —bahn, f. želesniza, y, f. želesna pućz, eje ćzje, f. —haltig, želesnojty, a, e; —stein, ruda, y, f.; eisern, želesny, a, e.
Elle, f. łóchćz, a, m. —bogen, dass.
Eltern, pl. starschi, eju od. schi, dual.
Ende, n. kónz, a, m.
Engel, m. jandžel, a, m.
England, n. Jendželska, eje, f. —länder, m. Jendželski, eho, m.
englisch (engländisch), Jendželski, a, e.
entfernt, daloki a, e; daloko adv.; entfernen, sdalowaćz 2.
entlang, po c. loc.; podlu.
Erbe, n. Erbschaft, f. namjerki, ow, pl. er hat geerbt, jemu je namrjeło.
erblassen, wobljednyćz 6.
erblicken, wu'ladaćz 1.
erfreuen, sweselićz 5.

Digitized by Google

erheben, sbjehnyćz 6.
erkennen, spósnaćz, 7. Erkenntniss, spósnaćzje, a, n. Urtheilsspruch, wussudženje, a, n.
erlauben, dowolićz 5. dopuschćzićz 5. Erlaubniss f. dowolenje n. dowolnosćz, czje, f. Mit Erlaubniss: nedźiwajćze!
erleuchten, rossswjetlićz 5.
erröthen, sso sačzerwenićz 5.
erst jetzt, hak'lej.
erste, prjeni, nja, e.
erzählen, powedaćz 1. Erzählung, f. powesćz, ćzje, f.; powedančzko, a, n.
essen, jjesćz, jjem, jjech, jjeď; das Essen, jjedź, dźje, f.
Essig, kissało, a, n.
etwa, njedźe; ssnano.
Etwas, njeschto, g. nječzeho.
ewig, wječžny, a, e; Ewigkeit f. wječznosćz, ćzje, f; bei den westlichen Wenden auch noch: wjeki pl.

F.

Fahl, płowy, a, e.
fahren, jjećz, jjedu, —dźech, jjeł.
falsch, wopaczny, a, e; wopaki adv. falschny, a, e.
Farbe, f. barba, y, f; färben, barbićz 5.; Färber, m. barbař, rja, m.; —rei, f. barbarnja, nje, f.
fast (beinahe) skoro; pschi sswym.
fasten, sso poscźićz 5.
Fastenzeit, f. póst, a, m; —stnachten, pósnizy, z und ow, pl. —tsnarre, m. kołbassnik, a, m.
Februar, m. mały rózk, chc, a, m.
Feder, f. pero, a, n. dim. periczko, a, n. collecte perjo, a, n.
fein, dróbny; ładki; dobry; wossebny; lessny, a, e.
Feierabend, m. sswjatok, a, m.
feil, zum Verkauf, na pschedań.
Feld, n. polo, a, n.
Fenster, n. wókno, a, n. dim. wókneschko; zum Fenster hinaus sehn, z wóknom hladaćz.
Fensterladen, m. wokenza, y, f.
fern, daloki, a, e. comp. dalschi; adv. —ko.
Ferne f. dalokosćz, ćzje, f.; preczki, ow, pl.
Fest, n. sswedźeń, nja, m.
fest, twerdy, a, e; adv. —dźe; kruty, a, e, adv. kruczje.
Feuer, n. woheń, nja, m.; —esse, f. wuheń auch wóheń, nja, m. —flamme, płómjo, a, n.; —heerd, m. wóhnischćzo, a, n.; feuern, tepićz 5.
finden, namalaćz 6.
finster, ćzmowy, a, e; ćzjemny, a, e; im Finstern, pó ćzmi.

Digitized by Google

Finsterniss, f. ćzma, y, f.; ćzjemnosćz, ćzje, f.
Fisch, m. ryba, y, f.; dim. rybka, i, f., rybičzka, i, f.; fischen, ryby łojićz.
Fischer (Teichwärter) rybak, a, m. F-fänger, rybaŕ, rja, m.
Flachs (ungebrechter) len, a, m, (gebrecht) džjeło, a, n.; flächsen, džjelany, a, e; fl. Garn, ćzeńke pschedženo, n.
Fleischer, rjesnik, a, m.
flimmern, błyskotacz 1.
Flittern (Flittergold) tschepelčzki, ow, pl.
Flügel, m, kschidło, a, n.
Folge, f. sćzjeha, y, f.; płód, płoda, m.
folgen, sćzjehowacz 2. pschinćz sa od. na; folgen, posłuchaćz 1.
Form, f. wobličzwo, a, n.; bórma, y, f.
förderlich, spomóžny, a, e; pomozny, a, e.
Frankreich, Branzowska, eje, f. Branzowsy, ow, pl.
Franzose, m. Branzowsaŕ, rja, m, -zösisch, Branzowski, a, e.
Frau, f. žona, y, f. dim. žónka, i, f. -enzimmer, žónska, eje, f.
frei, sswobodny, a, e; ich bin so frei, ja ssym tak khróbły—.
Freiheit, f. sswobodnosćz, czje, f. (frjejota, y, f.)
freiledig, ńeženeny, a, e; frjejny, a, e.
fremd, zusy, a, e.
Fremde, f. zusba, y, f.
Fremdling, m. zusnik, a, m. zusomnik, a, m.
Freund, m. pschećzel, a, m.
freundlich, miły, a, e; lubosny, a, e; pschećzelny, a, e.
Freundschaft, f. pschećzelstwo, a, n.; pschećzelnosćz, czje, f.
freundschaftlich, pschećzelny, a, e.
Frühling, m. naljeto, a, n.; naljećze, a, n.
fühlen, čzućz 7.; tasten, massaćz 1.; angreifen, pschimaćz 1.
Frühstück, n. ssnjedanje, nja, n.
frühstücken, ssnjedaćz 1.
führen, wesćz 8. wedu (wedžem) džech, wed'.
fünf, pećz; fünf (Mann) pećzo, pl.; fünfte, pjaty, a, e; fünffach, pećzory, a, e. (Fünfpfennigstück, n. pećzorak, a, m.).
für, c. acc. sa c. acc.
Furcht, f. bojosćz, czje, f. strach, a, m.
furchtbar, straschny, a, e; satraschny, a, e.
fürchten, bojecz sso 4.
furchtsam, bojasny, a, e; strachoćziwy, a, e.
Furchtsamkeit, f. strachota, y, f. bojasnosćz, czje, f.

Digitized by Google

Fuss, m. noha, i, f.; dim. nožka, i, f.
Fusstapfe, m. stopa, y, f.; stowpa, y, f.
Fussweg, m. šćežka, i, f.
Fussgänger (Infanterist) m. pjeschk, a, m.; zu Fuss, pjeschi, adv.

G.

Gabe, f. dar, a, m.
Gabel, f. widły, ow, pl.; dim. widličzki, ow, pl. Essgabel; Gabel-Jörge, widłaty Jurij.
Gallizien, Halizy, ow, pl. Haliska, eje, f.
ganz, zyły, a, e; wschitkón, a, e; ganz und gar čzisćzje renje; der Baum ist gänzlich vertrocknet, schtom je čzisćzje (do čzista) wusknył.
gar, čzisćzje, džje, sdyn.
Garn, n. pschedženo, a, n; -händler, pschedženak, a, m; -ar, rja, m.
Gasse, f. hassa, y, f.
gebären, porodžićz 5.; das Gebären, porod, a, m.; porodženje, nja, n.
geben, dacz 1. dawacz; es giebt, je, ssu.
Gebet, n. modlitwa, y, f.; paćzerje, ow, pl.
Gebirge, hory, ow, pl.
[illegible], horaty, a, e.
geboren, rodženy, a, e; ich wurde geboren, ja sso narodžich.
Geburt, f. narod, a, m.; narodženje, nja, n.; porod, a, m.; -tstag, narodny džen; -tswehen, porodne rona pl.
Gedanke, m. myssl, lje, f.
Gedächtniss n. pomjatk, a, m.; (mjerkusch, a, m.).
gedenken, pomnićz 5. wopomnićz 5.
gefallen, spodobaćz 1. sso lubićz 5. das G. spodobanje, nja, n.
Gefahr, f. strach, a, m. gefährlich, straschny, a. e.
geflügelt, kschidłaty, a, e.
Gefühl, n. čzućzje, a, n.
gegen, c. acc. pschećziwo, c. dat.; gegenüber, s napschećza.
Gegend, f. krajina, y, f. strona, f.
Gegner, m. pschećziwnik, a, m.
gehn, hićz, du, džjech, schoł; khodžićz 5.
Geld, n. peńesy, pl.; —stück, peńes, a, m.
geleiten, pschewodžićz 5.
gelten, płaćzićz 5.
gerathen, sso radžićz 5.
gerben, harowaćz 2.
Gerber, m. horowar, rja, m.
gering, schpatny, a, e.
gern, rady, auch ruda und radži; comp. radssjo und ródssjo; herzlich gern, lubje rady.

Digitized by Google

Gesang, m. spjewanje, nja, n.; spjew, a, m.
geschehen, sso stać.
Geschichte, f. stawisna, y, f.; auch im pl.
Geschoss, n. tsylba, y, f.
gestern, 'czera; vorg—, sačzerawschim; —strig, czerawschi, a, e.
gesund, strowy, a, e; czerstwy, a, e; cziwy, a, e.
Gesundheit, f. strowosćz, ćzje, f.; strowje, wja, n.; czerstwosćz, ćzje, f.
Gewalt, f. móz, y, f.
Gewandhaus, n. (Kaufhalle) kupniza, y, f.
gewiss, wjesty, a, e; —sćzje, adv. Wjesćzje wjerno, wahrhaftig.
Gewissen, n. sswjedomnje, nja, n.
Gewissheit, f. wjestosćz, ćzje, f.
Gewitter, n. newedro, a, n. 'rimanje, nja, n.
Gewürz, n. koreń, nja, m.

H.

Haben, mjećz, mam, mjejach und mjech, mjeł.
Haide, f. hola, lje, f.; —bewohner, holan, a, m.
Haidekorn, heduschka oder hejduschka, i, f.
halb, pół, c. gen. Hälfte, f. połojza, y, f.
Hand, f. ruka, i, f.; dim. ručzka, i, f. rechte — prawa— oder prawiza, y, f.; linke — ljewa — oder ljewiza, y, f. linkhändig, korschniwy, a, e.
Handbecken, Waschbecken, n. medženza, y, f.
Handel, pschekupenje, nja, f.; pschekupstwo, a, n.
Handelsmann, pschekupz, a, m.
Handlung, f. khlamy, ow, pl.; skład, a, u. m.
Handtuch, n. trenje, nja; trenschczo, a, n. twelk, lje, f.
Haus, n. dom, a, u, m.; nach — domoj; zu — domach od. doma. Die Tochter des Hauses: domjaza, y, f.
Heide, póhan, a m. (N. W. tatan, a, m.)
heissen (befehlen) kasać 1.; (genannt werden) rjekać 1.
helfen, pomhać 1. Hülfe, f. pomoz, y, f.
Herbst, m. nasyma, y, f.
Hering, m. jerej, a, m.
Herr, knes, a, m. (N. W. knjes) voc. knjeze; Herrin, Dame, knjeni, nje, f. hie u. da indecl. Herrschaft, f. knjejstwo, a, n.
Herz, n. wutroba, y, f.; naha wutroba, die blosse Brust; herzhaft, wutrobity; —haftigkeit, —bitosćz, ćzje, f.
herzlich, wutrobny, a, e; — Dank, lubosny džak.

Digitized by Google

Heu, n. ssyno, a, n.
heuer, ljetsa; heurig, ljetuschi, a, e.
heute, dzenssa; heutig, dženssnischi, a, e.
Hexe, f. khodojta, y, f. Hexerei, f. čzinki, ow, pl.
hieher, ssem, jow (hew); bis hieher: haćz dotal.
hier, tu; jow.
Himmel, ńebjo, a, n. ńebessa, ss, pl.
hinauf, horje.
hinaus, won.
Hirse, m. jahły, ow, pl.; —stroh, próssniza, y, f.
hoch, wóssoki; adv. —oko; comp. wóschi, a, e, und wóssokschi, a, e.
Hof, m. dwór, dwora, m.
Hoheit, f. wóssokosćz, ćzje, f.
hören, ssłyschećz.
Horn, róh (rów) a, m. dim. róžk, a, m.
hübsch, pjekny, a, e; duschny, a, e; lessny, a, e.
Hügel, f. hórka, i, f.
hundert, sto, a, n.; dual: sćzi; pl. sta, ów; hundertste, stoty, a, e; hundertfach, stotery, a, e. Jahrhundert, saeculum, stotetk, a, m.
hungrig, 'łódny, a, e (hł).
Hut, m. kłobuk, a, m.

J.

Ja, haj.
Jahr, n. ljeto, a, n.; heuriges — ljetusche; voriges — łonsche; jährlich, kójžde ljeto.
Jahrhundert, n. stotetk, a, m.
Januar, m. wulki róžk, eho, a, m.
ich, ja, ḿe, mi a. t. d.
jeder, kójždy, a, e.
jener, tamón, a, e; dieses und jenes, diess und das: to a wono.
Jesus, Jesuss, a, u. s. f. Wird J. mit Christus verbunden, so lautet der gen., acc. und voc. gewöhnlich: Jesom.
jetzig, njetsischi, a, e.
jetzt, njet, njetk, njetko.
in c. dat. w, we, c. loc. Bei Ortsnamen insbesondere, aber auch sonst drückt der Wende die Praep. in (c. dat.) zugleich mit dem loc. aus, d. h. er setzt sie gar nicht; in c. acc. do c. gen.
Ingwer, m. himbeŕ, rja, m.
insgesammt (alle) wschitzy; wscho do 'romady; überhaupt, wscho do sso.
irgend, wird durch die Anhängepartikel — žkuli od. — žkuliž ausgedrückt. Irgend etwas, njeschtožkuliž, irgend mancher, njekotryžkuliž.

Digitized by Google

irren, sso mołicz 5. irre gehn, błudźicz.

Irrgarten, m. błudnischczo, a, n.

Irrgläubiger, błudnik, a, m.

Irrlicht, n. błudniczka, i, f.

Irrthum, m. smółk, a, m.; mólka, i, f.; błud, a, m.

Italien, Walska, eje, f.; italisch, Walski, a, e.

Julius, (Monat) prażnik, a, m.

Jung, młody, a, e; comp. młódssi, a, e.

Junge, hólz, a, m.; hólczez, a, m.

Jünger, m. wuczomark, a, m.

Junius (Monat) m. ssmażnik, a, m.

Junker, m. knejstk, a, m.; knezk, a, m.

K.

Kaffee, m. khofej, a, m.

kahl, hoły, a, e. Kahlkopf, m. pljechacz, a, m.

Kalb, n. czelo, leczo, n.

Kanne, f. khana, y, f. dim. khanka, i, f. Bierkanne, Bierkrug, bańka, i, f.

Kartoffel, f. bjerna, depla, nepla, y, f. kulka, i, f.

Kattun, m. khortun, a, m.

Kauf, m. kup, pje, f.

Käufer, m. kupz, a, m.

kehren, mescz, meczu 9.

kein, żadyn, żana, e.

keck, sważny, a, e; khróbły, a, e.

Kind, dźjeczo, dźjesczo, n.; dźjeczi, pl.

Klee, m. dżeczel, a, m.

Kloben (am Flaschenzuge), m. kschipk, a, m.

Knopf, m. knefyl, a, m.; sapinka, i, f.

Knorren, m. repuch, a, m.

Knoten, m. ssuk, a, m.

Köcher, m. tyłowa, y, f.

kommen, pschińcz, pschińdu, —dżech, —ijschoł.

können, móz, mózu, —żech, mółł.

Korn (Roggen) n. żito, a, n. rož; f.; rożka, i, f.

kosten, (gelten) płaczicz 5. Speisen kosten, woptacz 1.

Kraut, n. (caulis) kał, a, u. m. (herba) selo, a, n.

Kreuz, n. kschiż, a, m. Kreuzweg, m. pschespucz, rospucz a, m.

Krug, m. karan, a

Kuchen, m. tykanc a, m.

kühn, khróbły, a, e; błosez, czje, f.

Kunst, f. wedżo, wedc Künste und Wissenschaft dżecza a wedżeństwa.

kurz, krótki, a, e; kuschi,

Digitized by Google

kürzlich (neulich), wondy; wondano.

L.

Laden (Fenster-) m. wokenza, y, f. Verkaufsladen, khlamy, ow, pl.

Land, n. kraj, a, m.; semja, mje, f.

Landmann (Bauer) m. ratar, rja, m; bur, a, m.

Landsmann, m. krajomnik, a, m. krajnik, a, m.

Landschaft, f. krajomnosćz, ćzje, f.; krajomstwo, a, n.

lang, dołhi, a, e; comp. dljejschi a, e.

Länge, f. dołhosćz, ćzje, f.

längst, dawno.

lassen (erlauben) pschidaćz 1. daćz 1. dowolicz 5. Lasst uns beten, dajćze sso nam modlićz. Lass ihm sagen, daj jemu prajićz. Loslassen, puschćzićz 5. sein lassen, wostajićz 5.

Lauf, m. bjeh, a, m.; laufen, bjejżećz 4. fut. pobjejżu und pobjehnu.

Leben, n. żiwenje, nja, n.; leben, żiwy bycz; leben Sie wohl, bydźćze bože mje; bydźćze strowi.

lebendig, żiwy, a, e.

ledig (leer) prózny, a, e; (unverheirathet) nježenjeny, a, e.

Leib (Körper) m, ćzjeło, a, n.; (Unterleib) żiwot, a, m.

Leinewand, f. płat, a, u, m.; grauessurowy-; grobe- rubjany-.

letzte, possleni, nja, e; zuletzt, najpossledy; na possledku.

leuchten, sswjećzićz 5.

Leuchter, m. sswjećznik, a, m.

Leute, pl. ludżo, i, pl.

Licht (lux) sswjetło, a, n.; sswjećzka, i, f.; —putze, f. hapawka, i, f.; schnapawka, i, f.

licht, sswjetły, a, e.

lieb, luby, a, e; adv. lubje und lubo.

Liebe, f. lubosćz, ćzje, f.

Lied, n. (kirchlich) khyrlusch, a, m.; sonst: spjew, a, m.; pjessń, nje, f.; pjessnćzka, i, f.

liederlich (lüderl.) nerodny, a, e; pschećzinjaty, a, e.

Linde, f. lipa, y, f.

links, ljewy, a, e; —händig, korschniwy, a, e; subst. korch, a, m.

Lob, n. khwalba, y, f; khwała, y, f.; loben, khwalićz 5; lobenswerth, khwalobny, a, e.

Löwe, m. law, a, u, m.

Lust, f. (Freude) wessełje, lja, n. wessełosćz, ćzje, f. (Belieben) wola, lje, f. spodobanje, nja, n.

Digitized by Google

M.

Machen, dźełaćz 1; činićz 5.
Mädchen, n. holza, y, f.; holečzo a, n. holčziza, y, f.
Magd, f. dźowka, i, f.
mager, sauchi, a, e; hrjejny, a, e.
mahlen, mljećz 7.
Mai, m. meja, je, f.
malen, wotsnamenićz 5.; molowaćz 2.
mähen, ssyz 8. ssykaćz 1.
manchmal, drudy.
März, m. Mjerz, a, m. od. Mjerčzin, a, m.
Meer, n. morjo, a, n. am Meer, pomorski, a, e.
Mehlthau, m. pomedž, dźje, f.
mehr, wjazy; 'jazy.
Messer, n. nóž, noža, m. dim. nožik, a, m.
Metall, n. medž, dźje; (Erz) mossas, a, m.
Metze, (ein Maass) f. mjerza, y, f.; hachtyl, a, m.
miethen, najećz. — Gesinde, pschistajićz čeledž.
Milch, f. mlóko, a, n.; —asch, mlóčzink, a, m.; —bart, mlókačz, a, m.; —gelte, f. dójna doičzka, f.
mild, miłosćiwy, a, e; miły, a, e.
mit c. dat. s, se c. soc.
Mittag, m. połnje, nja, n.; zu M. pschipołnju; -essen, wobed, a, m.
mittelste, ssrjeni, nja, e; ssredžanski, a, e; Mittel-Garn, pačzossne pschedženo, n.
Mitternacht, f. połnoz, y, f.
Mittler, m. ssrjednik, a, m.
Monat, m. mjessaz, a, m.
Mond, m. mjessačzk, a, m.
mondsüchtig, adj. namjessačzny, a, e.
Morgen, m. ranje, nja, n.; -dämmerung, Tagesanbruch: sswitanje, nja, n.; -roth, ranische sera, pl.; -stern, jutničzka, i, f.; serničzka, i, f.; am M. rano, adv.
morgen, jutry; am andern Tage früh, nasajtra rano.
müde, sprozny, a, e; mučzny, a, e.
Mühe, f. próza, y, f.
Mühle, f. młón, m.; Mühlstube, młonza, y, f.
Muhme, f. ćzeta, y, f.
mühsam, sprozniwy, a, e.
Müller, m. młónk, a, m.
müssen, dyrbećz 4.

N.

Nach (post) c. dat. po, c. loc., sa c. soc., na c. acc.; gemäss, po.
Nachbar, m. ssusod, a, m.
Nachfrage, f. wopraschowanje, nja, n.

Digitized by Google

Nachmittag, m. popołnje, nja, n.
Nächste, m. blischi, cho, m.
Nacht, f. nóz, nozy, f.
Nadel, f. jehła, y, f.
nahe, bliski, a, e; adv. blisko; comp. blischi, a, e, adv. bliże.
Nähe, f. bliskosćz, ćze, f.
nähen, schićz 7.
nähern, pschibliżićz 6.
Nähnadel, f. schita jehła, f.
Nähterin, f. schwadlćza, ćze, f.
Name, m. mjeno, a, n.; mje, indl. Letzteres mje ist nur noch gebräuchl. in der Form: bože mje.
Nation, f. narod, a, m.; łud, a, m.
Nationalität, f. narodnosćz, ćze, f.; national, narodny, a, e.
nehmen, saćz (wsaćz), wosnu, -nych, sał (wsał) u. wosnył.
nein, nje.
neun, dźewećz; -te, dźewjaty, a, e; -fach, dźewjatory, a, e; die Neun, f. dźewjatka, i, f.; neun (Mann) dźewećzo.
nicht, nic. Gehört nicht zum Verbum, so heisst es ńe (ni, no) und wird mit ihm verbunden.
Nichts, n. ničzo, eho, n.
Niederlage (v. Sachen) f. skład, a, u, m.
Niederland, n. delany, an, pl.
Niederlausitz, f. delne Łużizy, pl. delna Łużiza, f.; — Łużiska, f. In der Volkssprache blos: Łużizy; -za; -ska.
Niederlausitzer, m. delni Łużičan, m. In der Volkssprache: Łużičan, a, m.; — in f. -čanka, i, f.
Niederlausitzisch, delni Łużiski oder nur: Łużiski, a, e.
niederlegen, położićz 6.; skłasćz 8.; sich — sso lehnyćz.
niedlich, schikowany, a, e.
nimmermehr, nidy; nidy niz.
noch, hischće.
Norden, m. połnóz, y, f.; -ost, m. dołhe ranje, n.; -west, m. dołhi wečzor, m; -schein, milina, y, f.
nördlich, połnózny, a, e.
nöthigen, nusowaćz 2.; (befehlen) kasowaćz 2.
nur, jeno, jenož.

O.

Oberlausitz, f. horne Łużizy, iz und izow, pl.; -na -za, eje zy; -na -ziska, eje, f.; —zer, horni Łužičan, eho ana, m.
östlich, naranschi, a, e.
Oestreich, Khjejžorska, eje, f.; Hawstrijaska, eje, f.
Osten, m. ranje, nja, n.

P.

Papier, n. papera, y, f.

Digitized by Google

Pappel, f. topoł, a, m.
Pfahl, m. stołp, a, m.
Pfeil, m. kłok, a, m.; schip, a, m.
Pfennig, m. nowy penes, cho, a, m.
pflegen, pytacź, 1.; (Kinder) pjestonicź, 5.; (Blumen u. dg.) plahowacź, 2.; (gewohnt sein) złoženy, swučzeny byóz.
Pilger, m. putnik, a, m.
Polen, Pólska, eje, f.; der P. Polak, a, m.
prächtig, krassny, a, e.
Preussen, Bramborska, eje, f.

Qu.

Quer, prjeki, adv.: prječzny, a, e.
Querfurche, f. prječzniza, y, f.

R.

Rath, m. rada, y, f.; -geber, radźiczel, m.; krajni radźiczeljo, Landstände.
recht, prawy, a, e; das Recht, prawda, y, f.; prawo, n.; wuprawa, y, f.
Rechtsverhandlung, f. prawowanje, nja, n.
redlich, sswjerny, a, e; sprawny, a, e.
Rede, f. ryčz, čzje, f.; Redner, m. ryčzeŕ, rja, m.; ryčznik, a, m. ist der Justitiarius, Advokat.
regen, hibacź 1.
Reif, m. rossa, y, f.
reif, srały, a, e.
richten, ssudźicź 5.; Richter, m. ssudnik, a, m.; Dorfschulze, rychtaŕ, rja, m.
Richtung, f. strona, y, f.; bók, a, m.
ringen, wupschimacź sso 1.
Ritter, m. ryčzeŕ, rja, m.
Rosenkranz, m. paćzeŕz, a, m.
rosig, rózojty, a, e.
Röthe am Himmel, sera, ow, pl.
rufen, wołacź 1.
Ruhe, f. pokoj, a, m.; mjer, a, m.; čzichota, y, f.
Rücken, khribet, a, m.
rücklings, snak; -wärts, s wopačzizu.
Russ, m. ssasy, ow, pl.
Russland, Rossowska, eje, f.; Rossynska, eje, f.; der Russe, Róssa, y, f.; russisch, Rossowski, a, e; Róssynski, a, e.

S.

Sache, wjez, y, f.
Sachsen, Ssaska, eje, f.; Saksko oder Saksonska, eje; sächsisch, Ssaski, a, e.
Sage, f. bassń, nje, f.; powescz, czje, f.
Sahne, f. ssmetana, y, f.
Salz, n. sol (ssyl), ssolje, f.; -meste, f. ssólnka, i, f.; -napf, m. ssylowka, i, f.; ssłójk, a,

Digitized by Google

m.; -schnitte, f. ssolenka, i, f.; sulzen, ssolicz 5.

satt, ssyty, a, e; sättigen, nassyćićz 6.

Sauerampfer, m. kissy kał, m.

Sauerkraut, m. kissały kał, m.

Säule, f. stołp, a, m.

Schade, m. schkoda, y, f. schaden, schkodnićz 5; wadnićz 5.

Scheide, f. nóżnje, now, pl.

scheiden, dżelićz 5. rosrissaćz 1.

scheinen (leuchten) sswjećićz 5. (dünken) sse sdaćz, 1.

Scheffel, m. kórz, a, m.

schelten, sswarećz, moskotaćz.

schiessen, tsylićz 5; tsyleźz 5.

Schild, n. und m. schkit, a, m. (v. kitaćz, sakitaćz).

Schlaf, m. spaŕ, rja, m.; sdanje, nja, n. = Schläfe, skron, a, m.

schlagen, bićz 7. ćzepićz 5.

schliessen, sankaćz 1. sanknyćz 6. wusankaćz 1.

Schloss, n. (Gebäude) ŕód, a, u, m. (hród).

Schloss, n. (Instrument) sank, a, m.

schmecken, ssłodżićz 5.

Schmied, m. kowaŕ, rja, m; schmieden, kowaćz 1.; kowaŕ koło koło wokoło kowa, der Schmied beschlägt das Rad rings herum.

Schmuck, m. pycha, i, f; dóba, y, f.

schmücken, pyschićz 5; dobićz 5.

Schnee, m. ssnjeh, a, m.; dim. ssnjeżk, a, m.

schneiden (Brodt) kraćz 7. (Holz) rjesaćz 1.

Schneider, m. krawz, a, m.

schnell, spjeschny, a, e; adv. spjeschnje; rućzje; khjetsy.

Schock, n. kopa, y, f.

schön, rjany, a, e; adv. renje.

Schöps, m. skop, a, m.

Schössling, m. młodżeńk, a, m.; khmut, a, m.

schreiben, pissaćz 1. Schreiber, m. pissaŕ, rja, m.

Schrift, f. pissmo, a, n.; —steller, m. pissmaŕ, rja, n. —stellerei, f. pismenosćz, ćźje, f.

Schuh, m. stapeń, pnja, m.; ćzrij, a, m.

Schuhmacher, m. schewz, a, m.

Schuld, f. (crimen, causa) wina, y, f.; Geld—, dołk, a, m.; Schuldner, m. dołożnik, a, m.

schulden, winojty byćz.

Schutz, m. sakitanje, nja, n.

Schütze, m. tsyleŕ, rja, m.; (Weber-) ćzołmk, a, m.

schützen, sakitaćz 1.; webarnowaćz 2.

Schwein, n. sswinjo, neća, n.; —kerl, sswineŕ, rja, m.

Digitized by Google

Schwester, f. ssotra, y, f.
Schwiele, f. pruskel, lje, f.; módreńza, y, f.
schwinden, hinyćz 6. sso minyćz 6.
Schwüle, f. tuha, i, f.; schwül, tužny, a, e.
sechs, schjesćz, s. (Mann) schesćzo, pl.; —ste, schesty, a, e; —fach, schestory, a, e; die Sechse, f. schestka, i, f.
segnen, žohnowaćz 2.
sehnen sich, sso žedžićz 5.
Seidengewand, n. šidženischćzo, a, n.
Seife, f. módło, a, n.
sein, byćz.
Seite, f. strona, y, f.; bók, boka, m.
selbst, ssam, a, e; —eigen, samsny, a, e.
Semischleder, n. jjercha, i, f.
Semmel, f. załta, y, f.
Serbe (spr. Sserbe) Sserb, a, m.
sie, fem. pron. wona; bei der Anrede: wy, (ihr).
Sieb, n. kschida, y, f.; sieben (verb.) ssaćz 7.
sieben, ssydom; s. (Mann) ssedmjo, pl.; -te, ssedmy, a, e; -fach, ssedmory, a, e; die Sieben, f. ssedymka, i, f.
singen, spjewaćz 1.
Slawe (spr. Sslawe), Sełowjan, a, m.
sogleich, nydom, smołom.
Sohle, f. podusch, schje, f.
Sommer, m. ljećzje, a, n.
sondern, ale.
Sonne, f. ssłónzo, a, n.; ssłónczko, a, n.
Sorbe (spr. Ssorbe) m. Sserb, a, m.
spazieren, schpazjerom hićz.
Speise, f. jjedž, džje, f.; Futter, n. piza, y, f.
spinnen, pschasćz 8.
Spitze, f. kónczk, a, m.; (Gipfel) werschk, a, m. (Spitzen an Kleidern) zanki, ow, pl.
Sprache, f. ryčz, czje, f.
Stadt, f. mjesto, a, n.
Stamm (Geschlecht) m. splah, a, m.; (Baumstamm) sdonk od. wosdynk, a, m.
Staub, m. próch, a, m.
Stelle, f. mjesto, a, n.
Steg über einen Graben, m. ława, y, f.
Stein, m. kamień, nja, m.
Steuer, f. dawk, a, m.; -einnehmer, m. bjerka, i, m.
Stiefelknecht, m. suhak, a, m.; suwak, a, m.
sticken, wuschiwaćz 1.; tykaćz 1.
Strahl, m. pruha, i, f.
Strasse, f. droha, i, f.
Streifen, m. ssmuha, i, f.; czara, y, f.

Digitized by Google

Strumpfband, n. pódjask, a. m.
Stück, n. kruch, a, m.; kuss, a, m. — Fleisch, čzasćz, czje, f.
Stütze, f. podpera, y, f.
Süd, m. połnjo, nja, n.; -ost, krótke ranje, eho nja, n.; -west, krótki wečzor, eho ra, m.

T.

Tag, m. dżeń, dnja, m.
tausend, tawsynt.
Teufel, m. čzert, a, m.; djaboł, a, m.
Thal, m. dół, doła, m.
That, m. skutk, a, m.
thätig, dżeławy, a, e.
Theil, m. und n. dżeł, a, m.; kruch, a, m.; kusk, a, m.
theilen, dżelićz 5.
Theuerung, f. drohota, y, f.
Thor, n. 'rota, ow, pl. (wrota).
Thor, m. błasen, nja, m.
thun, čzinićz 5.
Tisch, m. blido, a, n. Wie viel Gäste waren auf der Hochzeit? Antw.: Schjessnaćze blid, sechzehn Tische, d. i. 192 Personen; denn zu einem Tische gehören mindestens 12 Personen.
toll, (wahnsinnig) ter'ńeny, a, e; (wasserscheu) skażeny, a, e.
treffen, trechićz 5.
lich, nadobny, a, e; duschny, a, e; schwarny, a, e; wossebny, a, e.
Trockenheit, f. ssuchota, y, f.
Tuch, n. (Hals-, Kopf-Tuch) rubischko, a, m.
Tuch, n. ssukno, a, n.; ssuknjany płat, m.; T. zum wend. Schórz oder Schweit: podrohi, ow, pl.
Türke, m. Turka, i, m.

U.

Ueber, wósche c. gen.; über dir, wósche tebe; psches c. acc.; über d. Fluss, psches rjeku.
Ueberbleibsel, pl. powostanki, ow, pl.
überhaupt, adv. wscho do ssa; s zyła.
übrig, wósche.
Uhr, f. segeŕ, rja, m. Wie viel Uhr? kotrych čzassach?
umkehren, ss'róćzić 5.
umsonst, (gratis) darmo; (frustra) podarmo.
ungefähr, nimalje.
unlängst, wóndano.
unschlüssig, ńewjesty, a, e.
unser, nasch, a, e.
unter c. dat., pod c. acc.; spody c. gen.
unterdess, bes tym.
Untergang, m. kónz, a, m. — der Sonne, khowanje, nja, n.

Digitized by Google

Unterschied, m. rosdźjelenje, nja, r.
uralt, starodawny, a, e.

V.

Vater, m. nan, a, m.
verbeugen sich, pokłonićz sso 5.; kłonićz sso 5.; demüthig — sso pokoričz 5.
verfahren sich, sajjećz 7.; übel mit Jem. —, sakhadžecz 4.
Vergangenheit, f. sachod, a, m.
Vergänglichkeit, f. sachodnosćz, ćzje, f.
vergessen, sapomnićz 5. sabyćz.
vergesslich, sabyćziwy, a, e.
vergolden, posłoćzićz 5.
verkäuflich, na pschedań.
verlangen, žadaćz 1. pominaćz 1.
verschieden, mancherlei, 'schelaki, a, e.
versorgen, wobstaraćz 1.
Verstand, m. rosom, a, m.
verständig, rosomny, a, e.
verstehen, rosemićz 5.
verunreinigen, sańeschwarnićz 5.
vervollkommnen sich, dospołnosćzje nadobówaćz.
Vetter, m. wuj, a, m.
viel, wele c. gen.
vielleicht, ssnadź; ssnano.
vier, schtyri; v. (Mann) schtyrjo pl. --te, schtwórty, a, e; -fach schtwory, a, e; Viertheil, n. schtwórćzina, y, f.
Volk, n. lud, a, m.; ludy, pl. Völker; ludžo pl. Leute; narod, a, m.
Volkslied, n. pjessniczka, i, f.; narodna, p. f.
Volksthum, n. narodnosćz, ćzje, f.
vollkommen, dospołny, a, e; dokonjany, a, e.
von, c. dat. wot c. gen.
vor, c. dat. psched c. soc.
vorbei, nimo c. gen.
Vormittag, m. dopołnje, nja, n.
vorzüglich, wossebny, a, e.

W.

Warum? čzohodla? pschečzo?
was? schto?
Waschbecken, n. medženza, y, f.
Weile, f. khwila, lje, f.
weilen, pschebywaćz 1; (säumen) sso komdźicz 5.
Weinberg, m. winiza, y, f.
Weissgerber, m. jjerchar, rja, m.
Wende, m. Sserb, a, m. —in, Sserbowka, i, f.; Sserska, ćje, f.; wendisch, Sserski, a, e, (auch: Sserbski, a, e und Sserbowski, a, e).
Wendenthum, n. Sserbowstwo, a, n. Sserbstwo, a, n.
wenig, mało adv.; comp. meńe.

Digitized by Google

wenn (si) hejso, hejsoli; (cum) dyž; wann? dy, dyha?
werden, nastaćz; nastawaćz 1. búwaćz 1.
Westen, m. weczor, a, m.; nawecžorny kraj, m.; westl. nawecžorny, a, e.
wetterwendisch (chronisch), nacžassny, a, e.
wie? kak, kaha? wie, kaj, kajž.
wieder, adv. sassy, sasso; wospet.
Wiederwog des Wassers, pjatniza, y, f. wopećiza, y, f.
Winter, m. syma, y, f.
Wissenschaft, f. wedżeństwo, a, n.; wjedomnosćz, ćzje, f.
Woche, f. tydżeń, nja, f. Eine Woche ist „tydżen" will man aber mehr Wochen bezeichnen, so muss man es durch „ńedżela" ausdrücken. Tsi ńedżelje, 3 Wochen.
wohin? dże?
Wollengewand, n. wołmenischćzo, a, n.
Wohnung, f. wobydlenje, nja, n.; bydło, a, n.

Z.

Zahl, f. liczba, y, f.
Zaun, m. płót, a, m.
Zehn. dżessaćz, zehn (Mann) dżessaćzo, pl.; —te, dżessaty, a, e; —fach —tory, a, e; der Zehnten, dżessatk, a, m; die Zehne, dżessatka, i, f.
Zeiger an der Uhr, pokasowaŕ, rja, m.
Zeit, f. ćzass, a, m.; —genosse, rójenk, a, m. —schrift, f. nowina, y, f. oder nowiny, ow pl.
zeitig, sahi, a, e.
zeitlich, ćzassny, a, e.
Zentner, m. zentleŕ, rja, m.; zentnaŕ, rja, m.
Zeuge, m. sswjedk, a, m.
zeugen, płodżićz 5.
Zeugniss, n. sswjedssenje, nja, n.
zielen, sso mjerićz 5.
ziemlich, khjetry, a, e; adv. -tro.
Zins, m. dań, nje, f.; zinsen, danićz 5.
zu, c. dat. k, ke, c. dat; do c. gen. bei Oertlichkeiten; zu gross, psches mjeru wulki.
zusammen, (wohin) 'romadu; (wo?) 'romedżje.
zwei, dwaj, dwje; —te, druhi, a, e; —fach, dwojaki, a, e; Zwilling, m. dwójnik, a, m.
zwölf, dwanaćze; z. (Mann) dwanaćzo plur.; —te, dwanaty, a, e.

Digitized by Google

Deutsch-Wendisches Ortsverzeichniss.

A.

Auriz, Wurizy, pl.
Arnsdorf, Warnaćizy, pl.
Auschkowiz, Wučzkezy, pl.

B.

Baruth, Bart, a, m.
Basdiz, Posdezy, pl.
Baschiz, Baschizy, pl.
Basliz, Passlizy, pl.
Bederwiz, Bedrusk, a, m.
Beerwalde, Berwałd, a, m.
Beiersdorf, Bejerezy, pl.
Belgern, Bjela hora, eje y, f.
Bellwiz, Bjelezy, pl.
Berge, Sahor, a, m.
Bergen, Hory, ow, pl.
Bernsdorf, Nedžichow, a, m.; od. Nežkow, a, m.
Biesig, Pjesk, a, m.
Binnewiz, Bońezy, pl.
Birkau, Brjesna, y, f.
Bischofswerda, Biskopizy, pl.
Blása, Brjesow, a, m.
Bobliz, Bobolzy, pl.
Bolbriz, Bólborzy, pl.
Boritsch, Parezy, pl.
Borniz, Boranezy, pl.
Bosankwiz, Bosankezy, pl.
Brahne, Bron, a, m.
Breitendorf bei Kittliz, Wujesd, a, m.
Breslau, Wratsław, a, m.; Presslawa, y, f.
Briesank, Brjesynka, i, f.
Brösen, Pschesdrjeń, nja, m.
Buchwalde, Bukojna, y, f.
Budissin, Budeschin, a, m.; adj. Budeski, a, e.
Burkau, Porchow, a, m.
Buscheriz, Boschorizy, pl.

C siehe K.

D.

Daliz, Dalizy, pl.
Daubiz, Dubz, a, m.
Dehsa, Dažin, a, m.
Denkwiz, Dženkezy, pl.
Diehmen, Demjany, pl.

Digitized by Google

Diehse, Džjejźje, ow, pl.
Doberschiz, Doberschezy, pl.
Doberschau, Dobruscha, schje, f.
Döhlen, Delany, pl.
Drauschwiz, Druškezy, pl.
Drebkau, Drjewko, a, n.
Drehne bei Weissenberg; Drjenjow, a, m.
Drehsa, Droždžij, a, m.
Dreikretscham, Hasslow, a, m.
Dreiweibern, Tsi žony, pl.
Dresden, Dreždžany, pl.
Dretschen, Dreczin, a, m.
Driewiz, Drjewzy, pl.
Düben, Džewin, a, m.
Dubrau, Dubrawa, y, f.

E.

Ebersbach, Habraćizy, pl.
Ebendörfel, Bjelćzezy, pl.
Eiserode, Nesnarowy, pl.
Elstra, Halstrow, a, m.; Halschtrow, a, m.
Eselsberg, Wósslicza hora, eje y, f.
Eulowiz, Jelozy, pl; Ober-, Pakossniza, y, f.
Eutrich, Hitk und Jitk, a, m.

F.

Förstchen, Borschćz, ćzje, f.
Forste, Barschćz, a, m.
Freiwalde, Briwałd, a, m.
Friedersdorf, Bedrichezy, pl.
Friedland, Briłand, a, m.

G.

Gaussig, Huska, i, f.
Gebelzig, Belsk, a, m.
Geierswalde, Lejno, a, n.
Geissliz bei Lohsa, Kisslk, a, m.; bei Klix, Kisslza, y, f.
Gleine, 'Lina, y, f. (Hlina).
Glossen, 'Łóschina, y, f. (Hłósch-).
Gnaschwiz, 'Naschezy, pl. (Hnasch-).
Göbeln, Kobeln, a, m.
Golenz, Holza, y, f.
Görliz, Solerz, a, m. (N.W. Sgorelz, a, m.).
Grödiz, 'Rodžischćzo, a, n. (Hrodž-).
Grossgrabe, 'Rabow, a, m. (Hrab-).
Grubschiz, 'Róbelćziy, pl. (Hrób-).
Grubtiz, 'Rubočziy, pl. (Hrub-).
Guben, Gubin, a, m.
Gurig, Hórka, i, f.
Gutta, Hućina, y, f,

H.

Hähnchen, Gross-, Wulki wóssek, eho a, m.; Klein-, Neradezy, pl.
Halbendorf b. Klix, Popiza, y, f.

Digitized by Google

bei Postwiz, Bohow, a, m.; b. Muskau, Brjesowka, i, f.
Halle, Hala, lje, f.
Hase, Hažow, a, m.
Hauswalde, Wukezy, pl.
Hermsdorf, Hermanezy, pl.
Hochkirch, Bukezy, pl.
Höfchen, Wudwor, a, m.
Holsche, Holeschow, a, m.
Hoyerswerda, Wojerezy, pl.

J.

Jahmen, Jamno, eho, n.
Jannewiz, Janezy, pl.
Jauernik, Jawornik, a, m.
Jedliz, Jjelzy, pl.
Jenkwiz, Jeńkezy, pl.
Jesau, Jježow, a, m.
Jessniz, Jasniza, y, f.
Jetschber, Jatsjob, bja, m.
Johnsdorf, Jeńschezy, pl.
Irgersdorf, Helgerezy, pl.

K.

Kaina, Kina, y, f.
Kalau, Kalawa, y, f.
Kallenberg, Khemberk, a, m.
Kamenz, Kameńz, a, m.
Kammenau, Kamenej, eje, f.
Kannewiz, Skanezy, pl.
Kaschel, Koschla, lje, f.
Kaschiz, Kaschezy, pl.
Kaupe, Kupoj, oje, f.
Keule bei Muskau, Kij, a, m.; bei Wittichenau, Kulowz, a, m.
Kirchhain, Kóstkow, a, m.
Kirsche, Korsym, a, m.
Kittliz, Ketlizy, pl.
Klitten, Kljetno, eho, n.
Klix, Kluksch, a, m.
Koblenz, Koblizy, pl.
Kohlwesa, Kołasa, y, f.
Kolbiz, Kołbizy. pl.
Kollm; Stein-K., Khołm, a, m.; Schwarz-K. čzorny khołmz, a, m.; Weiss-K. bjeły khołmz, a, m.
Kolpen, Kołpin, a, m.
Königswarthe, Rakezy, pl.
Kotiz, Kotezy, pl.
Kottbus, Khoćebc, a, m.
Kotten, Koćzina, y, f.
Krauschwiz, Kruschwiza, y, f.
Krische, Kechischow, a, m.
Krostwiz, Krósćizy, pl.
Krüniz, Krónz, a, m.
Kubschiz, Kubschizy, pl.
Kummerau, Komorow, a, m.
Kunnersdorf, Kundraćizy, pl.
Kunnewalde, Kumałd, a, m.

L.

Läske, Łask, a, m.
Lauban, Lubań, nja, m.
Laubusch, Lubusch, a, m.
Lauske b. Nostiz, Łusk, a, b. Neschwiz, Łusz, a, m

Digitized by Google

Laute, Łuty, ow, pl.
Lautiz, Łuwoćizy, pl.
Lawalde, Ljewałd, a, m.
Lehn, Lejno, a, n.
Leichnam, Lichań, nja, m.
Leipzig, Lipsk, a, m.
Leschwiz, Ljessow, a, m.
Libon, Liboń, nja, m.
Liebegast, Lubhosćz, a, m.
Lieberose, Lubyras, a, m.
Lindchen, Lindow, a, m.
Lippen, Lipiny, pl.
Lippitsch, Lipičz, a, m.
Lieske, Ljeskej, eje, f.
Litschen, Słyčzin, a, m.
Litten, Ljeteń, nja, m.
Löbau, Lubij, a, m. oder Libij, a, m.
Loga, Łahow, a, m.
Lohsa, Łas, a, m.
Lomske, Łomsk, a, m.
Lubach, Lubachow, a, m.
Lübben, Lubin, a, m. od. Libin, a, m.
Lübbenau, Lubnjow, a, m.
Luckau, Łukow, a, m.
Luga, Łah, a, m.
Luppe, Łupoj, oje f.

M.

Malschwiz, Maleschezy, pl.
Malsiz, Małsezy, pl.
Maltitz, Malećizy, pl.
Markersdorf, Markraćizy, pl.
Maukendorf, Mučzow, a, m.
Mäuselwiz, Móschezy, pl.
Mehltheuer, Lubenz, a, m.
Meissen, Mischno, a, n.
Melaune, Merjow, a, m.
Merzdorf, Łučzo, a, n.
Meschwiz, Meschizy, pl.
Mocholz, Mochołz, a, m.
Moholz, Wuhelz, a, m.
Mönau, Manjow, a, m.
Mönchswalde, Mischonz, a, m.
Mortke, Mortkow, a, m.
Mücke, Mikow, a, m.
Mühlrose, Miłyras, a, m.
Muskau, Mužakow, a, m.

N.

Nadelwiz, Ńedadžezy. pl.
Nardt, Nart, a, m.
Naussliz, Nowosslizy, pl.
Nechen, Ńechań, nja, m.
Nechern, Ńechorń, nja, m.
Nedaschiz, Ńedaschizy, pl.
Neida, Nydej, eje, f.
Neschwiz, Ńessłačzidło, a, n.
Niesendorf, niža wess, eje ssy, f.
Niesky, Niskej, eje, f.
Nieiben, Njećzin, a, m.
Nimschiz, Niwssezy, pl.
Nochten, Wochosy, pl.
Nostiz, Nossaćizy, pl.

O.

Oehne, Howow, a, m.

Digitized by Google

Oelsa, Wólschinka, i, f.
Opiz, Psjowy, pl.
Oppach, Wopaka, i, f.
Oppeln, Wopalenej, eje, f.
Ossling, Wósslink, a, m.
Ostro, Wotrow, a, m.
Ottenhain, Wotljehań, nja, m.

P.

Pannewiz, Pańezy, pl.
Panschwiz, Pančizy, pl.
Paulsdorf, Pawłezy, pl.
Pechern, Pjechčz, a, m.
Peiskretscham, Piskowizy, pl.
Peschen, Stweschno, a, n.
Petershain bei Niesky, Hósniza, y, f.
Pförten, Brody, pl.
Pieliz, Splósk, a, m.
Piskowiz, Pjeskezy, pl.
Pitschwiz, Bječizy, pl.
Pliskowiz, Plussnkezy, pl.
Plotzen, Błoćany, pl.
Pohlsberg, Lutobóř, rja, m.
Pommriz, Pomerzy, pl.
Postwiz, Budestezy, pl.; Kl.-, Bojsswozy, pl.
Potschapliz, Počzaplizy, pl.
Prachenau, Próchnow, a, m.
Prag, Praha, i, f.
Preischwiz, Pschischezy, pl.
Preitiz, Pschiwćezy, pl.
Preske, Praskow, a, m.
Pritschwiz, Prjećzezy, pl.
Proschim, Prožim, a, m.
Pulsniz, Półčzniza, y, f.
Purschwiz, Pórschizy, pl.
Putzkau, Púzkowy, pl.

Qu.

Quatiz, Kwaćizy, pl.
Quitzdorf, Kwjetanezy, pl.
Quoos, Kassow, a, m.

R.

Rabiz, Rabizy, pl.
Rachlau, Rachlow, a, m.
Rackel, Rakojdy, pl.
Radibor, Radwoř, rja, m.
Radisch, Radschow, a, m.
Radmeriz, Radmerzy, pl.
Rammenau, Ramenjow, a, m.
Rasche, Raschow, a, m.
Rattwiz, Ratařezy, pl.
Ratzen, Ratska, i, f.
Rauden, Rudej, eje, f.
Reichenbach, Rychbach, a, m.
Reichwalde, Rychwałd, a, m.
Reckelwiz, Wórklowizy, pl.
Riegel, Roholn, a, m.
Ritschen, Rječzizy, pl.
Rodewiz bei Hochkirch, Rodezy, pl.; bei Postwiz, Roswodezy, pl.
Rosenthal, Rózant, a, m.

S.

Sagan, Žahan, a, m.
Saida, Sajdow, a, m.

Digitized by Google

Salga, Salhow, a, m.
Salgast, Žalgosćz, a, m.
Särchen, Sdžary, pl. oder Ždžary, pl.
Sauberniz, Suberniza, y, f.
Säuersdorf, Schibońizy, pl.
Scheibe, Schiboj, oje, f.
Scheckwiz, Schekezy, pl.
Schirgiswalde, Schjerachow, a, m.
Schkado, Schkodow, a, m.
Schleife, Ssłepo, eho, n.
Schlungwiz, Sslónkezy, pl.
Schmeckwiz, Ssmečzkezy, pl.
Schmerliz, Ssmerdžezy, pl.
Schmochtiz, Ssmochćizy, pl.
Schmole, Ssmolizy, pl.
Schmölln, Ssmjelnej, eje, f.
Schöpsdorf, Ssepschezy, pl.
Schweiniz, Sswóńza, y, f.
Sdier, Sdeŕ, rja, m.
See, Jjesor, a, m.
Seidau, Židow, a, m.
Seidewinkel, Židźiny, pl.
Seitschen, Žičzin, a, m.
Semichau, Ssemichow oder Sseńchow, a, m.
Senftenberg, Sły Komorow, a, m.
Siebiz, Dźiwoćizy, pl.
Sinkwiz, Dźeżnikezy, pl.
Skaske, Skaskow, a, m.
Sohre, Sdžar, m.
Sorau, Žarow, a, m.
Soriz, Ssowrizy, pl.
Sornssig, Žornosyki, pl.
Spittel, Schpitalnje, pl.
Spittwiz, Spotezy, pl.
Spohle, Spalje, pl.
Spremberg, Ródk, (Hródk) a, m.
Spreewald, Błóto, a, n.
Ssokulahora, Ssokolza, y, f.
Stache, Stachow, a, m.
Steindörfel, Trebeńza, y, f.
Steinigtwolmsdorf, Wołbramozy, plur.
Steiniz, Ścześza, y, f.
Steinkollm, Khołm, a, m.
Stiebiz, Ścijezy, pl.
Stolpen, Stołpno, a, n.
Storche, Bačzon, a, m.
Strehla, Tsylany, pl.
Stroschiz, Stróżischćzo, a, n.
Sulschwiz, Ssólschezy, pl.

T.

Taschendorf, Ledžborzy, pl.
Tätschwiz, Tačzizy, pl.
Taubenheim, Hołbin oder Hojbin, a, m.
Tauer, Turjo, n.
Tautewalde, Tućizy, pl.
Techriz, Čzjechrizy, pl.
Temriz, Čzemerzy, pl.
Tetta, Čzjetow, a, m.
Thumiz, Tumizy, pl.
Tiegling, Tyglk, a, m.
Trauschwiz, Trussezy, pl.
Trebichau, Trechowy, pl.

Digitized by Google

Truppen, Trupin, a, m.
Tschelln, Ćzjelno, eho, n.
Tschorne, Čzornow, a, m.
Tschorniz, Čzornej, eje, f.

U.

Uebigau, Bohow, a, m.
Uhne, Hunjow, a, m.
Uhyst, Wujesd, a, m.
Unwürde, Wujer, a; Wujerow, a, m.

V.

Vetschau, Wjetaschow, a, m.

W.

Wadiz, Wadezy, pl.
Warthe, Stróža, zje, f.
Wawiz, Wawizy, pl.
Wehrsdorf, Wernarezy, pl.
Weidliz, Wutołčzizy, pl.
Weigerslorf, Wókrańczizy, pl.
Weigsdorf, Wuhańczizy, pl.
Weissig, Wóssokej, eje, f.
Weisskeisel, Wuskidž, a, m.
Weisswasser, Bjeła woda, f.
Wessel, Wessel, m.
Wilthen, Welećzin, a, m.
Wittichenau, Kulow, a, m.
Wittrau, Wjetrow, a, m.
Wohle, Walowy, pl.
Wuischke, Wujeżk, a, m.
Wurschen, Worzyn, a, m.

Z.

Zedliz, Zedlischćzo, a, n.
Zeisshölz, Čzissow, a, m.
Zerre, Brjetwej, eje, f.
Zieschiz, Tsjeżezy, pl.
Zischkowiz, Tsjeschkezy, pl.
Zittau, Žitawa, y, f.
Zobliz, Ssobołkezy, pl.

Digitized by Google

CAMENZ,
Druck von C. S. Krausche.

Digitized by Google

Berichtigungen.

Seite	5	Zeile	8 v. U.	statt	pschińessł lies pschińess.
„	6	„	6 v. O.	„	zohnuj lies žohnuj.
„	7	„	7 v. O.	„	len lies łen.
„	8	„	2 v. O.	„	mńeńe lies meńe.
„	10	„	13 v. O.	„	wędže lies wedže.
„	18	„	13 v. O.	„	Jendželcy lies Jendželszy.
„	18	„	16 v. O.	„	tajkisch lies tajkich.
„	18	„	5 v. U.	„	Čzechł lies Czeschi.
„	21	„	8 v. O.	„	rotamł lies wrotamł oder 'rotamł.
„	31	„	8 v. O.	„	pńeńesy lies pńesy.
„	35	„	3 v. U.	„	ber lies beŕ.
„	45	„	2 v. U.	„	czessnł lies czessni.
„	48	„	6 v. O.	„	Stroži lies Stróži.
„	52	„	13 v. O.	„	possłńjeho lies possłeńeho.
„	57	„	7 v. O.	„	wučzła lies łučzła.
„	59	„	10 v. O.	„	werschy lies werschje.
„	60	„	1 v. U.	„	mózećze lies móžećze.
„	61	„	7 v. U.	„	dżeńssa lies dżenssa.
„	62	„	6 v. U.	„	tuczneho lies tučzneho.
„	62	„	4 v. U.	„	kńezna lies kńežna.
„	68	„	4 v. O.	lies	schkrje.
„	68	„	1 v. U.	statt	može lies móže.
„	72	„	9 v. U.	„	wowka vielleicht łowka.
„	77	„	1 v. U.	„	jydz lies jydž.
„	79	„	11 v. U.	„	ńewedżiła lies ńewedžiła.
„	81	„	12 v. U.	„	jych lies jich.
„	83	„	5 v. O.	„	psshezo lies pschezo.

Digitized by Google

Seite	83	Zeile	8	v. O.	statt rućzunuch lies rućzanych.
„	84	„	2	v. O.	„ nawędžił lies nawędził.
„	86	„	4	v. O.	„ Łipčzeujo lies Lipčzenjo.
„	86	„	17	v. U.	„ wotznym lies wotznym,
„	96	„	4	v. U.	„ žohuuj lies žohnuj.
„	19	„	9	v. O.	Nach einer mir so eben zu Händen gekommenen und, wie es sich annehmen lässt, genauen Berechnung dürfte sich die Anzahl der Slawen nur auf 75 Mill. belaufen.

71372

Digitized by Google

Digitized by Google

30

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google